

Steirische Statistiken



Steiermark Wintertourismus 2015/16

Heft 11/2016



Abteilung 17 Landes- und Regionalentwicklung
Referat Statistik und Geoinformation
www.landesstatistik.steiermark.at



Das Land
Steiermark

Wintertourismus in der Steiermark 2015/16

Vorwort

Im abgelaufenen Winterhalbjahr 2015/16 konnte wieder ein neuer Rekordwert im steirischen Wintertourismus erzielt werden. Der neue Höchstwert liegt nun bei über 1,6 Mio. Ankünften und mehr als 5,4 Mio. Nächtigungen.

Diese Ergebnisse erfordern eine tieferegehende Analyse der kurz- und langfristigen Entwicklungen in der Steiermark.

Die vorliegende Publikation untersucht daher sowohl Angebot als auch Nachfrage am steirischen Wintertourismusmarkt, wobei in der Betrachtung der Nachfrage nicht nur nach in- und ausländischer Herkunft unterschieden wird, sondern auch wesentliche Teilsegmente herausgenommen werden. So werden wie in den Jahren davor der Markt Liezen sowie die Herkunftsländer Deutschland und Ungarn unter die Lupe genommen. Auch wurden in diesem Bericht wieder die Ankünfte und Übernachtungen der Gäste aus der Tschechischen Republik aufgrund der dynamischen Entwicklung genauer betrachtet.

Wiederum wurde eine Gegenüberstellung der langfristigen Entwicklungen der Winter- und Sommersaisonen nach Ankünften und Nächtigungen von 1975/76 bis 2015/16 für die Steiermark im Österreich-Vergleich vorgenommen: Auch in der Steiermark geht die langfristige Tendenz in Richtung Winterurlaub, wobei diese Entwicklung in der Steiermark etwas weniger stark als im Durchschnitt Österreichs ausgeprägt ist.

Die Analyse des Winterhalbjahres 2015/16 beinhaltet zusätzlich die vorläufigen Ergebnisse der aktuellen Erhebung der Bettenkapazitäten und der Anzahl der Betriebe in der Steiermark nach Kategorien.

Graz, im September 2016

DI Martin Mayer

Leiter des Referats Statistik und Geoinformation

AU ISSN 0039-1093

60. Jahrgang

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A17 Landes- und Gemeindeentwicklung

Redaktion: DI Martin Mayer, Tel.: 0316/877-2904, FAX: 0316/877-5943

Trauttmansdorffgasse 2, 8010 Graz

E-mail: landesstatistik@stmk.gv.at

Internet: www.statistik.steiermark.at

Druck: Abteilung 2 - Zentralkanzlei

8010 Graz-Burg, Hofgasse 15

Die Landesstatistik Steiermark sowie alle Mitwirkenden an den beigefügten Unterlagen haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

Wintertourismus in der Steiermark 2015/16

INHALTSVERZEICHNIS

1	ZUSAMMENFASSUNG	5
2	DIE ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE SITUATION	7
3	ÖSTERREICH: NEUER REKORD BEI ANKÜNFTEN UND ÜBERNACHTUNGEN IM WINTERHALBJAHR 2015/16	8
3.1	Vergleich der Übernachtungen und Ankünfte der Winter- und Sommerhalbjahre von 1975/76 bis 2015/16.....	11
4	ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUM TOURISMUS IN DER STEIERMARK	16
4.1	Vorbemerkungen.....	16
4.2	Klassifikation der Unterkunftsarten*	17
5	ÜBERBLICK ÜBER DIE ENTWICKLUNG VON ANGEBOT UND NACHFRAGE AM STEIRISCHEN TOURISMUSMARKT	18
6	DAS TOURISTISCHE ANGEBOT: DIE BEHERBERGUNGSKAPAZITÄT IN DER STEIERMARK ABSOLUT UND NACH INDIKATOREN	19
6.1	Ergebnisse der Wintersaison 2015/16: Mehr Betriebe und Betten	19
6.2	Betriebe und Betten in den steirischen Bezirken	21
6.3	Die längerfristige Entwicklung des Angebotes.....	24
6.4	Erhöhung der durchschnittlichen Betriebsgröße in der längerfristigen Entwicklung	29
6.5	Im Österreichvergleich relativ niedrige Bettenauslastung	30
7	DIE TOURISTISCHE NACHFRAGE - ANKÜNFTE UND ÜBERNACHTUNGEN IN DER STEIERMARK	32
7.1	Wintersaison 2015/16: Wieder Rekord bei Ankünften und Übernachtungen.....	32
7.2	Die Entwicklung der Übernachtungen nach Marktsegmenten.....	36
7.3	Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer.....	38
7.4	Die Gästebewegung nach der Art der Fremdenunterkunft	39
7.4.1	Bevorzugte Unterkunftsart in der Steiermark im Winterhalbjahr 2015/16.....	39
7.4.3	Übernachtungen in den einzelnen Betriebsgruppen.....	41
7.5	Die Gästestruktur nach den Herkunftsländern	43
7.5.1	Herkunftsland Österreich.....	43
7.5.2	Wichtigste Herkunftsmärkte aus dem Ausland.....	44
7.5.3	Längerfristiger Vergleich: Deutschland, Ungarn und Tschechien.....	44
7.6	Die Nächtigungen nach Tourismusregionen im Winterhalbjahr 2015/16	47
7.6.1	Die Nächtigungen der In-/Ausländer sowie aller Gäste nach Tourismusregionen	47
7.7	Die Nächtigungen nach Bezirken im Winterhalbjahr 2015/16	49
7.7.1	Die Nächtigungen der In-/Ausländer sowie aller Gäste nach Bezirken.....	49
7.7.2	Die Nächtigungskennzahlen auf der Bezirksebene im Winter 2015/16.....	51
7.7.3	Der Bezirk Liezen.....	53

7.8	Die Nächtigungen auf der Gemeindeebene im Winterhalbjahr 2015/16	55
7.8.1	Die TOP-20 Tourismusgemeinden	55
7.8.2	Die Nächtigungszuwächse der Gemeinden im Winterhalbjahr 2015/16	58
7.8.3	Die Nächtigungsabnahmen der Gemeinden im Winterhalbjahr 2015/16.....	59
7.10	Die Nächtigungsdichte.....	60
8	TABELLENHINWEIS.....	62
9	LITERATURVERZEICHNIS.....	62
10	GEMEINDETABELLEN	63
	Berichte aus der Publikationsreihe „Steirische Statistiken“ seit 1980	77

Steiermark

Wintertourismus 2015/16

Marianne Zechner

1 Zusammenfassung

- Im **Winterhalbjahr 2015/16** konnte sowohl bei den **Ankünften** als auch bei den **Nächtigungen** wieder ein **neues Rekordergebnis** erzielt werden. Insgesamt wurden **1.646.067 Gästeankünfte** in der Steiermark gezählt, das waren um +97.479 oder +6,3% mehr als im Vorjahreswinter. Mit **5.453.692 Nchtigungen** (+213.015 bzw. +4,1%) gab es erstmals mehr als 5,4 Mio. in der Steiermark.
- Die **Ankünfte** aus dem **Ausland stiegen** um +40.671 bzw. **+7,4%**, aus dem **Inland** gab es im abgelaufenen Winterhalbjahr ein **Gästeplus** um 56.808 bzw. **+5,7%**. Die **Zunahme** bei den **Übernachtungen** ist ebenfalls besonders auf die **Gäste** aus dem **Ausland** zurückzuführen. Die **Nchtigungen** der Gäste aus dem **Inland** sind um +84.135 bzw. **+2,8% gestiegen**, der **Ausländertourismus** verzeichnete eine **Zunahme** um +128.880 Übernachtungen bzw. **+5,8%**.
- **Fast zwei von drei Wintertouristen kommen aus dem Inland**, wobei hier die Steirer/innen (26,4%), die Wiener/innen (22,6%) und die Niederösterreicher/innen (21%) den größten Anteil mit gemeinsam 70% der Inländer stellen.
- Der **größte Anteil der ausländischen Gäste** kommt aus **Deutschland**, und hier aus **Bayern**, es folgen die Touristen aus **Ungarn** und der **Tschechischen Republik**.
- Eine große **Dynamik** weisen der **ungarische** und **tschechische Markt** auf: Im Zehnjahresabstand sind die Ankünfte der **ungarischen** Gäste um 21,3% und die Nchtigungen um 21,7% gestiegen. Die **Ankünfte** und die **Nchtigungen** der **tschechischen** Urlauber haben sich sogar **mehr als verdoppelt**.
- Auf Bezirksebene ist **Liezen** mit 43,7% Gesamtanteil und **fast 2,4 Mio. Übernachtungen** der **mit Abstand nchtigungsstärkste Bezirk** der Steiermark. Die obersteirischen Bezirke **Liezen** und **Murau** sind **zusammen** mit **54,2%** für über die Hälfte aller Übernachtungen verantwortlich.
- Die Kategorie „**Hotels und ähnliche Betriebe**“ stellt im Winterhalbjahr 2015/16 **über die Hälfte der gesamten Betten** (54%) und fast ein **Viertel** (23,1%) **aller Betriebe**. Fast zwei Drittel (64,4%) der Betriebe sind Privatbetriebe, sie stellen jedoch nur knapp mehr als ein Viertel (25,3%) der gesamten Betten.
- Wie man anhand der Zunahmen an Nchtigungen und Betten im Zeitvergleich sieht, gewinnen die **Wintersaisonen** in Relation zu den Sommersaisonen **immer größere Bedeutung**.

- Interessant ist die **Produktivitätsentwicklung** bei „Hotels und ähnlichen Betrieben“ im **Zehn-Jahres-Vergleich**. Bei einem **Rückgang** der **Betriebe** um **-6,9%** konnte die Anzahl der **Betten** um **+8,8%** **erhöht** werden. Ein Blick in diese Kategorie zeigt auch eine Entwicklung in Richtung **Qualität** auf: Waren im **Winterhalbjahr 2005/06** nur knapp **18%** der Betten in der Kategorie „5-/4-Stern“, so beträgt dieser Anteil 10 Jahre später bereits über ein Fünftel, nämlich fast **22%**.
- **In den letzten zehn Jahren lässt sich damit durchgehend ein Trend zu höherer Qualität feststellen:** Die Betten und Betriebe in „5-/4-Stern“ Betrieben (inkl. 4-Stern-Superior) haben stark zugenommen (Betten: +31,8%, Betriebe: +35,6%), die Betten in der „3-Stern“ Kategorie stiegen um +2,3%, die Betriebe gingen um -5,2% zurück. Die Anzahl der Betriebe und Betten in der „2-/1-Stern“ Kategorie hat sogar deutlich (-24,3% bzw. -15,1%) abgenommen.

2 Die allgemeine wirtschaftliche Situation

Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) prognostiziert für das Jahr 2016 einen realen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von +1,7%, damit liegt Österreich leicht unter dem EU 28-Schnitt von +1,8%. Für 2016 prognostizieren die Experten des WIFO für Österreich ein Wachstum von +1,7% (EU 28: +1,9%).

Im Jahr 2015 kam es in den USA zu einem Wirtschaftswachstum von +2,4%, für 2016 wird ein Wachstum des BIP-Volumens von +2,3% vorhergesagt und für 2017 von +2,2%. In der Eurozone gab es 2015 einen Anstieg des BIP-Volumens von +1,7%, für 2016 wird eine Wachstumsrate von +1,6% und für 2017 von +1,8% prognostiziert.

Die Inflationsrate betrug im Jahr 2015 +0,9%, im Jahr 2014 lag diese bei +1,7%. Die Inflationsrate wird 2016 lt. WIFO auf +1,1% steigen und 2017 voraussichtlich weiter zunehmen (+1,8%). Das IHS geht von Teuerungsraten von 1,0% für 2016 und 1,7% für 2017 aus. Im Vergleich zur Inflationsrate betrug 2015 der „BIP-Deflator“¹ 101,9, folglich fiel der gesamtwirtschaftliche inländische Preisauftrieb damit stärker aus als die Veränderungsrate des Verbraucherpreisindex mit +0,9%.

Die Auftragseingänge im Sachgüterbereich (B+C) gingen in der Steiermark im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr um -0,5% zurück, im Bauwesen gab es einen Rückgang von -8,7%.

Im Jahr 2015 konnte die Steiermark, neben einer positiven Handelsbilanz (Exporte minus Importe), auch eine weitere Zunahme der Exporte verzeichnen, es wurden Waren im Wert von über 19,7 Mrd. € ausgeführt, was ein Wachstum von +1,7% gegenüber 2014 bedeutet. Im Bundesländervergleich liegt die Steiermark mit diesem Anstieg an sechster Stelle.

Die Steiermark weist nun für die Jahre 2010 bis 2015 eine positive Handelsbilanz auf. Diese konnte im Jahr 2015 auf +6,1 Mrd. € gesteigert werden. Die Steiermark liegt damit, wie auch schon im Jahr 2013, an zweiter Stelle hinter Oberösterreich.

Die Experten des WIFO gehen in ihrer aktuellen Konjunkturprognose (Juni 2016) von einem realen Wachstum des privaten Konsums von +1,7% im Jahr 2016 aus.

Der Winter war geprägt durch sehr unterschiedliche Schneebedingungen, die besonders zu Saisonbeginn schwache Nächtigungszahlen in den alpinen Regionen mit sich brachten und einen günstigen, weil frühen, Ostertermin im März. Es konnte beobachtet werden, dass Urlauber auch im Winter zunehmend kurzfristig buchen und eine sichere Schneelage abwarten (vgl. WIFO, 2016a).

¹ impliziter Preisindex (errechnet aus nominellem und realem Bruttoinlandsprodukt auf Vorjahrespreisbasis)

3 Österreich: Neuer Rekord bei Ankünften und Übernachtungen im Winterhalbjahr 2015/16

18.363.822 Ankünfte und **68.526.907 Nächtigungen** bedeuten für das Winterhalbjahr 2015/16 und somit für Österreichs Tourismus sowohl bei den Ankünften als auch bei den Übernachtungen ein neues Rekordergebnis.

Österreichweit kommt es zu einer **Zunahme** um 867.677 (+5%) **Ankünften** sowie um 2.628.579 **Nächtigungen**, was einem Plus von 4% entspricht.

Die Gäste aus dem **Ausland** verbrachten **52.835.120 Nächte** in Österreichs Unterkünften, damit kam es zu einer Steigerung um 4,2%.

Die Gästeübernachtungen aus dem **Inland** stiegen ebenfalls und zwar auf **15.691.787** (+3,2%).

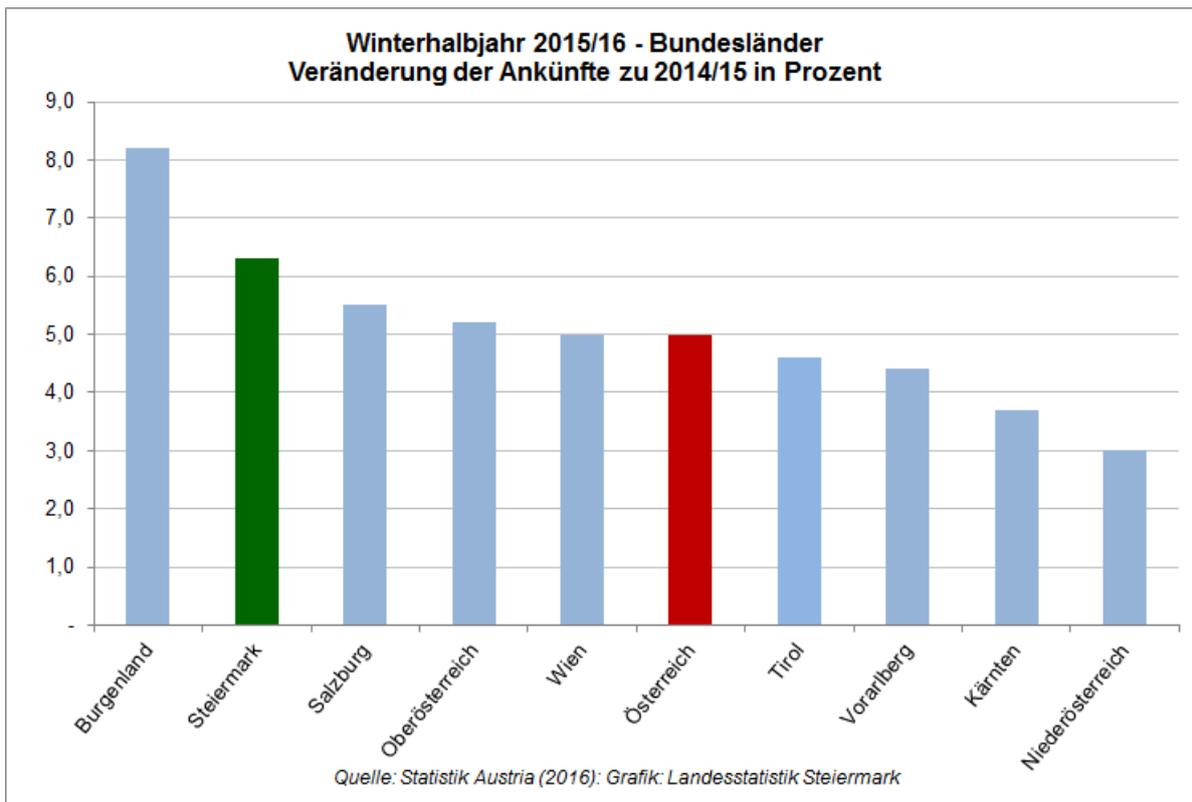
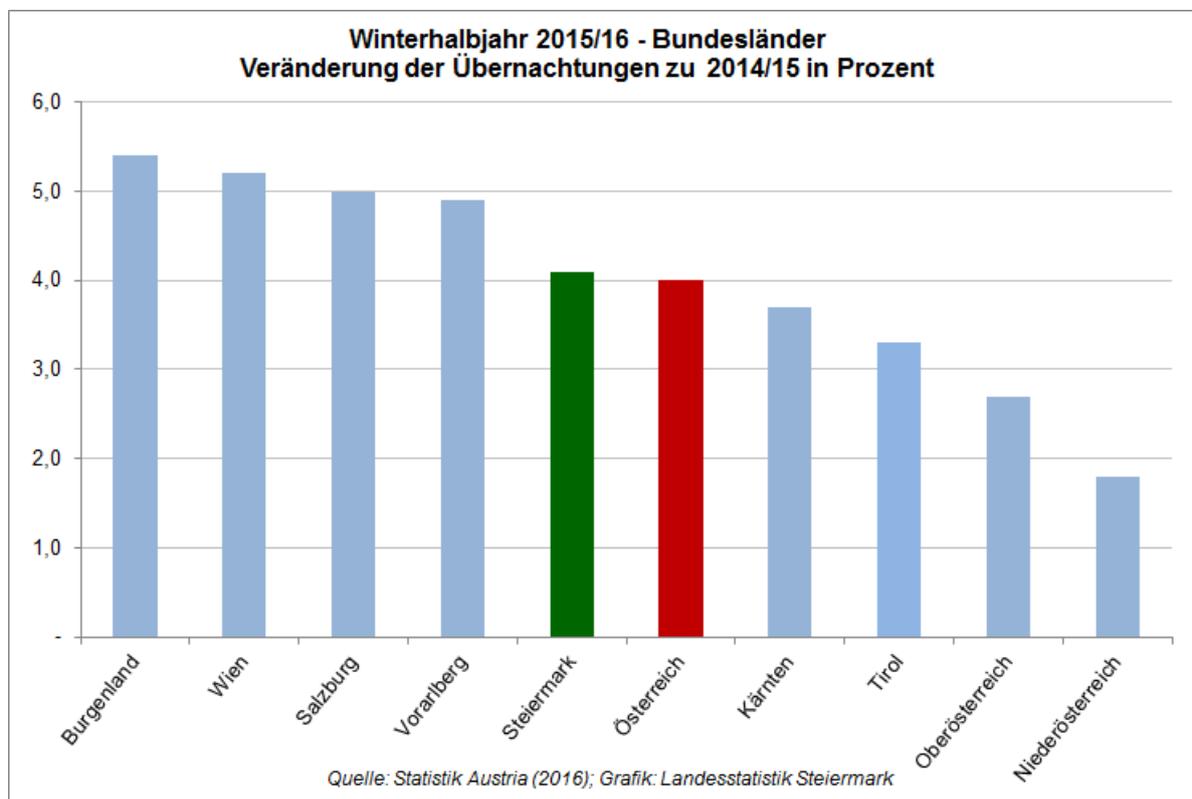
Die nachfolgenden Grafiken 1 und 2 stellen die Veränderungen der Ankünfte und Nächtigungen vom Winterhalbjahr 2014/15 zum Winterhalbjahr 2015/16 in den österreichischen Bundesländern dar.

Aus Grafik 1 ist ersichtlich, dass im abgelaufenen Winterhalbjahr 2015/16 in allen österreichischen Bundesländern Steigerungen bei den Ankünften erzielt werden konnten

Die **höchsten Zunahmen** gab es im Burgenland mit +8,2% und in der Steiermark mit +6,3%, es folgen Salzburg mit +5,5%, Oberösterreich mit +5,2%, Wien mit +5%, Tirol mit +4,6% Vorarlberg mit +4,4%, Kärnten mit +3,7% und Niederösterreich mit +3%.

Aus Grafik 2 kann man entnehmen, dass es auch bei den **Übernachtungen** in allen neun Bundesländern zu Zuwächsen gekommen ist.

Auch hier liegt das Burgenland mit einem Plus von 5,4% voran. An zweiter Stelle folgt Wien mit +5,2% vor Salzburg mit +5%. Die Steiermark liegt mit +4,1% an 5. Stelle vor Kärnten mit +3,7%, Tirol mit 3,3%, Oberösterreich mit +2,7% und Niederösterreich mit +1,8%.

Grafik 1Grafik 2

Im abgelaufenen Winterhalbjahr wurden insgesamt knapp über 68,5 Mio. Nächtigungen verzeichnet, davon wurden mehr als 52,8 Mio. aus dem Ausland gezählt. Hier wirkte sich die **Nächtigungszunahme** aus den **TOP-Herkunftsländern**, vor allem aus unserem **wichtigsten Herkunftsmarkt Deutschland** (26.220.630 Übernachtungen), sehr **positiv** für den Tourismus in Österreich aus.

Insgesamt gab es wie erwähnt ein Plus von 2,6 Mio. Nächtigungen zum Vorjahreswinter. Davon entfielen 910.493 Übernachtungen auf unser Nachbarland **Deutschland**, welches somit auch die absolut höchste Nächtigungszunahme aufweist. Der Anteil Deutschlands an der Nächtigungszunahme insgesamt beträgt 34,6%, von jener der ausländischen Übernachtungen 42,4%.

Höhere **absolute Zuwächse** gab es auch noch aus den Niederlanden mit +353.521, aus dem Vereinigten Königreich mit +153.308, aus Tschechien mit +137.968, aus der Schweiz und Liechtenstein mit +134.548 sowie aus Belgien mit +128.854 Nächtigungen.

Die höchsten **relativen Nächtigungszunahmen** bei aber geringen Nächtigungsanteilen wurden aus Indien (+36,2%), Malta (+30,7%), Übriges Asien (+29,2%), Taiwan (+27,8) sowie aus Südostasien (+26,5%) errechnet.

Die **stärksten Nächtigungseinbußen** vom Winter 2014/15 auf 2015/16 gab es – wie im Vorjahreswinter - aus **Russland** mit -239.891 Übernachtungen bzw. -26,7% (also um **mehr als ein Viertel**). Es folgen Brasilien mit -11.836 Nächtigungen und -15,1% sowie Norwegen mit -10.503 Nächtigungen und -5,8%.

Die anderen Märkte aus den **zentral- und osteuropäischen Ländern** zeigten weiter steigende Tendenzen und Österreich als Urlaubsdestination nahm gegenüber dem Vorjahreswinter weiter an Beliebtheit zu. So gab es etwa bei Gästen aus Ungarn +54.976 Nächtigungen (+5,5%), aus der Slowakei +24.050 Nächtigungen (+6,2) sowie aus Polen ein Plus von 21.952 Nächtigungen bzw. +1,9%.

Weiters **entwickelten** sich auch die **Fernmärkte** weiter **positiv**. Die größten absoluten Zuwächse an Nächtigungen zeigten sich aus den USA mit +45.549 (+8,9%), aus China mit +24.198 (+8,7%), sowie aus Indien mit +15.731 (+36,2%) gegenüber dem Vorjahreswinter.

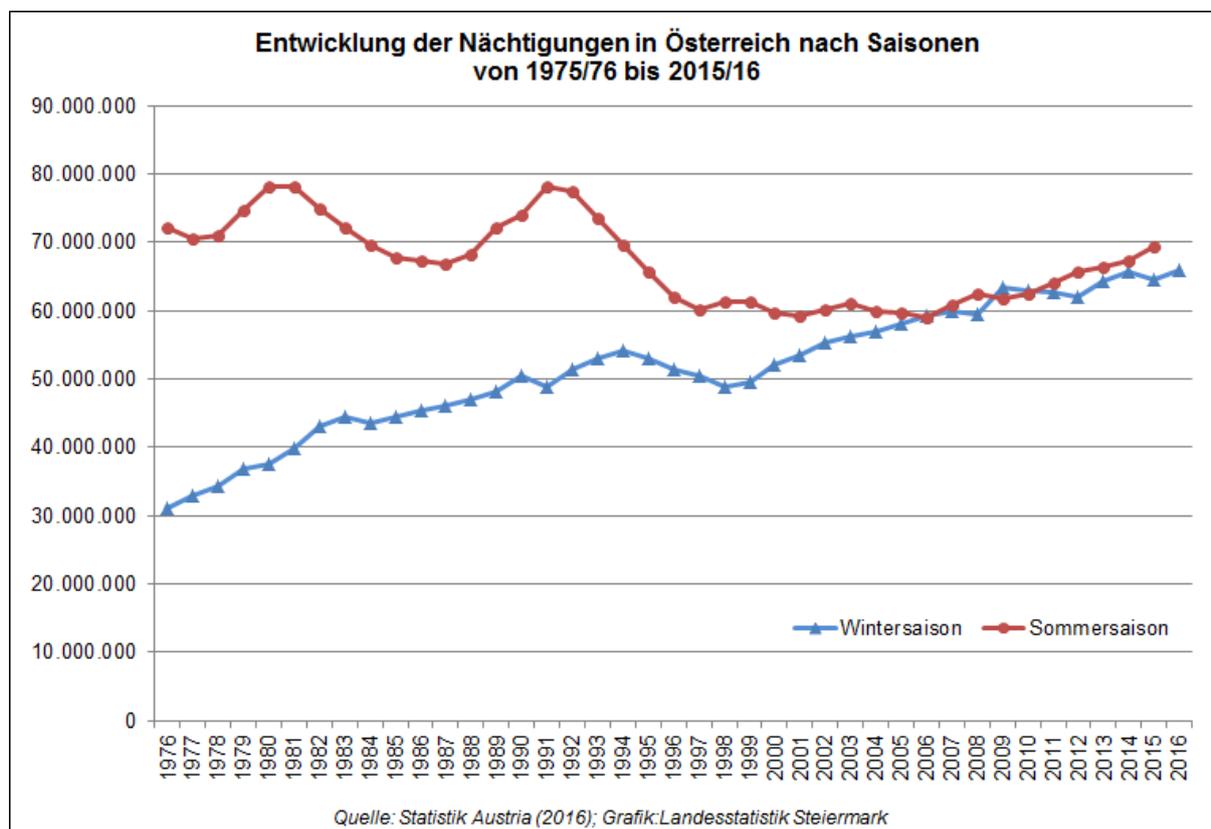
Wie bereits in den Vorjahren, gilt auch für das Winterhalbjahr 2015/16, dass die Nachfrage nach **höherwertigen Quartieren** anhält. Insgesamt nächtigten 63,4% aller Gäste in Hotels und ähnlichen Betrieben. Auf die Kategorie 5-/4-Stern Betriebe entfallen insgesamt 36% aller Nächtigungen (41,7% der inländischen Gäste und 34,3% der ausländischen Gäste). Somit konnten die „**5-/4-Stern**“ **Betriebe ein Plus von 3,8%** verzeichnen. Bei den inländischen Gästen nahmen die Nächtigungen um +1,2% zu, bei den ausländischen Gästen war es ein Plus von 4,8%. 18,9 % aller Nächtigungen im Winterhalbjahr 2015/16 entfielen auf Privatquartiere und 8,3% auf Sonstige gewerbliche Beherbergungsbetriebe.

3.1 Vergleich der Übernachtungen und Ankünfte der Winter- und Sommerhalbjahre von 1975/76 bis 2015/16

Im langfristigen Vergleich Österreichs ist erkennbar, dass die Zahl der **Nächtungen** in den **Sommerhalbjahren** seit 1976 im Trend eher **rückläufig** war, jene der **Winterhalbjahre** jedoch **zugenommen** hat.

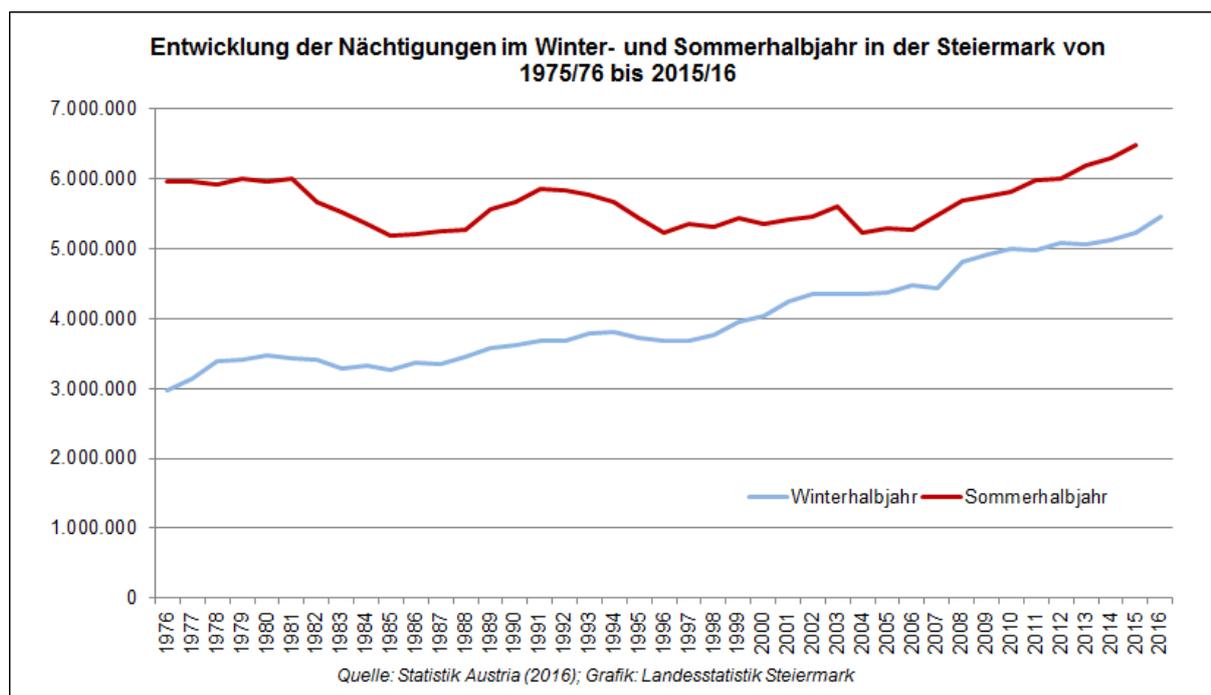
Im Jahr 2006 überwogen erstmals die Übernachtungen in der Wintersaison, welche sich in den Jahren 2008, 2009 und 2010 fortsetzte. Seit 2011 sind jedoch wieder die Nächtungen in den Sommerhalbjahren mit einem deutlichen Plus von fast 762.000 bis über 3,5 Mio. Übernachtungen voran. Somit haben sich in den letzten Jahren in etwa zwei gleich starke Saisonen entwickelt.

Grafik 3



Auf den folgenden Seiten soll nun untersucht werden, wie sich die Ankünfte und Nächtigungen der Winter- und Sommersaisonen in den Bundesländern und in der Steiermark entwickelt haben. Die folgende Grafik 4 zeigt die Entwicklung der Winter- und Sommersaisonen von 1976 bis 2016 für die Steiermark. Auch in der Steiermark geht der Trend immer stärker in Richtung Wintertourismus, allerdings ist diese Entwicklung schwächer ausgeprägt als in Österreich insgesamt.

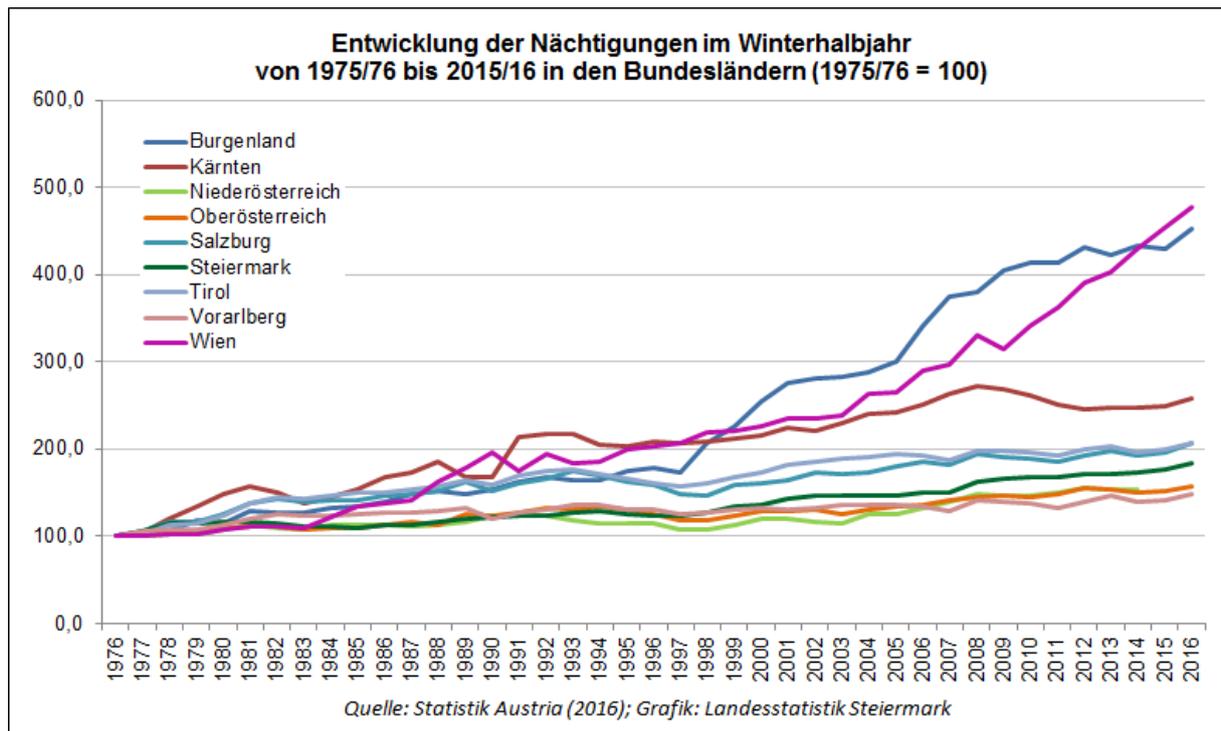
Grafik 4



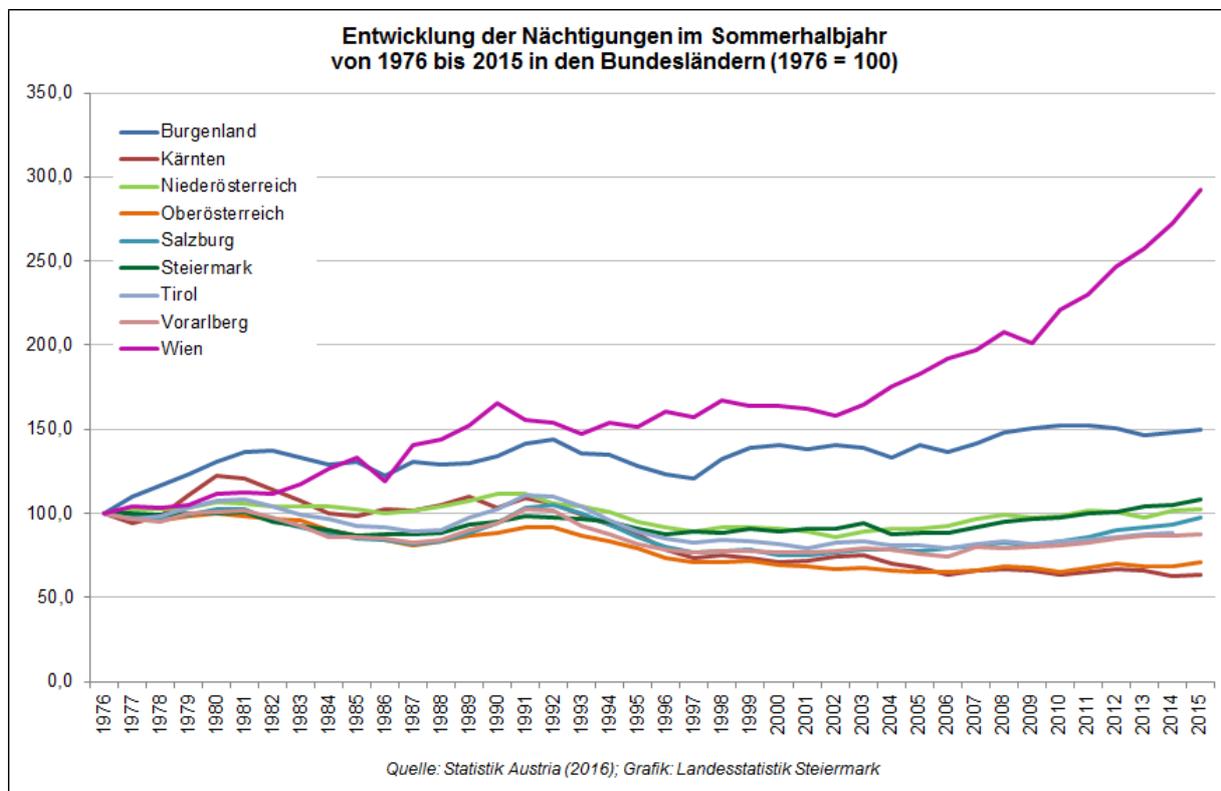
Betrachtet man die **Entwicklung der Winter-Nächtigungen** in den **Bundesländern** von 1976 bis 2016, so sieht man, dass die **Steiermark im Mittelfeld** liegt und in Summe ihre **Nächtigungszahlen** mit fast 84% **deutlich erhöhen** konnte. In den Winterhalbjahren 2007/08 bis 2015/16 gab es **jährlich neue Rekordzahlen**, welche nur 2010/11 und im WM-Jahr 2012/13 unterbrochen wurden (Grafik 5).

Im Sommer liegt die Steiermark an dritter Stelle in der Entwicklung der Sommernächtigungen. Im Vergleichszeitraum 1976 bis 2015 wurden 1981 erstmals mehr als 6 Mio. Nächtigungen erzielt. Von 1982 bis 2012 konnte diese Höchstzahl nicht mehr erreicht werden. Erst 2013 wurde die Nächtigungszahl aus dem Jahre 1981 wieder deutlich überschritten. Seitdem gibt es jährlich Nächtigungsrekorde (siehe Grafik 6).

Grafik 5

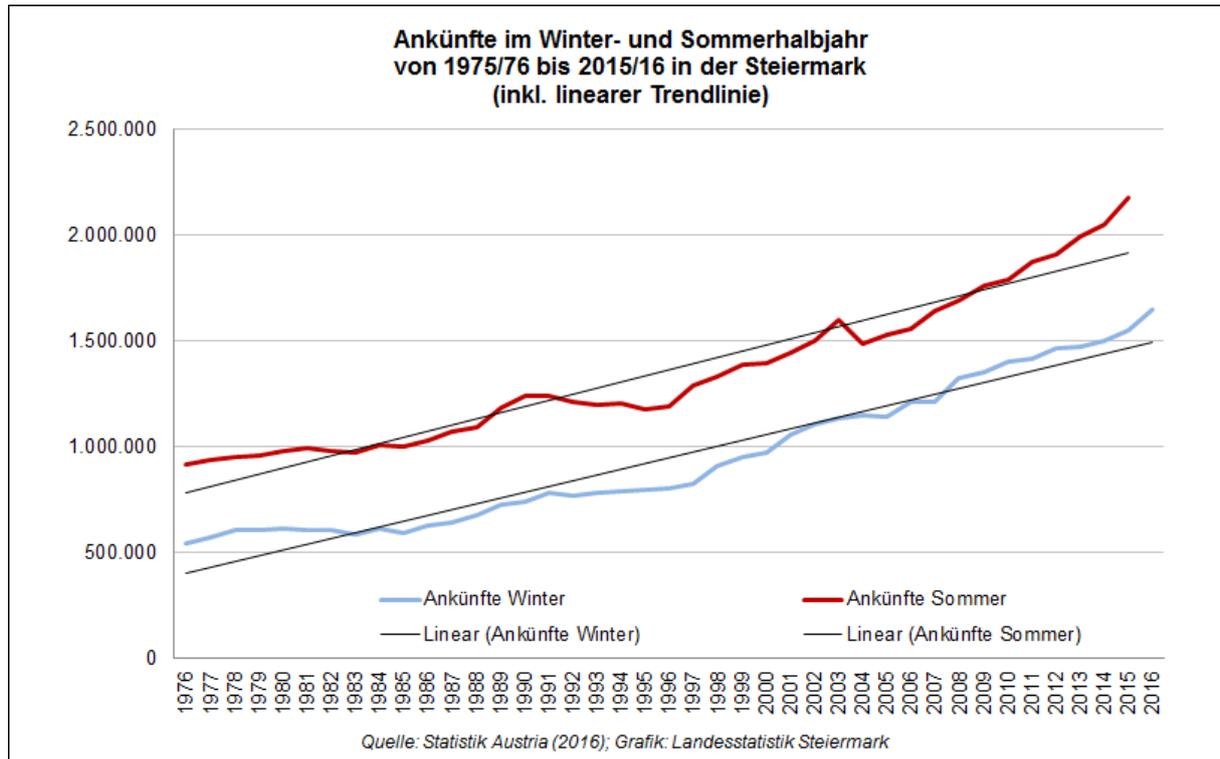


Grafik 6

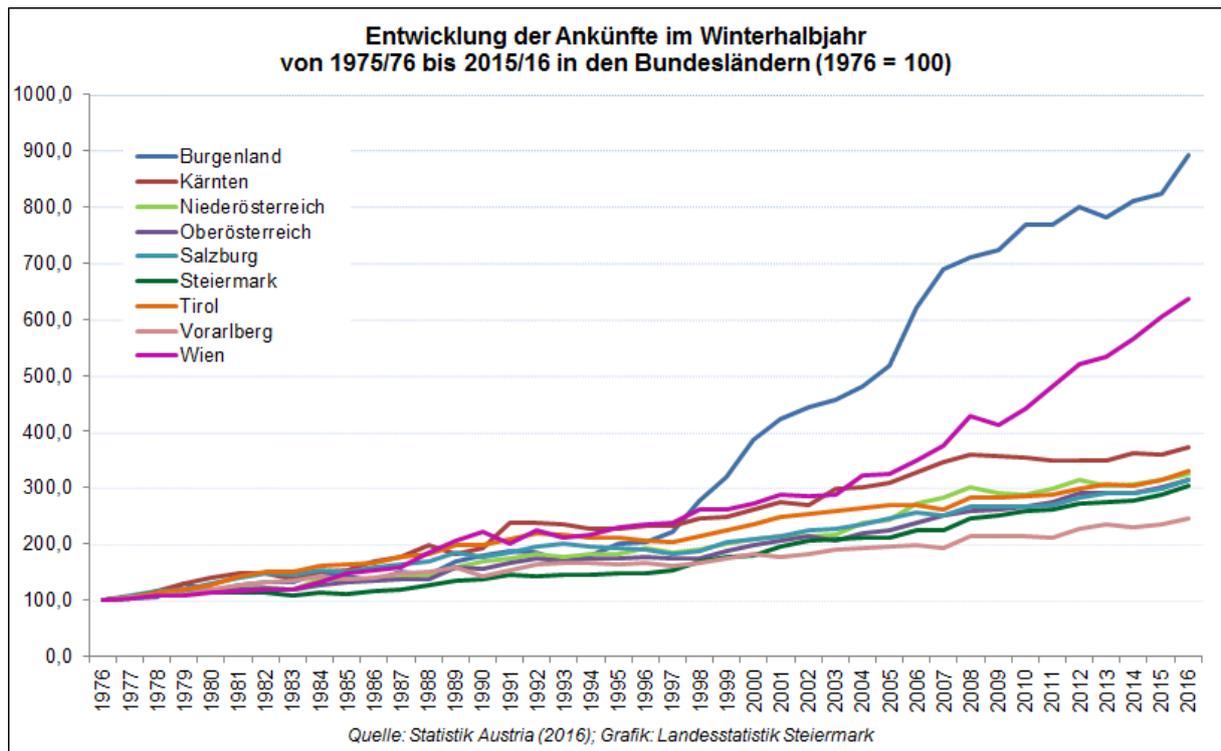


Anders als die Nächtigungen verlaufen die **Ankünfte**: Sowohl die Ankünfte in der **Winter-** als auch in der **Sommersaison** sind seit 1976 stark angestiegen. So beträgt der **Zuwachs** in der **Wintersaison** erstaunliche **+204,5%** und in der **Sommersaison** deutliche **+137,5%**. Bei den Ankünften gibt es **seit dem Sommer 2005 bzw. Winter 2006 jährlich neue Spitzenwerte**.

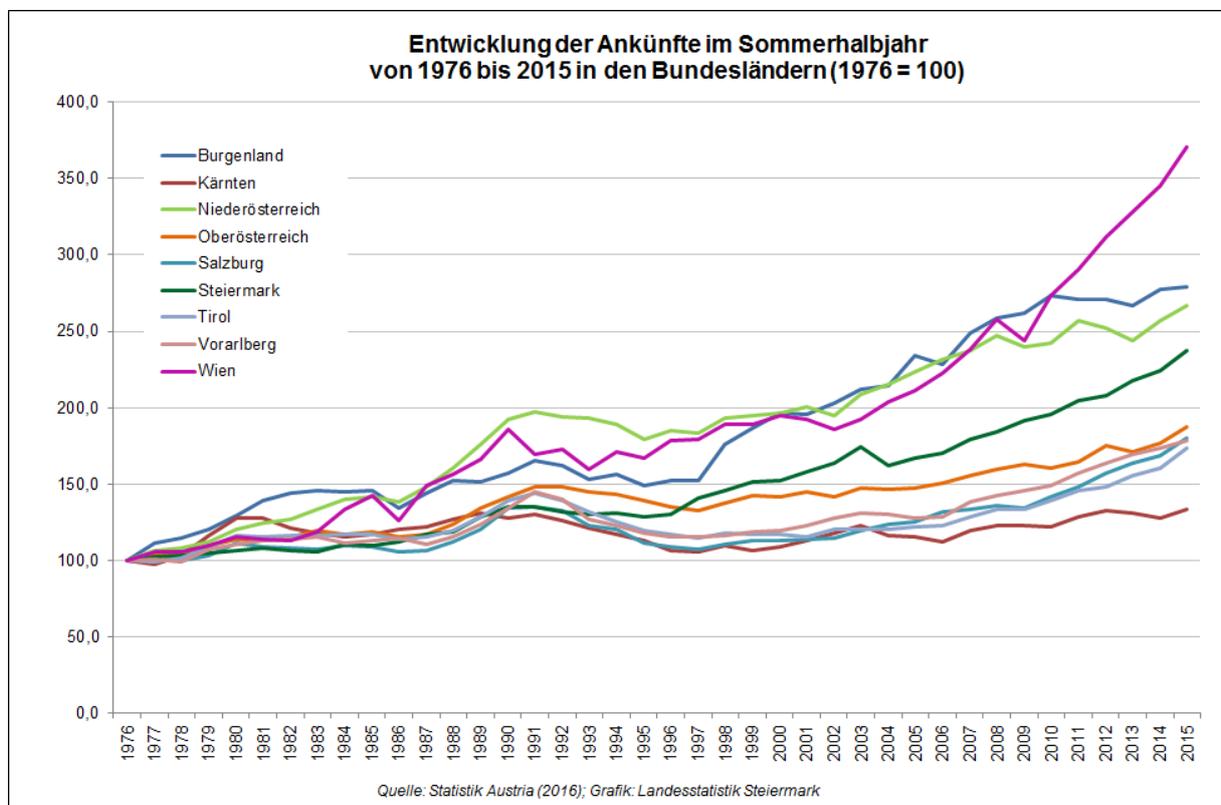
Grafik 7



Grafik 8



Grafik 9



4 Allgemeine Erläuterungen zum Tourismus in der Steiermark

4.1 Vorbemerkungen

Die Tourismusstatistik in der Steiermark wird aufgrund der monatlichen Meldungen von 229 Berichtsgemeinden erstellt (insgesamt sind es 287 Gemeinden).

Mit dem Tourismusjahr 2015/16 wurden 6 Gemeinden (Feldkirchen bei Graz, Hart bei Graz, Raaba-Grambach, Ragnitz, Hofstätten an der Raab sowie Ludersdorf-Wilfersdorf) als neue Berichtsgemeinden aufgenommen.

In Tabelle 1 sind die Berichtsgemeinden nach den steirischen Bezirken aufgeteilt. Der oststeirische Bezirk Hartberg-Fürstenfeld hat mit 32 und einem Anteil von 14% die meisten Berichtsgemeinden.

Tabelle 1

Berichtsgemeinden in den steirischen Bezirken im Winterhalbjahr 2015/16		
Bezirk	Anzahl der Berichtsgemeinden	
	absolut	in %
Graz-Stadt	1	0,4
Voitsberg	8	3,5
Deutschlandsberg	11	4,8
Murau	13	5,7
Leoben	15	6,6
Murtal	15	6,6
Bruck-Mürzzuschlag	18	7,9
Südoststeiermark	19	8,3
Leibnitz	20	8,7
Graz-Umgebung	24	10,5
Weiz	25	10,9
Liezen	28	12,2
Hartberg-Fürstenfeld	32	14,0
Insgesamt	229	100,0

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2016)

Die Ankünfte und Übernachtungen werden monatlich, die Anzahl der Betriebe, Betten und die Ausstattungskategorie jährlich erhoben. Die Auswertungen dazu können auch im Internet unter: www.statistik.steiermark.at – Tourismus – abgerufen werden.

4.2 Klassifikation der Unterkunftsarten*

Hotels und ähnliche Betriebe

5-Stern

4-Stern-Superior

4-Stern

3-Stern

2-/1-Stern

Sonstige Beherbergungsbetriebe

Ferienwohnung, -haus (gewerblich) [Abk.: Ferienwhng./haus (gewerbl.)]

Campingplatz

Jugendherbergen, -gästehäuser

Kinder- und Jugenderholungsheime [Abk.: Kinder- Jugenderholungsh.]

Kurheime der Sozialversicherungsträger [Abk.: Kurheime d.Soz.Vers.Träger]

Private und öffentliche Kurheime [Abk.: Private u.öffentl.Kurheime]

Bewirtschaftete Schutzhütten

Sonstige Unterkünfte

Privatunterkünfte

Privatquartier nicht auf Bauernhof [Abk.: Privatqu.n.a.B.]

Privatquartier auf Bauernhof [Abk.: Privatqu.a.B.]

Ferienwohnung, -haus (privat) nicht auf Bauernhof [Abk.: Ferienwohnung,-haus n.a.B.priv]

Ferienwohnung, -haus (privat) auf Bauernhof [Abk.: Ferienwohnung,-haus a.B.priv]

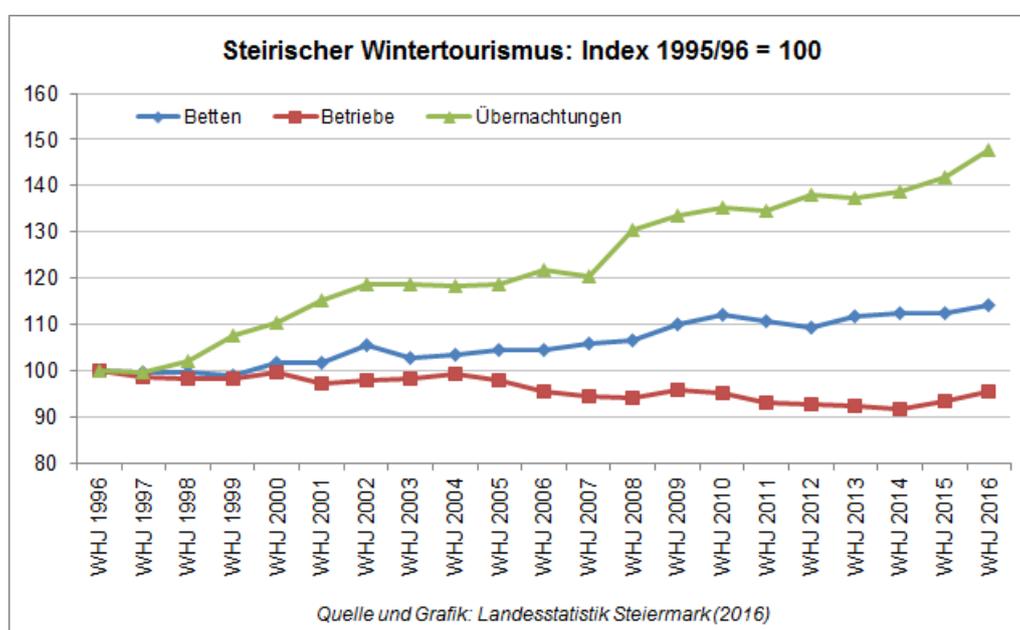
** Die Klassifikation entspricht den Vorgaben der EU-Richtlinien und somit grundsätzlich den „WTO-Empfehlungen“.*

5 Überblick über die Entwicklung von Angebot und Nachfrage am steirischen Tourismusmarkt

Jede Analyse eines Marktes erfolgt mit der Betrachtung des Angebots und der Nachfrage. Am steirischen Tourismusmarkt ist dies der Einblick auf **Betten und Betriebe (vorläufige Daten mit Stand September 2016)**² einerseits und auf Nächtigungen bzw. Ankünfte andererseits. Dieser erste Überblick stellt die Entwicklung der Betten und Betriebe in Relation zu den Nächtigungen dar, um so erste Entwicklungstendenzen aufzeigen zu können.

Grafik 10 gibt einen ersten Überblick über die Entwicklung von Angebot und Nachfrage am steirischen Wintertourismusmarkt.

Grafik 10



Betrachtet man die letzten 20 Jahre, so ist ersichtlich, dass die Betten bis zum Winterhalbjahr 2009/10 (104.545) ständig zugenommen haben. Erstmals wurde im Winter 2008/09 die 100.000er-Marke in der betrachteten Periode überschritten. In den Winterhalbjahren 2010/11 und 2011/12 ist die Bettenanzahl wieder gesunken, um danach wieder leicht anzusteigen.

Im **Winterhalbjahr 2015/16** wurden **106.477 Betten** gezählt, das entspricht einer Zunahme um +13.328 Betten bzw. +14,3% gegenüber dem Winterhalbjahr 1995/96 mit insgesamt 93.119 Betten. Gegenüber dem Vorjahreswinter mit 104.746 Betten erhöhte sich der Bettenbestand um +1.701 Betten bzw. +1,6%.

² Vorläufige Zahlen: Stand September 2016. Anzahl der Betten ohne Campingplatzbetten und Zusatzbetten.

Im Mittel der letzten beiden Dekaden lag der Bettenbestand bei 98.807, bei einer Standardabweichung von 4.537 Betten.

Die **Anzahl der Betriebe** reduzierte sich im Laufe der betrachteten Periode. Gab es 1995/96 insgesamt 6.667 Betriebe, waren es im abgelaufenen **Winterhalbjahr 2015/16 6.359**, also ein Minus von 308 Betrieben bzw. -4,6%. Im Vergleich zum Winterhalbjahr 2014/15 (6.238) nahmen die Betriebe aber um +121 bzw. +1,9% zu. Im Mittel der letzten 20 Jahre gab es 6.412 Betriebe mit einer Standardabweichung von 170.

Die **Produktivitätskennzahl Betten pro Betrieb** beträgt im abgelaufenen Winterhalbjahr **16,7** und liegt damit unter dem Höchstwert des Winterhalbjahres 2014/15 mit 17,2. Im Winter **1995/96** waren es durchschnittlich nur **14** Betten pro Betrieb.

Wie in Grafik 10 ersichtlich, entwickeln sich die Nächtigungen seit dem Winter 1995/96 durchaus positiv. Im Winter 2010/11 kam es zu leichten Nächtigungseinbußen, aber bereits im Winterhalbjahr 2011/12 sind die Nächtigungen auf einen noch nie da gewesenen Spitzenwert von über 5 Mio. gestiegen. Die 5. Mio Grenze wird auch in den darauffolgenden Winterhalbjahren weiter deutlich überschritten und liegt nun schon fast bei 5,5 Mio.

Betrachtet man die durchschnittlichen Übernachtungen pro Betrieb als zweite Produktivitätskennzahl, so ist auch diesbezüglich das Winterhalbjahr 2015/16 ein Erfolg: **858 Übernachtungen pro Betrieb** stellen auch hier einen **neuen Rekord** dar. Im Mittel der letzten 20 Jahre betrug diese Kennzahl 712 (mit einer Standardabweichung von 97). Von 1995/96 auf 2015/16 erhöhte sich dieser Wert um 54,9% (von 554 auf 858), gegenüber dem Winterhalbjahr 2014/15 mit 840 Übernachtungen um +2,1%.

In den folgenden Kapiteln sind zuerst das Angebot und danach die Nachfrage des steirischen Wintertourismusmarktes im Detail ausgearbeitet.

6 Das touristische Angebot: Die Beherbergungskapazität in der Steiermark absolut und nach Indikatoren

6.1 Ergebnisse der Wintersaison 2015/16: Mehr Betriebe und Betten

Das touristische Angebot für die Nächtigungen wird alljährlich mit Stichtag 31. Mai erhoben. Die so gewonnene Zahl an Fremdenverkehrsbetrieben mit ihrem Bettenstand wird jedoch anhand der Meldungen gesondert als Angebot für die vergangene Winter- und für die folgende Sommersaison ausgewiesen, wobei in der Steiermark das Angebot im Sommer zumeist etwas größer ist als im Winter. Bei den **Betrieben und Betten** für das **Winterhalbjahr 2015/16** handelt es sich um **vorläufige Daten** mit Stand September 2016.

Bei den nachfolgenden Auswertungen und Berechnungen wurden die **Betriebszahlen der Campingplätze mitgerechnet**, bei der **Bettenstatistik** werden die **Campingplatzbetten** sowie **Zusatzbetten** jedoch **NICHT mitgerechnet**.

Tabelle 2

Steiermark: Betten und Betriebe nach klassifizierten Unterkunftsarten								
Kategorie	Winterhalbjahr 2015/16				Winterhalbjahr 2014/15			
	Betten		Betriebe		Betten		Betriebe	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Hotels und ähnliche Betriebe	57.496	54,0	1.466	23,1	56.511	54,0	1.475	23,6
Sonstige Betriebe	22.046	20,7	797	12,5	21.376	20,4	769	12,3
Private Betriebe	26.905	25,3	4.096	64,4	26.859	25,6	3.994	64,0
Insgesamt	106.447	100	6.359	100	104.746	100	6.238	100
<i>Quelle: Landesstatistik Steiermark (2016 vorläufige Daten)</i>								

Im Winterhalbjahr 2015/16 stellen 23,1% der **Betriebe** (nämlich „**Hotels und ähnliche Betriebe**“) fast die **Hälfte** der gesamten **Betten** (54%). Etwa **zwei Drittel** (64,4%) der Betriebe sind „**Privatunterkünfte**“, sie stellen jedoch nur etwas mehr als **ein Viertel** (25,3%) der gesamten **Betten**. Den geringsten Anteil nehmen die „**Sonstigen Betriebe**“ mit 12,5% ein, ihr **Bettenanteil** beträgt **20,7%**. Die Verteilung der Anteile hat sich somit, wie Tabelle 2 zeigt, gegenüber dem Vorjahreswinter nur gering verändert.

Tabelle 3

Steiermark: Veränderung der Betten und Betriebszahlen Vergleich Winterhalbjahr 2015/16 und 2014/15				
Kategorie	Betten		Betriebe	
	absolut	in %	absolut	in %
Hotels und ähnliche Betriebe	985	1,7	-9	-0,6
Sonstige Betriebe	670	3,1	28	3,6
Private Betriebe	46	0,2	102	2,6
Veränderung Insgesamt	1.701	1,6	121	1,9
<i>Quelle: Landesstatistik Steiermark (2016 vorläufige Daten)</i>				

Insgesamt verteilt sich das Angebot für touristische Nächtigungen in der Wintersaison **2015/16** auf **6.359 Betriebe**, die **106.447 Betten** zur Verfügung stellen. Wie aus Tabelle 3 zu entnehmen, gab es eine Zunahme bei den Betrieben und bei den Betten. Insgesamt wurden im abgelaufenen Winterhalbjahr um **121 Betriebe** und um **1.701 Betten mehr** als im Vorjahreswinter gezählt. Bei den Betrieben ergibt sich somit ein Plus von 1,6%, bei den Betten kommt es zu einem Plus von 1,9%.

Das **höchste Plus** ist der Betriebsgruppe „**Ferienwohnung,-haus nicht auf Bauernhof privat**“ mit **+105** (+6,2%) zuzuordnen. Es folgen die Kategorien „**Ferienwohnung,-haus (gewerblich)**“ mit **+28** (+6,3%) und „**Ferienwohnung,-haus auf Bauernhof privat**“ **+23 Betriebe** (+4,8%).

Wie schon in den vergangenen Wintersaisons gab es auch im Winterhalbjahr 2016/16 wieder **Rückgänge** in einigen Betriebsgruppen.

Die absolut höchste Zahl an Betriebsschließungen verzeichneten die „**Privatquartiere auf Bauernhof**“ mit **-28** (-4,1%), die **2/1-Stern** Betriebe mit **-8** (-1,9%) sowie die **Bewirtschafteten Schutzhütten** mit **-7** (-11,7%).

6.2 Betriebe und Betten in den steirischen Bezirken

In den folgenden Tabellen 4 und 5 sind die aktuellen Beherbergungskapazitäten in den einzelnen Bezirken ausgewertet.

Tabelle 4

Die Beherbergungskapazität in den steirischen Bezirken im Winterhalbjahr 2015/16 Betriebsstatistik (Anzahl der Betriebe in der Steiermark)								
Bezirke	insgesamt		Hotels und ähnliche Betriebe		Sonstige Betriebe		Privatunterkünfte	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Graz-Stadt	151	2,4	64	4,4	12	1,5	75	1,8
Deutschlandsberg	226	3,6	67	4,6	13	1,6	146	3,6
Graz-Umgebung	160	2,5	93	6,3	8	1,0	59	1,4
Leibnitz	484	7,6	81	5,5	39	4,9	364	8,9
Leoben	160	2,5	49	3,3	24	3,0	87	2,1
Liezen	2.539	39,9	449	30,6	353	44,3	1.737	42,4
Murau	711	11,2	92	6,3	111	13,9	508	12,4
Voitsberg	82	1,3	38	2,6	14	1,8	30	0,7
Weiz	272	4,3	93	6,3	22	2,8	157	3,8
Murtal	401	6,3	76	5,2	86	10,8	239	5,8
Bruck-Mürzzuschlag	388	6,1	124	8,5	45	5,6	219	5,3
Hartberg-Fürstenfeld	414	6,5	143	9,8	36	4,5	235	5,7
Südoststeiermark	371	5,8	97	6,8	34	4,3	240	5,9
Steiermark	6.359	100,0	1.466	100,0	797	100,0	4.096	100

*Bei der Betriebsanzahl werden die Campingbetriebe mitgerechnet.

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2016), vorläufige Daten.

Tabelle 5

Die Beherbergungskapazität in den steirischen Bezirken im Winterhalbjahr 2015/16 Bettenstatistik (Anzahl der Betten in der Steiermark)*								
Bezirke	insgesamt		Hotels und ähnliche Betriebe		Sonstige Betriebe		Privatunter- künfte	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Graz-Stadt	6.738	6,3	5.757	10,0	659	3,0	322	1,2
Deutschlandsberg	3.272	3,1	1.848	3,2	490	2,2	934	3,5
Graz-Umgebung	4.099	3,9	3.094	5,4	588	2,7	417	1,5
Leibnitz	5.724	5,4	2.283	4,0	907	4,1	2.534	9,4
Leoben	3.087	2,9	1.455	2,5	1.046	4,7	586	2,2
Liezen	38.617	36,3	18.384	32,0	8.641	39,2	11.592	43,1
Murau	10.191	9,6	3.628	6,3	3.181	14,4	3.382	12,6
Voitsberg	1.835	1,7	1.207	2,1	435	2,0	193	0,7
Weiz	4.205	4,0	2.804	4,9	378	1,7	1.023	3,8
Murtal	5.221	4,9	2.198	3,8	1.592	7,2	1.431	5,3
Bruck-Mürzzuschlag	6.625	6,2	3.531	6,1	1.684	7,6	1.410	5,2
Hartberg-Fürstenfeld	9.926	9,3	7.251	12,6	1.137	5,2	1.538	5,7
Südoststeiermark	6.907	6,5	4.056	7,1	1.308	5,9	1.543	5,7
Steiermark	106.447	100,0	57.496	100,0	22.046	100,0	26.905	100,0

*Bei der Bettenstatistik werden die Campingplatzbetten sowie Zusatzbetten NICHT mitgerechnet.

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2016), vorläufige Daten.

Liezen und Murau sind die einzigen Bezirke in der Steiermark, in denen der Anteil der Betriebe an den gesamten Betrieben im zweistelligen Bereich liegt. Mit einem Anteil von **39,9%** ist der Bezirk **Liezen jener Bezirk mit den weitaus meisten Betrieben** (2.539), gefolgt von Murau mit einem Anteil von 11,2% (711 Betriebe), Leibnitz mit 7,6% (484 Betriebe) und Hartberg-Fürstenfeld mit 6,5% (414 Betriebe).

Liezen mit einem Anteil von 36,3% (38.617 Betten), Murau mit 9,6% (10.191 Betten) und Hartberg-Fürstenfeld mit 9,3% (9.926 Betten) liegen **bei den Betten** deutlich an der Spitze.

Den **geringsten Anteil** an Betrieben hat der Bezirk **Voitsberg** mit **1,3%** oder 82 Betrieben, danach folgt **Graz-Stadt** mit **2,4%** oder 151 Betrieben sowie **Leoben 2,4%** und **Graz-Umgebung** mit **je 2,5%** bzw. mit je 160 Betrieben. **Voitsberg** stellt mit 1.835 oder 1,7% auch die wenigsten Betten zur Verfügung. Es folgt Leoben mit 2,9% bzw. 3.087 Betten vor Deutschlandsberg mit 3,1% bzw. 3.272 Betten.

Die nachfolgende Tabelle 6 gibt einen Überblick über die Veränderungen von Betten- und Betriebszahlen in den einzelnen Bezirken.

Tabelle 6

Veränderungen der Betten und Betriebszahlen in den steirischen Bezirken Vergleich Winterhalbjahr 2015/16 mit Winterhalbjahr 2014/15								
Bezirke	Betten				Betriebe			
	Gesamt	Hotels und ähn- liche Be- triebe	Sonstige Betriebe	Privat- unter- künfte	Gesamt	Hotels und ähn- liche Be- triebe	Sonstige Betriebe	Privat- unter- künfte
Graz-Stadt	291	175	99	17	3	-1	1	3
Deutschlandsberg	107	92	-22	37	20	5	-1	16
Graz-Umgebung	200	184	-27	43	1	1	-4	4
Leibnitz	311	121	86	104	11	0	0	11
Leoben	459	6	367	86	18	-1	4	15
Liezen	168	465	-107	-190	52	0	22	30
Murau	181	78	93	10	13	3	5	5
Voitsberg	16	27	-28	17	-5	-3	-3	1
Weiz	186	159	13	14	9	4	0	5
Murtal	51	-15	99	-33	24	1	8	15
Bruck-Mürzzuschlag	-87	7	-156	62	-2	-4	-6	8
Hartberg-Fürstenfeld	241	-24	323	-58	-6	-10	2	2
Südoststeiermark	-423	-290	-70	-63	-17	-4	0	-13
Steiermark	1.701	985	670	46	121	-9	28	102

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2016), vorläufige Daten

In der Kategorie „**Hotels und ähnliche Betriebe**“ gab es in **zehn** steirischen **Bezirken** eine **Zunahme** von insgesamt 1.314 Betten, in **drei** **Bezirken** wurde ein **Rückgang** um 329 Betten gezählt, was somit ein Plus von 985 Betten gegenüber dem Vorjahreswinter bedeutet. Die **deutlichsten Zunahmen** gab es in den Bezirken **Liezen** mit +465, **Graz-Umgebung** mit +184 und **Graz-Stadt** mit +175 Betten. Die **höchste Abnahme** wurde im Bezirk **Südoststeiermark** mit -290 Betten gezählt.

In der Klasse der „**Sonstigen Betriebe**“ konnten **sieben** **Bezirke** mit **insgesamt** 1.080 zusätzlichen Betten ein **Plus** gegenüber dem Vorjahr erzielen. Dem gegenüber stehen **sechs** **Bezirke** mit einem **Minus** von 410 Betten.

Bei den „**Privatunterkünften**“ gab es in **neun** **Bezirken** mit insgesamt **390** zusätzlichen **Betten** einen **Anstieg**, in **vier** **Bezirken** gab es einen **Rückgang** von insgesamt 344 Betten im Vergleich zum Winterhalbjahr 2014/15.

Deutliche Unterschiede (im Vergleich zum Vorjahr – Tabelle 6) in der Anzahl der Betriebe insgesamt gibt es vor allem in den Bezirken Liezen mit + 52, Murtal +24, Deutschlandsberg +20 und Leoben +18 Betriebe. Deutliche Betriebszunahmen wurden in der Kategorie „Privat-

unterkünfte“, hier in Liezen mit +30, in Deutschlandsberg mit +16 sowie in Leoben und Murtal mit je +Betrieben gezählt.

Die **größten Rückgänge** bei den Unterkünften gab es im Bezirk Südoststeiermark mit -17 Betrieben.

Was die Bettenstatistik 2015/16 insgesamt betrifft, kam es nur in den Bezirken **Bruck-Mürzzuschlag** und **Südoststeiermark** zu **Einbußen** und zwar um insgesamt -510 Betten. Dem gegenüber steht ein Bettenplus von 2.211 in den restlichen steirischen Bezirken und somit ein Gesamtplus von 1.701.

6.3 Die längerfristige Entwicklung des Angebotes

Wie aus der folgenden Tabelle 7 erkennbar ist, hat sich die Beherbergungskapazität für den steirischen Wintertourismus ab Mitte der 1980er Jahre stärker reduziert. Dies geht vor allem aus der Indexberechnung sehr deutlich hervor. Der Trend setzte sich bis zum Winter 2014 fort. Seit dem Winterhalbjahr 2014/15 gib es wieder eine leichte Steigerung bei den Betrieben.

Die Bettenzahl die sich mittlerweile auf das Niveau Anfang der 1980er Jahre eingependelt hatte, ist im abgelaufenen Winterhalbjahr erstmals über den bisherigen Höchststand von 104.822 im Jahre 1984 angestiegen. Der neue Höchststand liegt bei 106.447 Betten. Im 10-Jahresabstand (von WHJ 2005/06 bis WHJ 2015/16) wurde eine Steigerung um 9.022 Betten errechnet.

Weiters kann aus den Daten der Tabelle 7 berechnet werden, dass im Zeitraum Winterhalbjahr 1980 – Winterhalbjahr 2015/16 die Anzahl der Tourismusbetriebe um 25,2% zurückging, während die Anzahl der Betten um 8,7% stieg.

Der längerfristige Vergleich zeigt: weniger Betriebe, mehr Betten und deutlich mehr Nächtigungen.

Die nachfolgenden Grafiken 11 und 12 veranschaulichen die Betriebs- und Bettenanzahl der Winterhalbjahre **2005/06** und **2015/16** nach Betriebskategorien. Nach dieser groben Einteilung in „Hotels und ähnliche Betriebe“, „Sonstige Betriebe“ und „Privatquartiere“ gab es in der Verteilung der Betriebe **Abnahmen** bei den „**Privatquartieren**“ und „**Hotels und ähnliche Betrieben**“, aber eine **Zunahme** bei den „**Sonstigen Betrieben**“.

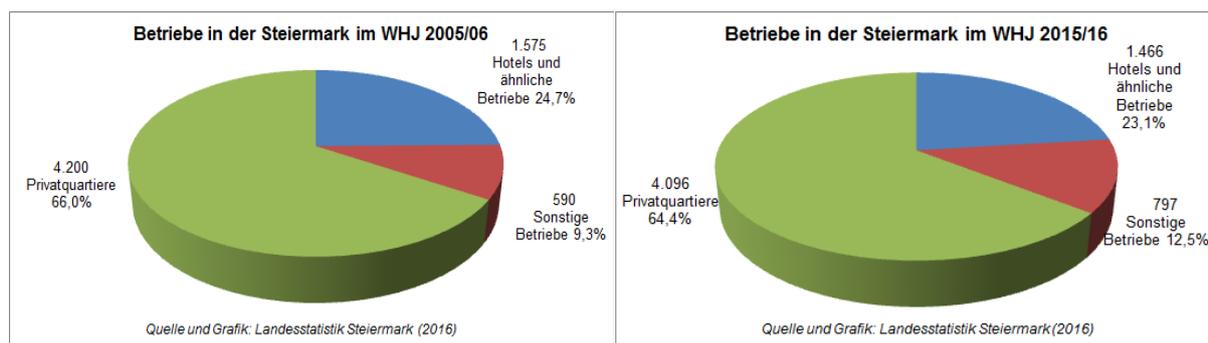
Bei den **Betten** wurden **Zunahmen** bei den „**Hotels und ähnlichen Betrieben**“ und **Abnahmen** bei den „**Privatquartieren**“ und den „**Sonstigen Betrieben**“ errechnet.

Tabelle 7

Tourismusbetriebe und Betten (ohne Campingplatzbetten) in den Winterhalbjahren ab 1979/80 Steiermark: Index 1980 = 100								
WHJ	Betriebe				Betten			
	absolut	Veränd. gg.d.Vorjahr		Index 1980= 100	absolut	Veränd. gg.d.Vorjahr		Index 1980=100
		absolut	in %			absolut	in %	
1980	8.498			100	97.972			100
1981	8.846	348	4,1%	104,1	102.639	4.667	4,8%	104,8
1982	8.900	54	0,6%	104,7	104.098	1.459	1,4%	106,3
1983	8.793	-107	-1,2%	103,5	104.664	566	0,5%	106,8
1984	8.676	-117	-1,3%	102,1	104.822	158	0,2%	107,0
1985	8.323	-353	-4,1%	97,9	98.984	-5.838	-5,6%	101,0
1986	7.879	-444	-5,3%	92,7	95.660	-3.324	-3,4%	97,6
1987	7.625	-254	-3,2%	89,7	95.520	-140	-0,1%	97,5
1988	7.503	-122	-1,6%	88,3	95.647	127	0,1%	97,6
1989	7.426	-77	-1,0%	87,4	95.461	-186	-0,2%	97,4
1990	6.975	-451	-6,1%	82,1	93.701	-1.760	-1,8%	95,6
1991	6.913	-62	-0,9%	81,3	93.804	103	0,1%	95,7
1992	6.874	-39	-0,6%	80,9	92.321	-1.483	-1,6%	94,2
1993	6.955	81	1,2%	81,8	93.346	1.025	1,1%	95,3
1994	6.739	-216	-3,1%	79,3	92.486	-860	-0,9%	94,4
1995	6.684	-55	-0,8%	78,7	92.139	-347	-0,4%	94,0
1996	6.667	-17	-0,3%	78,5	93.119	980	1,1%	95,0
1997	6.583	-84	-1,3%	77,5	92.745	-374	-0,4%	94,7
1998	6.550	-33	-0,5%	77,1	92.648	-97	-0,1%	94,6
1999	6.552	2	0,0%	77,1	92.291	-357	-0,4%	94,2
2000	6.650	98	1,5%	78,3	94.843	2.552	2,8%	96,8
2001	6.486	-164	-2,5%	76,3	94.638	-205	-0,2%	96,6
2002	6.537	51	0,8%	76,9	98.196	3.558	3,8%	100,2
2003	6.548	11	0,2%	77,1	95.829	-2.367	-2,4%	97,8
2004	6.612	64	1,0%	77,8	96.354	525	0,5%	98,3
2005	6.529	-83	-1,3%	76,8	97.257	903	0,9%	99,3
2006	6.365	-164	-2,5%	74,9	97.425	168	0,2%	99,4
2007	6.288	-77	-1,2%	74,0	98.544	1.119	1,1%	100,6
2008	6.281	-7	-0,1%	73,9	99.196	652	0,7%	101,2
2009	6.397	116	1,8%	75,3	102.376	3.180	3,2%	104,5
2010	6.338	-59	-0,9%	74,6	104.545	2.169	2,1%	106,7
2011	6.195	-143	-2,3%	72,9	102.963	-1.582	-1,5%	105,1
2012	6.190	-5	-0,1%	72,8	101.918	-1.045	-1,0%	104,0
2013	6.166	-24	-0,4%	72,6	104.044	2.126	2,1%	106,2
2014	6.111	-55	-0,9%	71,9	104.819	775	0,7%	107,0
2015	6.238	127	2,1%	73,4	104.746	-73	-0,1%	106,9
2016*	6.359	121	1,9%	74,8	106.447	1.701	1,6%	108,7

*vorläufige Zahlen

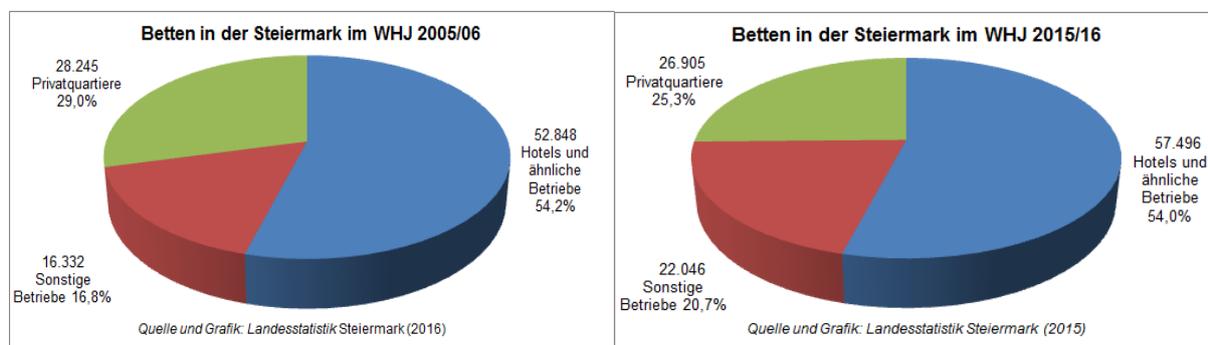
Quelle: Landesstatistik Steiermark (2016)

Grafik 11

Wie aus den Grafiken ersichtlich, stellen fast ein **Viertel der Betriebe** und **fast die Hälfte der Betten** die „Hotels und ähnliche Betriebe“.

Private Beherbergungseinrichtungen stellen fast zwei Drittel aller Betriebe, die Bettenanzahl dieser Gruppe ist jedoch mit etwas über einem Viertel weit hinter der größten Beherbergungseinheit angeht.

Die „Sonstigen Betriebe“ umfassen knapp mehr als ein Zehntel der Gesamtbetriebe und weisen ein Fünftel aller Betten auf.

Grafik 12

Ein detaillierter Einblick in die Zuwächse und Rückgänge in den einzelnen Kategorien ist in der Tabelle 8 zu finden.

Tabelle 8

Steiermark: Veränderung im 10-Jahres-Vergleich Winterhalbjahr 2005/06 zu 2015/16 Veränderungen in den einzelnen Kategorien absolut und in Prozent				
Kategorie	Betriebe		Betten	
	absolut	in %	absolut	in %
Hotels und ähnliche Betriebe	-109	-6,9	4.648	8,8
Sonstige Betriebe	207	35,1	5.714	42,1
Privatquartiere	-104	-2,5	-1.340	-4,7
Veränderung insgesamt	-6	-0,1	9.022	14,2
<i>Quelle: Landesstatistik Steiermark (2016)</i>				

Insgesamt gibt es **im 10-Jahres-Vergleich** zwar einen **Rückgang bei den Betrieben** um -0,1%, **bei den Betten** kam es aber zu einem deutlichen **Anstieg** um +14,2%. Das bedeutet in Summe einen **Anstieg der Produktivität**.

Beachtenswert ist die **Produktivitätsentwicklung bei „Hotels und ähnlichen Betrieben“**: Bei einem Rückgang der Betriebe um 6,9% konnte die Anzahl der Betten um +8,8 % gesteigert werden. Ein Blick in diese Kategorie zeigt auch eine **Entwicklung zu mehr Qualität** auf: Waren im WHJ 2005/06 nur knapp 18% der Betten der Kategorie „5-/4-Stern“ Betriebe zuzuordnen, so betrug im WHJ 2015/16 dieser Anteil bereits über ein Fünftel, nämlich fast 22%.

Aus Tabelle 8 ist auch ersichtlich, dass der **Bereich der „Privatunterkünfte“ im Bettenangebot** des Winters 2015/16 **ein Minus** gegenüber dem Angebot des Winters 2005/06 aufweist. Dieser Saldo kam zum Teil durch eine **Umschichtung** von Betten in der traditionellen Zimmervermietung hin zu „Privaten Ferienwohnungen bzw. Ferienhäusern“ zustande. Auch hier ist eine **Qualitätsverbesserung** ersichtlich. Fast zwei Drittel der Unterkünfte sind den privaten Anbietern zuzurechnen. Ihre Zahl ging insgesamt gegenüber 2005/06 um 104 Betriebe (-2,5%) bzw. um 1.340 Betten (-4,7%) zurück. Im Detail betrachtet wurden in diesem Zeitraum 616 „Privatquartiere (auf/nicht auf Bauernhof)“ mit ca. 4.085 Betten geschlossen. Bei den „Privaten Ferienwohnungen und -häusern (auf/nicht auf Bauernhof)“ gab es hingegen einen deutlichen Anstieg um 2.745 Betten und 512 Betrieben.

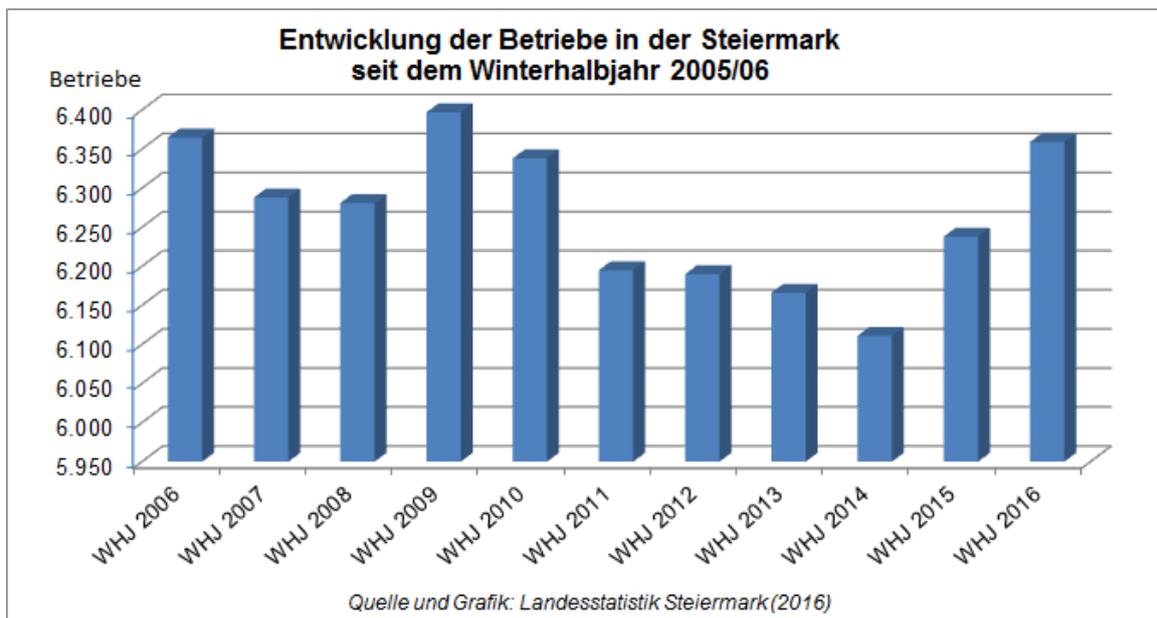
Insgesamt ist der Bettenanteil der privaten Anbieter von 29% im Winter 2005/06 auf etwas über einem Viertel (25,3%) im Winterhalbjahr 2015/16 gesunken. Etwa zwei Drittel aller Betriebe sind private Anbieter, die aber nur etwa ein Viertel der Gesamtbetten stellen. Das lässt sich mit den durchschnittlich sehr kleinen Betriebsgrößen bei den „Privatunterkünften“ erklären.

Betrachtet man diese **Entwicklung**, so ist weiter eine deutliche Tendenz **zu höherer Qualität** zu beobachten.

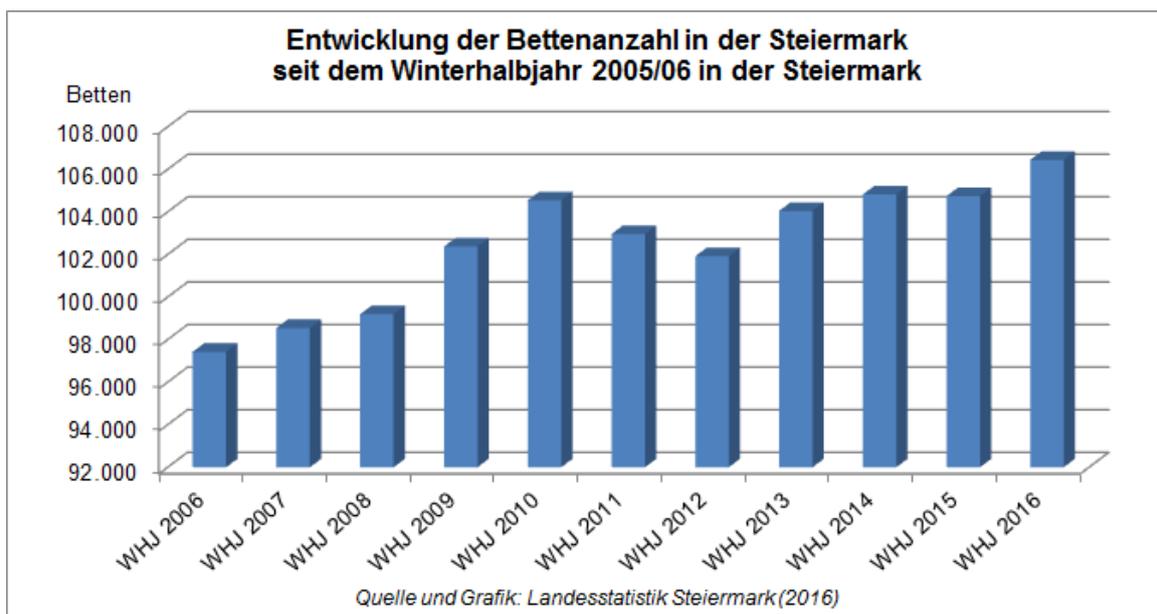
Deutliche Zuwächse gab es im 10-Jahres-Vergleich bei den „Sonstigen Betrieben“, hier insbesondere in den Kategorien „Gewerbliche Ferienwohnungen/-häuser“ (ca. 5.300 Betten, 258 Betriebe) und bei den Jugendherbergen und -gästehäusern (946 Betten, 7 Betriebe).

Die nachfolgenden Grafiken 13 und 14 zeigen die **Entwicklung der Betriebe** und **Bettenzahl** vom Winterhalbjahr 2005/06 zum Winterhalbjahr 2015/16.

Grafik 13



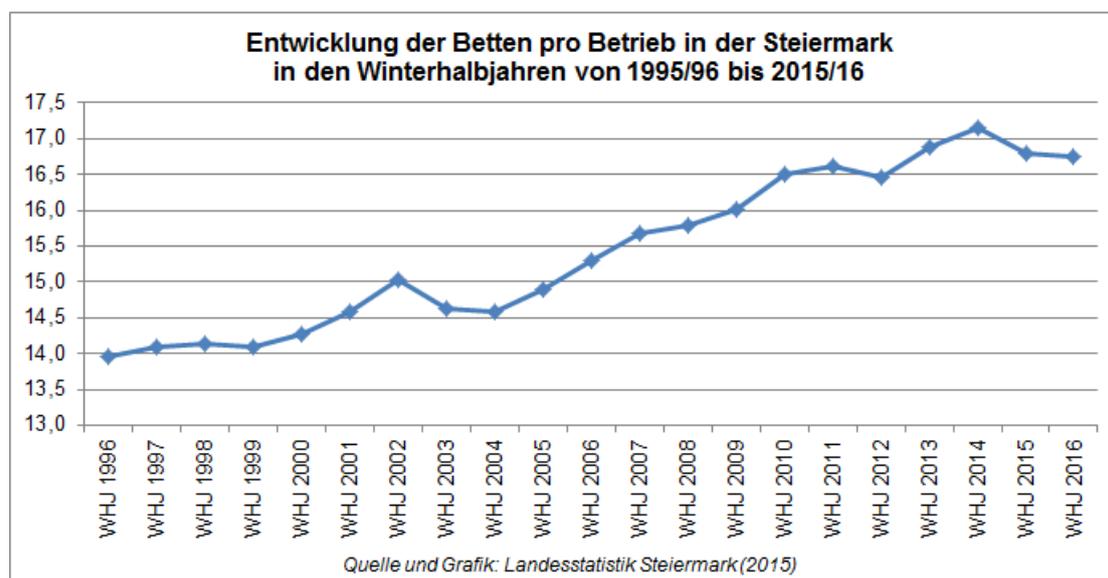
Grafik 14



6.4 Erhöhung der durchschnittlichen Betriebsgröße in der längerfristigen Entwicklung

Die durchschnittliche Betriebsgröße ist vor allem in den „Gewerblichen Fremdenunterkünften“ ein wichtiger Produktivitäts- und damit auch Rentabilitätsfaktor. Der steigende Wettbewerbsdruck belastet größere Betriebe nicht nur relativ weniger, sie können auch die Vorteile des gemeinsamen Marktes („Marktgrößeneffekte“) besser nutzen. Grafik 15 zeigt die Entwicklung der Betten pro Betrieb in der Steiermark.

Grafik 15



Die **langfristige** Entwicklung zeigt eine **Erhöhung** der **durchschnittlichen Betriebsgröße** um fast 20% in den letzten 20 Jahren und um 9,4% in den letzten 10 Jahren.

Für die Wintersaison **2015/16** wurde in der Steiermark die **Durchschnittsgröße** aller Beherbergungseinheiten einschließlich der Betriebe für Gesundheits-, Kur-, Erholungsaufenthalte und „Sonstige Betriebe“ mit gerundet **17 Betten** errechnet. **10 Jahre davor** waren es im Durchschnitt **15 Betten** (siehe Grafik 15).

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der durchschnittlichen Betriebsgröße in den letzten 10 Jahren nach Kategorien. Daraus ist zu sehen, dass **nach Betriebsgruppen** bei den „**Hotels und ähnlichen Betrieben**“ die **Kennzahl am stärksten angestiegen** ist.

Tabelle 9

Steiermark: Durchschnittliche Bettenzahl pro Betrieb/Einheit im Winterhalbjahr 2005/06 und 2015/16					
Hotels u. ähnliche Betriebe			Nach Betriebsgruppen		
	WHJ 2005/06	WHJ 2015/16		WHJ 2006/06	WHJ 2015/16
Insgesamt	33,6	39,2	Insgesamt	17,3	19,8
5-/4-Stern	92,7	90,1	Hotels u. ähnliche Betriebe	33,6	39,2
3-Stern	30,3	32,7	Sonstige Betriebe	30,2	30,0
2-/1-Stern	18,2	20,4	Privatunterkünfte	6,7	6,6
<i>Quelle: Landesstatistik Steiermark (2016)</i>					

Ein tiefer gehender Blick in die **Kategorie „Hotels und ähnliche Betriebe“** verrät einige sehr interessante **Entwicklungen in den letzten 10 Jahren:**

- ✓ Die **Bettenanzahl in den „5-/4-Stern“ Betrieben** (inkl. 4-Stern-Superior) ist um 31,8% **gestiegen**, die **Betriebe** haben um 35,6% **zugenommen**.
- ✓ In der **„3-Stern“** Kategorie gab es einen **Anstieg** bei den **Betten** um 2,3%. Die **Betriebe** gingen um 5,2% zurück.
- ✓ Die Anzahl der **Betten in der „2-/1-Stern“ Kategorie** hat um 15,1% **abgenommen**, die **Betriebe** gingen um 24,3% zurück.

Damit wird eine Entwicklung ganz deutlich: Die höhere Qualität wird immer mehr bevorzugt.

6.5 Im Österreichvergleich relativ niedrige Bettenauslastung

Ein wichtiger Bestimmungsfaktor für die Rentabilität der Betriebe ist die Kapazitätsauslastung. Die Bettenauslastung in der Steiermark im Winterhalbjahr 2015/16 liegt allerdings deutlich unter dem Österreichtniveau des letzten Winterhalbjahres von 35,1%. Sie wurde für die Wintersaison 2015/16 mit 28% (ohne Campingplätze, ohne Zusatzbetten) errechnet. Im Zehnjahresvergleich ist aber eine Steigerung festzustellen (Winterhalbjahr 2005/06 mit 25,3%).

Tabelle 10

Die Bettenauslastung (Prozent und Rang) in den steirischen Bezirken im Winterhalbjahr 2015/16				
Bezirk	Betten	Nächtigungen	Bettenauslastung*	
			in %	Rangplatz der Bettenauslastung
Graz-Stadt	6.738	457.831	37,3	1
Hartberg-Fürstenfeld	9.926	615.497	33,9	2
Liezen	38.617	2.383.700	33,7	3
Südoststeiermark	6.907	409.944	31,9	4
Murau	10.191	572.835	30,8	5
Graz-Umgebung	4.099	205.545	27,4	6
Leoben	3.087	114.343	20,4	7
Weiz	4.205	147.571	19,3	8
Voitsberg	1.835	62.059	18,5	9
Bruck-Mürzzuschlag	6.625	194.005	16,1	10
Murtal	5.221	125.664	13,1	11
Deutschlandsberg	3.272	60.587	10,2	12
Leibnitz	5.724	104.111	10,0	13
Steiermark	106.447	5.453.692	28,0	

*Die Bettenauslastung gibt in Prozent die Auslastung des jeweiligen Bezirkes an. Sie wird nach folgender Formel berechnet:
 Bettenauslastung = (Nächtigungen x 100) / (Aufgestellte Betten x 182 Kalendertage)
 Berechnung: Ohne Campingplatzbetten und Campingplatzübernachtungen
 Quelle: Landesstatistik Steiermark (2016)

Regional gesehen lagen bei der Bettenauslastung im abgelaufenen Winterhalbjahr **5 Bezirke** über dem **Steiermarkschnitt** von **28%**. Allen voran an der **Spitze** steht **Graz-Stadt** mit **37,3%** vor **Hartberg-Fürstenfeld** mit **33,9%** und **Liezen** mit **33,7%**. Ebenfalls über dem Steiermarkschnitt liegen noch der Bezirk **Südoststeiermark** mit 31,9% und **Murau** mit 30,8%. Die **geringsten Bettenauslastungen** im Winterhalbjahr 2015/16 wurden für die Bezirke **Leibnitz** mit **10%** und **Deutschlandsberg** mit 10,2% errechnet.

Klammert man die Kurheime der Sozialversicherungsträger und die „Privaten und öffentlichen Kurheime“ aus, erreichten **im Winter 2015/16 die Hotelbetriebe der gehobenen Preisklasse die insgesamt höchste Kapazitätsauslastung** in der Steiermark. Die Spitzen-Hotellerie-Betriebe (5-Stern, 4-Stern-Superior und 4-Stern) erreichten gemeinsam eine Kapazitätsauslastung von fast 46%.

7 Die touristische Nachfrage - Ankünfte und Übernachtungen in der Steiermark

7.1 Wintersaison 2015/16: Wieder Rekord bei Ankünften und Übernachtungen

Im Winterhalbjahr 2015/16 kamen insgesamt **1.646.067 Gäste** in die Steiermark, was wiederum einen neuen **Rekordwert** darstellt. Dies entspricht einer Steigerung um 97.479 bzw. +6,3% gegenüber dem Vorjahreswinter. In der nachfolgenden Grafik 16 wird diese erfolgreiche Entwicklung dargestellt.

Dieses Ergebnis stellt für die Steiermark auch das bisher beste dar. Bei den **ausländischen Gästen** konnte der bisherige Höchstwert aus der vorigen Wintersaison um 40.671 Ankünfte bzw. +7,4% übertroffen werden. Die Ankünfte aus dem Inland erhöhten sich gegenüber 2014/15 um 56.808, was einem Plus von 5,7% entspricht.

Grafik 17 zeigt deutlich, dass es im abgelaufenen Winterhalbjahr auch bei den Übernachtungen eine Steigerung gibt. Insgesamt wurden über 5,4 Mio. Nächtigungen gezählt und damit die 5 Mio. Übernachtungsgrenze bereits zum 5. Mal hintereinander deutlich überschritten.

Von 5.240.677 **Nächtigungen** im Vorjahreswinter stieg der Wert heuer auf **5.453.692**, das entspricht in absoluten Zahlen einer Zunahme um 213.015 Übernachtungen bzw. +4,1%. Dieser Nächtigungsaufschwung kann unter anderem wohl auch noch immer mit dem Werbeeffect der Alpinen Ski-WM in Schladming 2013 in Zusammenhang gebracht werden, ebenso auch mit der Beliebtheit von Städtereisen, wodurch Graz mit einem weiteren Nächtigungsplus profitierte. Auch die **Inländerübernachtungen** sind im vorangegangenen Winter gestiegen und so konnte auch die 3 Mio.-Grenze wieder überschritten werden. Die Nächtigungen der inländischen Gäste nahmen um **84.135** bzw. **+2,8%** gegenüber dem Winter 2014/15 zu. Aus 8 von 9 Bundesländern gab es Nächtigungszuwächse. Überwiegend verantwortlich dafür waren die Steirerinnen und Steirer mit +23.895, die Gäste aus dem Burgenland mit +17.860 sowie die Gäste aus Niederösterreich mit +10.430 Nächtigungen. Nur aus unserem westlichsten Bundesland, Vorarlberg, gab es mit -1.767 Nächtigungen einen leichten Rückgang.

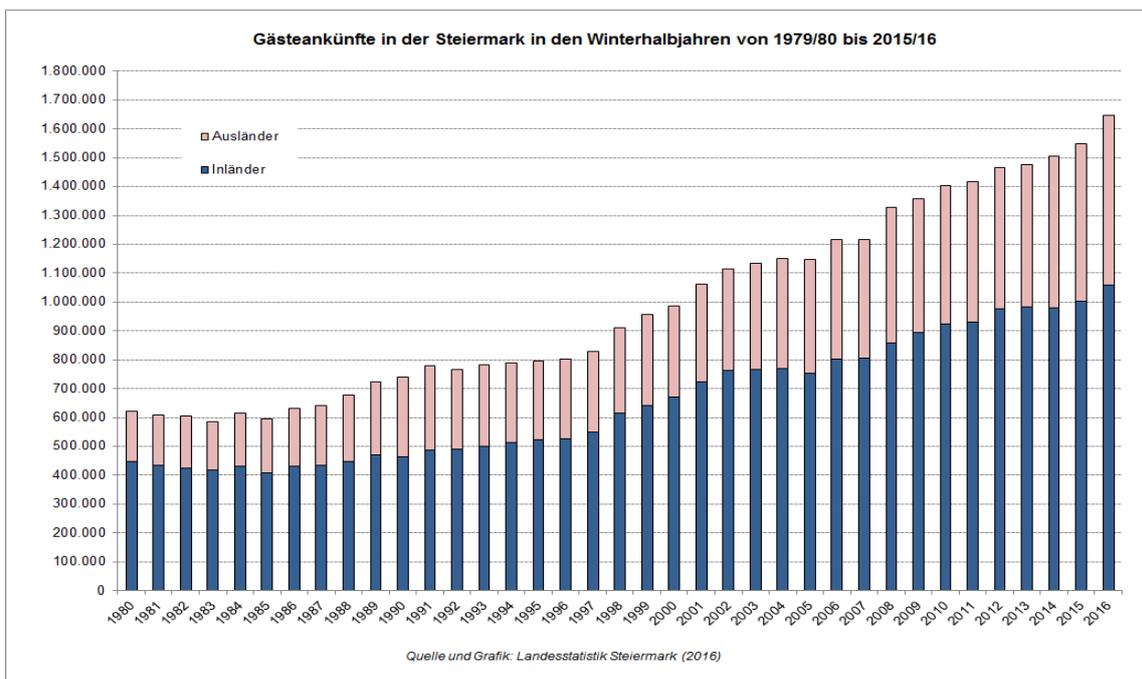
Der **Ausländertourismus** verzeichnete eine **Zunahme um 128.880 Übernachtungen** bzw. **+5,8%** gegenüber dem Winterhalbjahr 2014/15.

Die **höchste Zunahme** ist unserem **wichtigsten Herkunftsmarkt Deutschland** mit +46.401 (+4,7%) Nächtigungen zuzuschreiben, hier wiederum sind es hauptsächlich Gäste aus Bayern mit +18.819 bzw. +7,7%, aus Baden-Württemberg mit +16.544 bzw. +17,5% und aus Mitteldeutschland mit +7.806 bzw. +5,2% Nächtigungen. Hohe Nächtigungszuwächse gab es auch durch Touristen aus Ungarn mit +24.162 bzw. +7,8%, aus Tschechien mit +20.187 bzw. +12,7% sowie aus dem übrigen Ausland mit +15.250 (+24,5%), des Weiteren aus Polen mit

+9.460 (14,3%), aus der Slowakei mit +6.751 (+11,5%) sowie aus dem Vereinigten Königreich mit +6.192 (+13,2%).

Den absolut **höchsten Rückgang** verzeichnete – wie bereits im Winter 2014/15 - Russland. Hier gingen, die Nächtigungen um **-5.473** bzw. **-26,4%**, als um mehr als ein Viertel, zurück.

Grafik 16



Grafik 17

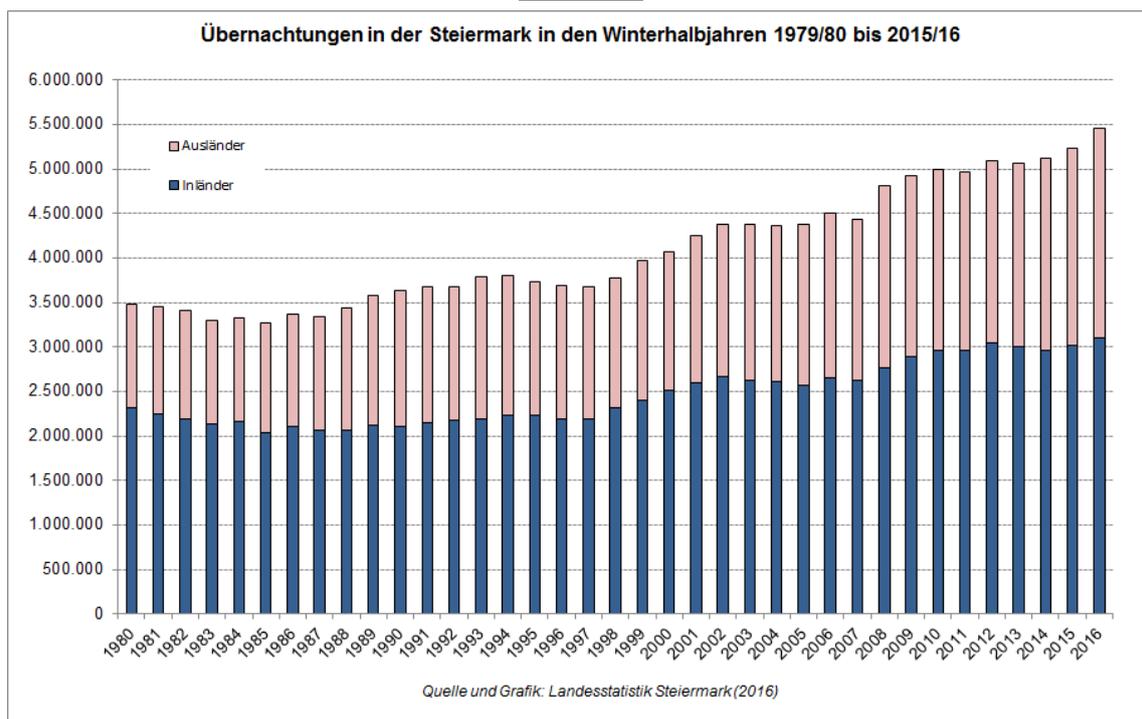


Tabelle 11

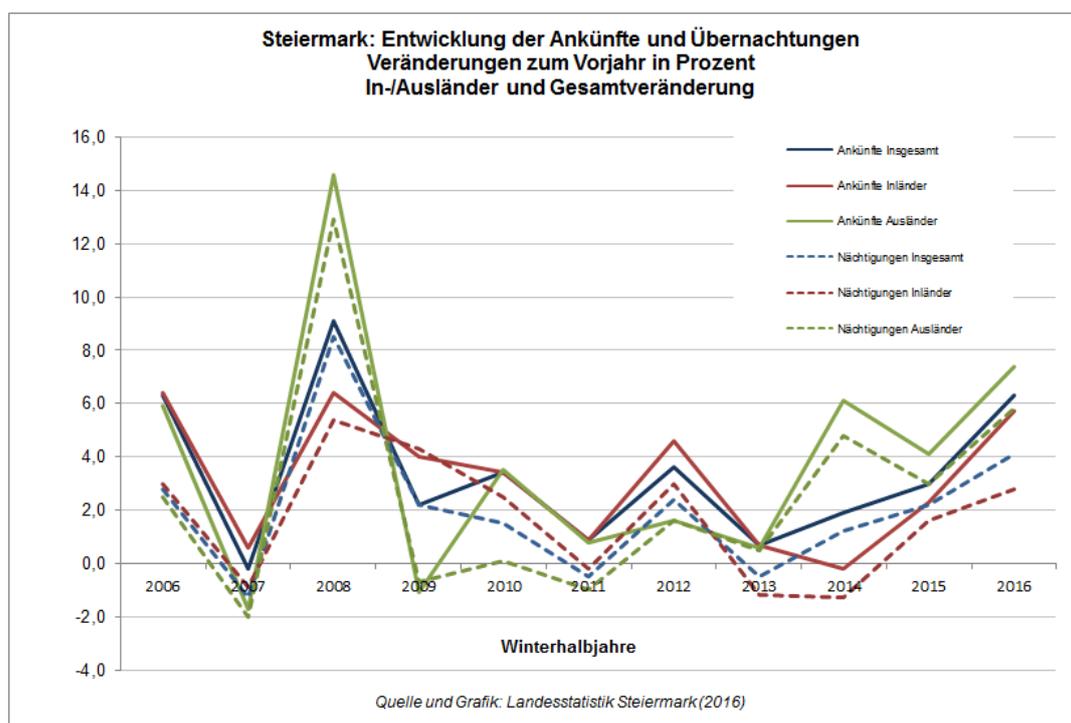
Steiermark: Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen in allen Unterkunftsarten, Veränderung in Prozent zum Vorjahr										
Herkunftsbereich	Winterhalbjahre									
	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Ankünfte Insgesamt	-0,2	9,1	2,2	3,4	0,9	3,6	0,7	1,9	3,0	6,3
Ankünfte Inländer	0,6	6,4	4,0	3,4	0,9	4,6	0,7	-0,2	2,3	5,7
Ankünfte Ausländer	-1,7	14,6	-1,1	3,5	0,8	1,6	0,6	6,1	4,1	7,4
Nächtigungen Insgesamt	-1,3	8,5	2,2	1,5	-0,5	2,4	-0,5	1,2	2,2	4,1
Nächtigungen Inländer	-0,9	5,4	4,3	2,5	-0,2	3,0	-1,2	-1,3	1,6	2,8
Nächtigungen Ausländer	-2,0	12,9	-0,7	0,1	-1,0	1,6	0,5	4,8	3,0	5,8

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2016)

Nach 2014/15 kam es auch in der abgelaufenen Wintersaison wieder zu einer **Steigerung der Ankünfte und der Nchtigungen sowohl bei den inländischen als auch bei den ausländischen Gästen**. Etwas besser entwickelten sich die Ankünfte mit +7,4% sowie die Nchtigungen mit +5,8% der ausländischen Gäste. Die Ankünfte aus dem Inland stiegen um +5,7%, die Nchtigungen um +2,8%.

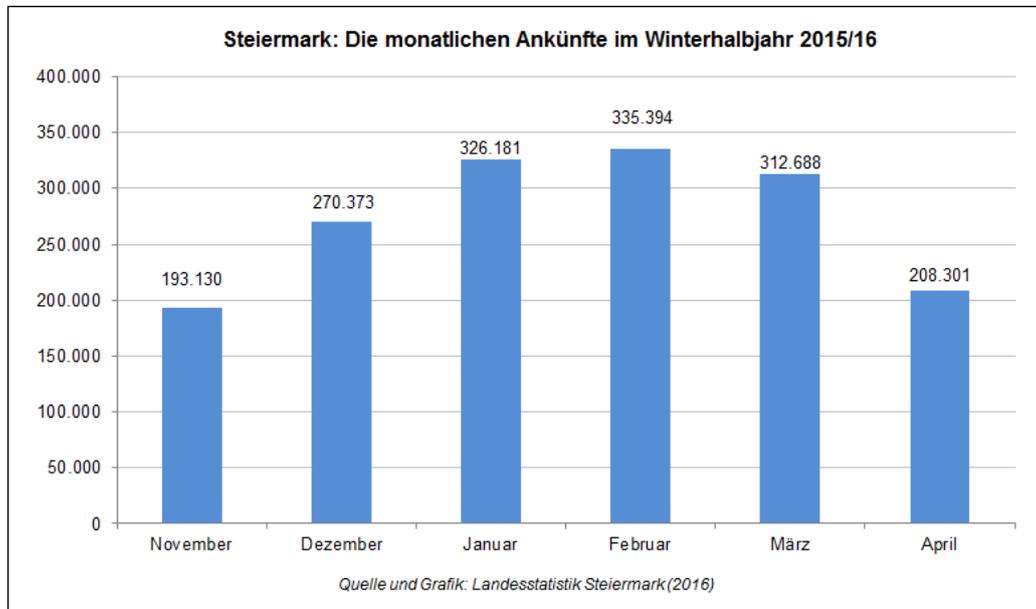
Die nachstehende Grafik zeigt, die positive Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen in den Winterhalbjahren 2006 bis 2016.

Grafik 18



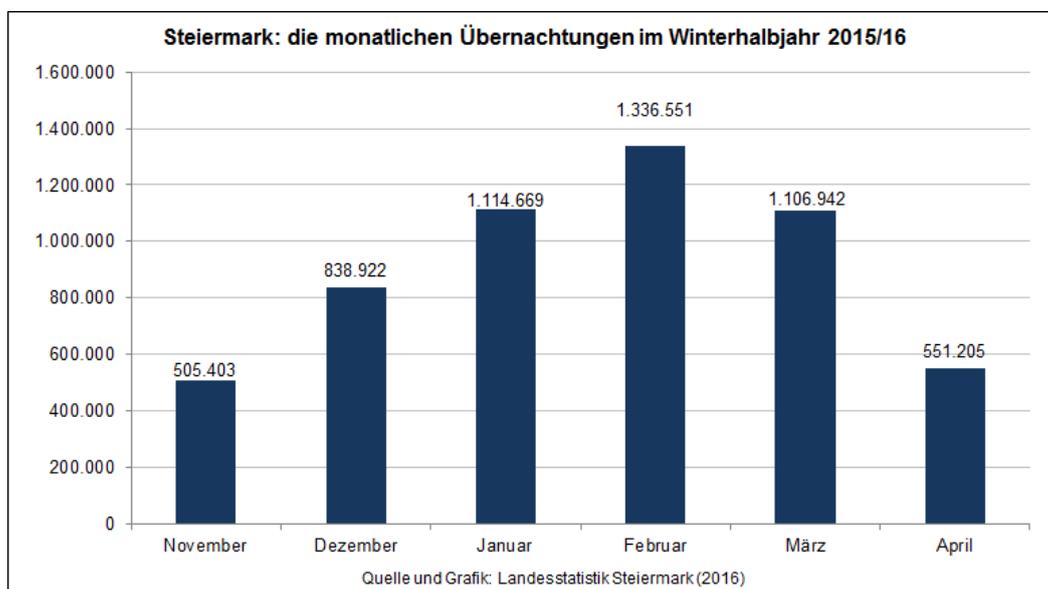
Die folgende Auswertung nach Monaten zeigt, dass der **Februar** mit fast 336.000 Ankünften und einem Anteil von 20,4% im Winterhalbjahr 2015/16 der **Spitzenmonat** war. Der November war jener Monat mit den wenigsten Ankünften (knapp 193.000) oder einem Anteil von 11,7%.

Grafik 19



Wie man der Grafik 20 entnehmen kann, liegt der **Februar** mit mehr als 1,3 Mio., also fast einem Viertel (24,5%) **aller Übernachtungen**, an **erster Stelle**. Nach 2013 konnte auch im März wieder die 1 Mio. Grenze überschritten werden. Die deutlich wenigsten Übernachtungen wurden im November, aber erstmals mit über 500.000 Nächtlungen und einem Anteil von 9,3% gezählt.

Grafik 20



7.2 Die Entwicklung der Übernachtungen nach Marktsegmenten

Die bestimmende Größe für die Auslastung der Beherbergungskapazitäten ist die Zahl der Nächtigungen. Sie hat sich im **Zehnjahresabstand** um 952.816 Übernachtungen bzw. +21,2%, also mehr als ein Fünftel, **erhöht**. Die **Bettenauslastung** stieg von **25,3%** im Winterhalbjahr **2005/06** auf **28%** im Winterhalbjahr **2015/16**.

Tabelle 12

Steiermark: Nachfrage der Inlands- und Auslandsgäste Nächtigungen - Index: 1980 = 100								
WHJ	Inländer	Anteil in %	Ausländer	Anteil in %	Insgesamt	Inländer	Ausländer	Insgesamt
1980	2.317.647	66,6%	1.161.390	33,4%	3.479.037	100,0	100,0	100,0
1981	2.253.831	65,3%	1.198.627	34,7%	3.452.458	97,2	103,2	99,2
1982	2.191.330	64,2%	1.222.184	35,8%	3.413.514	94,5	105,2	98,1
1983	2.131.341	64,6%	1.166.253	35,4%	3.297.594	92,0	100,4	94,8
1984	2.163.849	65,0%	1.164.349	35,0%	3.328.198	93,4	100,3	95,7
1985	2.043.255	62,5%	1.227.640	37,5%	3.270.895	88,2	105,7	94,0
1986	2.113.140	62,7%	1.255.231	37,3%	3.368.371	91,2	108,1	96,8
1987	2.071.400	61,9%	1.276.639	38,1%	3.348.039	89,4	109,9	96,2
1988	2.068.968	60,0%	1.377.532	40,0%	3.446.500	89,3	118,6	99,1
1989	2.121.057	59,1%	1.464.988	40,9%	3.586.045	91,5	126,1	103,1
1990	2.113.317	58,2%	1.520.415	41,8%	3.633.732	91,2	130,9	104,4
1991	2.157.216	58,6%	1.523.452	41,4%	3.680.668	93,1	131,2	105,8
1992	2.177.272	59,1%	1.504.583	40,9%	3.681.855	93,9	129,6	105,8
1993	2.194.851	57,9%	1.596.304	42,1%	3.791.155	94,7	137,4	109,0
1994	2.240.144	58,9%	1.565.739	41,1%	3.805.883	96,7	134,8	109,4
1995	2.231.712	59,8%	1.503.071	40,2%	3.734.783	96,3	129,4	107,4
1996	2.193.726	59,4%	1.497.721	40,6%	3.691.447	94,7	129,0	106,1
1997	2.186.787	59,5%	1.488.270	40,5%	3.675.057	94,4	128,1	105,6
1998	2.314.148	61,3%	1.460.119	38,7%	3.774.267	99,8	125,7	108,5
1999	2.406.127	60,6%	1.566.502	39,4%	3.972.629	103,8	134,9	114,2
2000	2.514.099	61,8%	1.556.766	38,2%	4.070.865	108,5	134,0	117,0
2001	2.596.425	61,1%	1.653.792	38,9%	4.250.217	112,0	142,4	122,2
2002	2.663.600	60,9%	1.711.646	39,1%	4.375.246	114,9	147,4	125,8
2003	2.626.569	60,0%	1.751.791	40,0%	4.378.360	113,3	150,8	125,8
2004	2.609.056	59,8%	1.757.514	40,2%	4.366.570	112,6	151,3	125,5
2005	2.571.450	58,7%	1.805.673	41,3%	4.377.123	111,0	155,5	125,8
2006	2.649.737	58,9%	1.851.139	41,1%	4.500.876	114,3	159,4	129,4
2007	2.626.836	59,1%	1.814.372	40,9%	4.441.208	113,3	156,2	127,7
2008	2.769.467	57,5%	2.048.093	42,5%	4.817.560	119,5	176,3	138,5
2009	2.889.862	58,7%	2.034.125	41,3%	4.923.987	124,7	175,1	141,5
2010	2.963.461	59,3%	2.036.072	40,7%	4.999.533	127,9	175,3	143,7
2011	2.958.238	59,5%	2.015.171	40,5%	4.973.409	127,6	173,5	143,0
2012	3.045.977	59,8%	2.048.346	40,2%	5.094.323	131,4	176,4	146,4
2013	3.010.392	59,4%	2.057.935	40,6%	5.068.327	129,9	177,2	145,7
2014	2.970.511	57,9%	2.156.443	42,1%	5.126.954	128,2	185,7	147,4
2015	3.018.706	57,6%	2.221.971	42,4%	5.240.677	130,2	191,3	150,6
2016	3.102.841	56,9%	2.350.851	43,1%	5.453.692	137,7	196,1	158,0

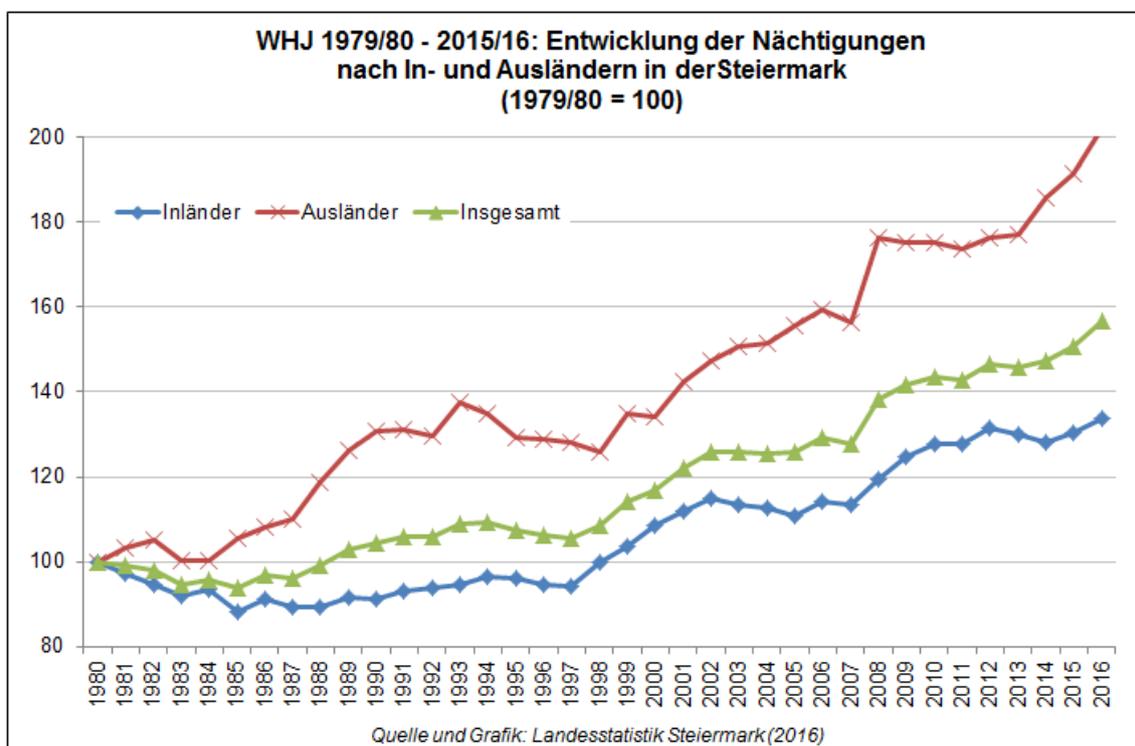
Quelle: Landesstatistik Steiermark (2016)

Der **Zuwachs der Nächtigungen im Langzeitvergleich erfolgte nicht kontinuierlich** (siehe Grafik 21). Im Winterhalbjahr **1979/80** gab es insgesamt fast **3,5 Mio.** Nächtigungen. 20 Jahre später, im Winter **1999/2000**, wurden erstmals mehr als **4 Mio.** Nächtigungen gezählt. In der Wintersaison **2011/12** nächtigten zum ersten Mal mehr als **5 Mio.** Personen in den steirischen Beherbergungsbetrieben. Mit **5.453.692 Übernachtungen** wurde der bisherige **Rekord** aus dem Winterhalbjahr 2014/15 um mehr als 213.000 Nächtigungen überschritten.

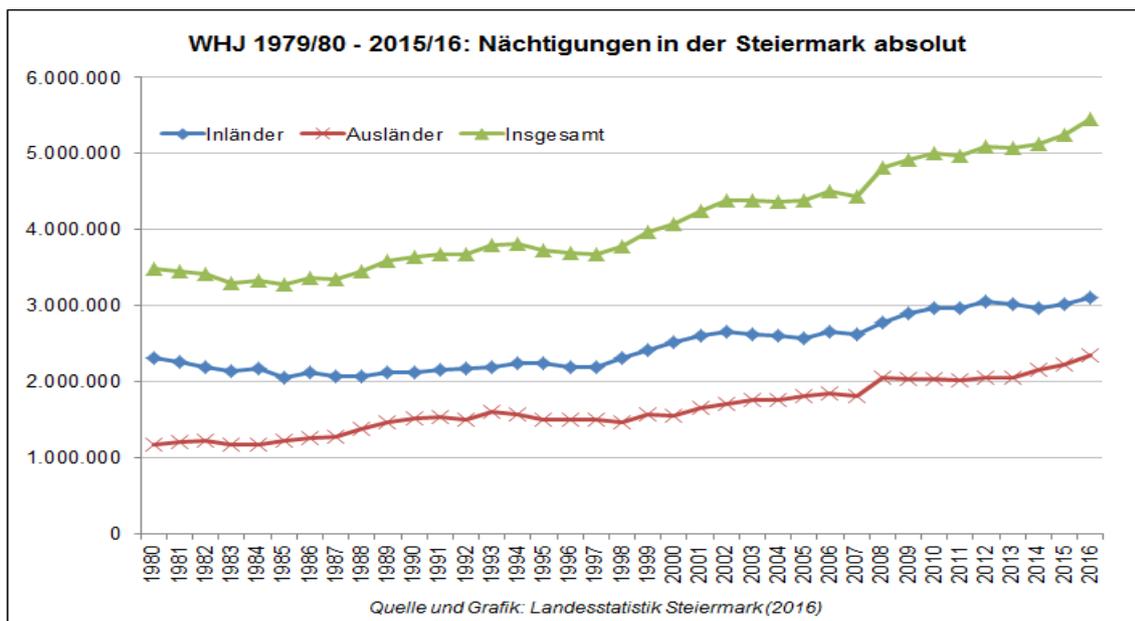
Im **langfristigen Vergleich** haben die **Nächtigungen der inländischen Gäste** deutlich **zugenommen**. Insgesamt gab es im Winter **1979/80 2,1 Mio.** Nächtigungen die sich im Laufe der Jahre kontinuierlich erhöhten. Erstmals wurde **2012 die 3 Mio.-Nächtigungsgrenze überschritten**. Der **Anteil der inländischen Übernachtungen** an allen Nächtigungen betrug im Jahr **1980 66,6%**. Im **abgelaufenen Winterhalbjahr** lag der Anteil bei **56,9%** (der niedrigste seit 1980 überhaupt). Das bedeutet, dass die **Nächtigungen aus dem Inland** zwar **zunehmen**, sich aber der **Anteil an den Gesamtnächtigungen verringert**.

Die Zahl der **Auslandsnächtigungen** hat sich seit **1980** bereits mehr als verdoppelt, der Anteil hat sich von einem Drittel auf **43,1% erhöht**. In absoluten Zahlen kam es vom Winter 1979/80 bis 2013/14 zu einer Zunahme von erstmals über 1 Mio. Nächtigungen, im abgelaufenen Winter waren es fast 1,2 Mio. Nächtigungen.

Grafik 21



Grafik 22



7.3 Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer insgesamt war im abgelaufenen Winterhalbjahr leicht rückläufig und liegt bei 3,3 Nächten. Die inländischen Gäste blieben 2,9 Nächte, die ausländischen 4 Nächte, damit blieben die Touristen aus dem Ausland durchschnittlich um 1,1 Nächte länger in der Steiermark als die Inländer.

Tabelle 13

Steiermark: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (Nächte) Winterhalbjahr 2002/03 – 2015/16						
Zeitraum	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer			Veränderungen zum Vorjahr		
	Gesamt	Inländer	Ausländer	Gesamt	Inländer	Ausländer
2002/03	3,9	3,4	4,7	-	-	-
2003/04	3,8	3,4	4,6	-2,6%	0,0%	-2,1%
2004/05	3,8	3,4	4,6	0,0%	0,0%	0,0%
2005/06	3,7	3,3	4,5	-2,6%	-2,9%	-2,2%
2006/07	3,7	3,3	4,4	0,0%	0,0%	-2,2%
2007/08	3,6	3,2	4,4	-2,7%	-3,0%	0,0%
2008/09	3,6	3,2	4,4	0,0%	0,0%	0,0%
2009/10	3,6	3,2	4,2	0,0%	0,0%	-4,5%
2010/11	3,5	3,2	4,2	2,8%	0,0%	0,0%
2011/12	3,5	3,1	4,2	0,0%	-3,1%	0,0%
2012/13	3,4	3,1	4,2	-2,9%	0,0%	0,0%
2013/14	3,4	3,0	4,1	0,0%	-3,2%	-2,4%
2014/15	3,4	3,0	4,1	0,0%	0,0%	0,0%
2015/16	3,3	2,9	4,0	-2,9%	-3,3%	-2,4%

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2016)

Wenn man von den Kurheimen der Sozialversicherungsträger (17,9 Nächte im Durchschnitt) und den „Privaten und öffentlichen Kurheimen“ (16,8 Nächte im Durchschnitt) absieht, verzeichnen die durchschnittlich längste Aufenthaltsdauer Gäste in „Privaten Ferienwohnungen nicht auf Bauernhof“ mit 5,3 Nächten, in „Privaten Ferienwohnungen auf Bauernhof“ mit 5 Nächten sowie in „Gewerblichen Ferienwohnungen“ mit 4,9 Nächten. **Gäste in Ferienwohnungen bleiben** also statistisch gesehen (ohne Berücksichtigung der Kurheime und Erholungsheime) **am längsten**.

Gäste in „Ferienwohnungen nicht auf Bauernhof“ und in „Ferienwohnungen auf Bauernhof“ haben im Segment der Auslandsnchtigungen einen sehr hohen Anteil: Sie liegen mit 5,8 und 5,6 Nächten durchschnittlicher Aufenthaltsdauer, wie bereits im Vorjahreswinter, im Spitzfeld.

7.4 Die Gästebewegung nach der Art der Fremdenunterkunft

7.4.1 Bevorzugte Unterkunftsart in der Steiermark im Winterhalbjahr 2015/16

Die nachfolgenden Übersichten zeigen die bevorzugte Unterkunftsart der Gäste in der Steiermark. Die Tendenz zur **gehobenen Qualität** setzte sich auch im Winterhalbjahr 2015/16 weiter fort. So lag der Anteil der **Gesamtübernachtungen** in diesem Zeitraum in der **gehobenen Hotelkategorie 5-/4-Stern** mit **35%**, also mehr als einem Drittel, deutlich voran. Fasst man die Kategorien zusammen, so lag der **höchste Nächtigungsanteil** mit **62,1% bei den Hotels und ähnlichen Betrieben** vor den Ferienwohnungen gewerblich, Ferienwohnung/-haus auf oder nicht auf Bauernhof privat, hierauf entfielen insgesamt 21,2% aller Nächtigungen. Danach kommen mit 5,6% Übernachtungen in Privatquartieren auf oder nicht auf Bauernhof. 11% übernachteten in den restlichen Unterkunftsarten.

Tabelle 14

Bevorzugte Unterkunftsarten im Winterhalbjahr 2015/16 in der Steiermark (in Prozent): Alle Gäste			
5-/4-Stern	35,0%	Private u. öffentl. Kurheime	2,1%
3-Stern	22,0%	Kinder-u. Jugenderholungsh.	0,6%
2-/1-Stern	5,2%	Jugendherbergen/-gästehäuser	2,9%
Ferienwhng./haus(gewerbl.)	12,0%	Bewirtschaftete Schutzhütte	0,4%
Privatqu.n.a.Bauernhof	3,7%	Ferienwohnung,-haus n.a.B.priv	7,7%
Privatqu.a.Bauernhof	2,0%	Ferienwohnung,-haus a.B.priv	1,6%
Campingplatz	0,6%	Sonstige Unterkünfte	1,8%
Kurheim d.Soz.Vers.Träger	2,5%		
<i>Quelle: Landesstatistik Steiermark (2016)</i>			

Betrachtet man die bevorzugte Unterkunftsart der **ausländischen Gäste**, so zeigt sich, dass auch hier die **5-/4-Stern Betriebe** mit **25%**, also mit einem Viertel, vorne lagen. Zusammengefasst nächtigten die **meisten** Urlauber aus dem Ausland zu **54,1%** in der Gruppe **Hotels und ähnliche Betriebe**, zu 34,5% in den Ferienwohnung/haus gewerblich, Ferienwohnung/-haus auf oder nicht auf Bauernhof privat, gefolgt von Privatquartieren auf oder nicht auf Bauernhof mit 6,2%. 5,2% übernachteten in den anderen Betriebsgruppen.

Tabelle 15

Bevorzugte Unterkunftsarten im Winterhalbjahr 2015/16 in der Steiermark (in Prozent): Gäste aus dem Ausland			
5-/4-Stern	25,0%	Private u. öffentl. Kurheime	0,0%
3-Stern	22,3%	Kinder-u. Jugenderholungsh.	0,9%
2-/1-Stern	6,9%	Jugendherbergen/-gästehäuser	1,8%
Ferienwhng./haus(gewerbl.)	19,9%	Bewirtschaftete Schutzhütte	0,4%
Privatqu.n.a.Bauernhof	3,9%	Ferienwohnung,-haus n.a.B.priv	12,2%
Privatqu.a.Bauernhof	2,3%	Ferienwohnung,-haus a.B.priv	2,4%
Campingplatz	0,6%	Sonstige Unterkünfte	1,5%
Kurheim d.Soz.Vers.Träger	0,0%		
<i>Quelle: Landesstatistik Steiermark (2016)</i>			

Die **inländischen Gäste** nächtigten im abgelaufenen Winterhalbjahr zu einem **überwiegenden Teil** in den „**5-Stern, 4-Stern-Superior und 4 Stern**“ Betrieben. Hier lag der Anteil bei **42,6%**. Ausschlaggebend dafür waren im überwiegenden Teil die Nächtigungen in den oststeirischen Thermengemeinden. Fasst man auch hier die Betriebsgruppen zusammen, lagen die **Hotels- und ähnlichen Betriebe** mit **68,2%** an erster Stelle. Mit einem großen Abstand folgen die Unterkünfte Ferienwohnung/haus gewerblich, Ferienwohnung/-haus auf oder nicht auf Bauernhof privat mit einem Anteil von 11,2% vor den Privatquartieren auf oder nicht auf Bauernhof mit 5,2%. 15,4% übernachteten in den verbleibenden Betriebsgruppen.

Tabelle 16

Bevorzugte Unterkunftsarten im Winterhalbjahr 2015/16 in der Steiermark (in Prozent): Gäste aus dem Inland			
5-/4-Stern	42,6%	Private u. öffentl. Kurheime	3,7%
3-Stern	21,7%	Kinder-u. Jugenderholungsh.	0,4%
2-/1-Stern	3,9%	Jugendherbergen/-gästehäuser	3,7%
Ferienwhng./haus(gewerbl.)	6,0%	Bewirtschaftete Schutzhütte	0,4%
Privatqu.n.a.Bauernhof	3,5%	Ferienwohnung,-haus n.a.B.priv	4,3%
Privatqu.a.Bauernhof	1,7%	Ferienwohnung,-haus a.B.priv	0,9%
Campingplatz	0,7%	Sonstige Unterkünfte	2,1%
Kurheim d.Soz.Vers.Träger	4,4%		
<i>Quelle: Landesstatistik Steiermark (2016)</i>			

7.4.3 Übernachtungen in den einzelnen Betriebsgruppen

Auf die drei übergeordneten Kategorien wie „Hotels und ähnliche Betriebe“ entfielen im abgelaufenen Winterhalbjahr genau **3.389.463 Nächtigungen (62,1%)**, auf die Klasse der „Sonstigen Betriebe“ **1.252.792 Nächtigungen (23%)** und auf die Klasse der „Privatunterkünfte“ **811.437 Nächtigungen (14,9%)**.

Insgesamt wurde ein **Nächtigungsanstieg in allen drei Kategorien** verzeichnet. Am höchsten war das Nächtigungsplus bei den Sonstigen Betrieben vor den Hotels und ähnlichen Betrieben sowie den Privatunterkünften. In 10 der 15 Betriebsgruppen wurde ebenfalls ein zum Teil beträchtlicher Nächtigungszuwachs verzeichnet. Am höchsten war er in der Betriebsgruppe „Ferienwohnung,-haus (gewerblich) mit +132.128 bzw. einem Plus von 25,3%.

Nähere Details sind der folgenden Übersicht zu entnehmen.

Tabelle 17

Die Übernachtungen in den einzelnen Betriebsgruppen					
Art der Fremdenunterkunft		Übernachtungen			
		Zeitraum		Veränderung	
		WHJ 2015/16	WHJ 2014/15	absolut	in %
In allen	Insgesamt	5.453.692	5.240.677	213.015	4,1
Unterkunftsarten	Inländer	3.102.841	3.018.706	84.135	2,8
	Ausländer	2.350.851	2.221.971	128.880	5,8
Hotels	Insgesamt	3.389.463	3.373.001	16.462	0,5
und ähnliche Betriebe	Inländer	2.117.399	2.097.208	20.191	1,0
	Ausländer	1.272.064	1.275.793	-3.729	-0,3
Sonstige	Insgesamt	1.252.792	1.106.538	146.254	13,2
Betriebe	Inländer	663.659	604.888	58.771	9,7
	Ausländer	589.133	501.650	87.483	17,4
Privatunterkünfte	Insgesamt	811.437	761.138	50.299	6,6
	Inländer	321.783	316.610	5.173	1,6
	Ausländer	489.654	444.528	45.126	10,2
5-Stern, 4-Stern-Superior,	Insgesamt	1.908.935	1.903.358	5.577	0,3
4-Stern	Inländer	1.321.724	1.303.455	18.269	1,4
	Ausländer	587.211	599.903	-12.692	-2,1
3-Stern	Insgesamt	1.197.246	1.198.193	-947	-0,1
	Inländer	673.633	673.305	328	0,0
	Ausländer	523.613	524.888	-1.275	-0,2
2-/1-Stern	Insgesamt	283.282	271.450	11.832	4,4
	Inländer	122.042	120.448	1.594	1,3
	Ausländer	161.240	151.002	10.238	6,8

Fortsetzung Tabelle 17					
Ferienwhng./haus	Insgesamt	654.440	522.312	132.128	25,3
(gewerbl.)	Inländer	186.581	143.677	42.904	29,9
	Ausländer	467.859	378.635	89.224	23,6
Privatqu.n.a.B.	Insgesamt	201.306	206.063	-4.757	-2,3
	Inländer	108.831	112.172	-3.341	-3,0
	Ausländer	92.475	93.891	-1.416	-1,5
Privatqu.a.B.	Insgesamt	106.642	106.583	59	0,1
	Inländer	52.432	53.010	-578	-1,1
	Ausländer	54.210	53.573	637	1,2
Campingplatz	Insgesamt	35.089	29.661	5.428	18,3
	Inländer	21.978	20.077	1.901	9,5
	Ausländer	13.111	9.584	3.527	36,8
Kurheim	Insgesamt	135.579	124.661	10.918	8,8
d.Soz.Vers.Träger	Inländer	135.428	124.538	10.890	8,7
	Ausländer	151	123	28	22,8
Private	Insgesamt	116.374	121.943	-5.569	-4,6
u.öffentl.Kurheime	Inländer	115.689	120.670	-4.981	-4,1
	Ausländer	685	1.273	-588	-46,2
Kinder-u.	Insgesamt	33.075	34.438	-1.363	-4,0
Jugenderholungsh.	Inländer	12.335	14.233	-1.898	-13,3
	Ausländer	20.740	20.205	535	2,6
Jugendherbergen	Insgesamt	156.970	153.373	3.597	2,3
u.-gästehäuser	Inländer	115.578	111.699	3.879	3,5
	Ausländer	41.392	41.674	-282	-0,7
Bewirtschaftete	Insgesamt	20.895	21.636	-741	-3,4
Schutzhütte	Inländer	11.893	12.386	-493	-4,0
	Ausländer	9.002	9.250	-248	-2,7
Ferienwohnung,-haus	Insgesamt	418.741	376.816	41.925	11,1
n.a.B.priv	Inländer	132.362	124.010	8.352	6,7
	Ausländer	286.379	252.806	33.573	13,3
Ferienwohnung,-haus	Insgesamt	84.748	71.676	13.072	18,2
a.B.priv	Inländer	28.158	27.418	740	2,7
	Ausländer	56.590	44.258	12.332	27,9
Sonstige	Insgesamt	100.370	98.514	1.856	1,9
Unterkünfte	Inländer	64.177	57.608	6.569	11,4
	Ausländer	36.193	40.906	-4.713	-11,5

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2016)

7.5 Die Gästestruktur nach den Herkunftsländern

Generelle Betrachtungen des Fremdenverkehrs nach den Angaben über das Herkunftsgebiet der Gäste geben Aufschluss über die Ausrichtung dieses Wirtschaftszweiges auf einzelne Gebiete und spiegeln so das Ausmaß von verschiedenen Gewichtungen wider, wie sie auch die Grundlage für ein gezieltes Marketing darstellen. Der steirische Fremdenverkehr ist sowohl im Winter als auch im Sommer durch eine **sehr starke Konzentration auf wenige Herkunftsländer** gekennzeichnet.

7.5.1 Herkunftsland Österreich

Insgesamt kommen **64,4%** der **Touristen im Winter** aus dem **Inland**, das sind fast zwei Drittel aller Gäste! In die Steiermark kommen einerseits die **Steirer selbst (26,4%** aller Inländer), aber auch die Wiener mit 22,6%, gefolgt von den Niederösterreichern mit 21%. Diese drei Bundesländer stellen 70% aller inländischen Ankünfte in der abgelaufenen Wintersaison. Das sind in absoluten Zahlen 703.168 Ankünfte.

Wie die nachfolgende Übersicht zeigt, kam es bei den **Ankünften** im Winter 2015/16 **aus allen 9 österreichischen Bundesländern** zu einem **Anstieg**. Mit einer Zunahme von +21.013 Ankünften liegt die Steiermark in absoluten Zahlen klar an der Spitze vor Niederösterreich mit +9.000 und Oberösterreich mit +7.873. Mit +8,1% hatte die Steiermark auch die höchste relative Zunahme vor dem Burgenland mit +7,2% und Oberösterreich mit +6,7%.

Tabelle 18

Ankünfte aus den Bundesländern in der Steiermark						
Herkunftsländer	Ankünfte WHJ 2015/16	Anteil an den Inlandsankünften WHJ 2015/16	Ankünfte WHJ 2014/15	Anteil an den Inlandsankünften WHJ 2014/15	Veränderung absolut	Veränderung in %
Burgenland	42.421	4,0%	39.576	3,9%	2.845	7,2%
Kärnten	69.129	6,5%	65.414	6,5%	3.715	5,7%
Niederösterreich	222.896	21,0%	213.896	21,3%	9.000	4,2%
Oberösterreich	126.044	11,9%	118.171	11,8%	7.873	6,7%
Salzburg	42.792	4,0%	40.690	4,1%	2.102	5,2%
Steiermark	279.736	26,4%	258.723	25,8%	21.013	8,1%
Tirol	26.800	2,5%	25.403	2,5%	1.397	5,5%
Vorarlberg	10.431	1,0%	10.208	1,0%	223	2,2%
Wien	239.189	22,6%	230.549	23,0%	8.640	3,7%
Insgesamt	1.059.438	100,0%	1.002.630	100,0%	56.808	5,7%

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2016)

7.5.2 Wichtigste Herkunftsmärkte aus dem Ausland

Insgesamt kommen **35,6% aller Gäste** aus dem **Ausland** und hier wiederum zu **41,6%** aus **Deutschland**, wobei die Gäste aus **Bayern** innerhalb der deutschen Gruppe die häufigste in der Steiermark ist. Ihr **Anteil** an allen **Ankünften** aus **Deutschland** beträgt 33,3%, also genau ein Drittel, an allen Auslandsankünften 13,9%. Der **zweithäufigste Herkunftsmarkt** ist **Ungarn** mit **13,8%** danach folgt mit einem großen Abstand **Tschechien** mit einem Anteil von **7,9%**.

Tabelle 19

Ankünfte aus dem Ausland (wichtigste Herkunftsländer) in der Steiermark						
Herkunftsländer	Ankünfte WHJ 2015/16	Anteil an den Auslandsankünften WHJ 2015/16	Ankünfte WHJ 2014/15	Anteil an den Auslandsankünften WHJ 2014/15	Veränderung absolut	Veränderung in %
Deutschland	244.005	41,6%	230.672	42,3%	13.333	5,8%
<i>Bayern</i>	81.374	13,9%	75.219	13,8%	6.155	8,2%
Ungarn	80.935	13,8%	75.164	13,8%	5.771	7,7%
Tschechien	46.052	7,9%	40.400	7,4%	5.652	14,0%
Sonstige	215.637	36,8%	199.722	36,6%	15.915	8,0%
Insgesamt	586.629	100,0%	545.958	100,0%	40.671	7,4%
<i>Quelle: Landesstatistik Steiermark (2016)</i>						

7.5.3 Längerfristiger Vergleich: Deutschland, Ungarn und Tschechien

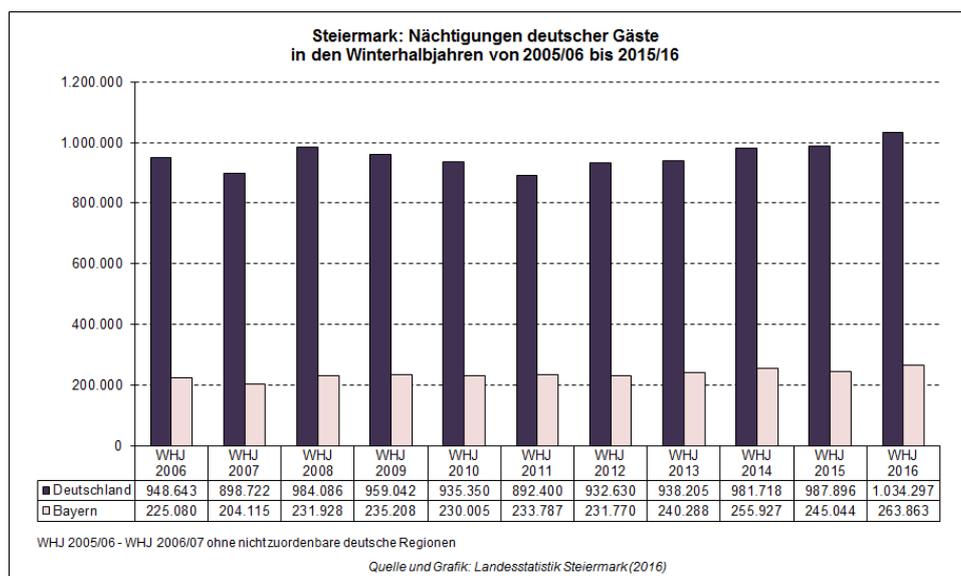
Der **Auslandstourismus** bei den **Nächtigungen** verbucht insgesamt einen Anteil von **43,1%**. Der bisherige **Höchstwert** aus dem Winterhalbjahr 2014/16 wurde um beachtliche 128.880 Nächtigungen (+5,8%) übertroffen und liegt nun bei **2.350.851**.

Hier **überwiegt**, wie schon erwähnt, die Nachfrage aus **Deutschland** mit **erstmal über 1 Mio.** (1.034.297) Gästenächtingungen, **Ungarn** mit **332.077** Nächtigungen und **Tschechien** mit **178.631** Nächtigungen. Bis auf die **Niederlande** mit **92.428** Nächtigungen liegen alle anderen Herkunftsländer bereits deutlich unter der 100.000-Grenze.

Deutschland

Der **10-jährige Nächtigungsvergleich** (siehe dazu auch Grafik 23) von **Gästen aus Deutschland** zeigt keine kontinuierliche Nächtigungszunahme. Seit dem Winter 2012/13 gibt es allerdings jährliche Nächtigungssteigerungen. Der bisherige Höchstwert vom abgelaufenen Winterhalbjahr mit 987.896 Nächtigungen wurde deutlich übertroffen. Aus den Daten dieser Grafik lässt sich auch errechnen, dass in den Winterhalbjahren etwa 25% aller deutschen Gäste aus Bayern kommen.

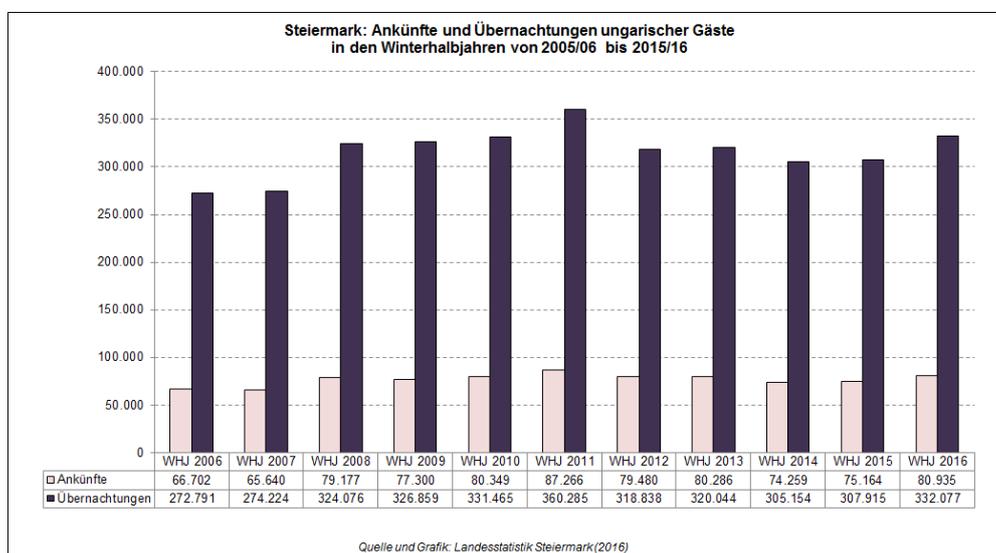
Grafik 23



Ungarn

Vergleicht man im **Zehn-Jahresabstand** die **Nächtigungen** der **ungarischen Gäste**, zeigt sich, dass diese um **+21,7%** gestiegen sind. Im Winterhalbjahr **2006** wurden erstmals über **250.000** Übernachtungen gezählt, **2008** wurde bereits die **300.000** Marke überschritten. Dieser Aufwärtstrend setzte sich fort und erreichte in der **Wintersaison 2010/11** seinen **Höchstwert** mit **360.285 Nächtigungen**, danach kam es zu Rückgängen, bis im abgelaufenen Winter mit **332.077** die **zweithöchste Nächtigungssumme** erzielt werden konnte. Auch die **Ankünfte** **steigen** nicht kontinuierlich. **2006** wurden **66.702** Ankünfte gezählt, **aktuell** sind es **80.935**, was einer **Steigerung** von **+21,3%** entspricht. Der **Höchstwert** bei den **Ankünften** liegt im **Winterhalbjahr 2010/11** mit **87.266**. Schaut man **15 Jahre** zurück, so beträgt die **Nächtigungszunahme** bereits **+152,4%**, die **Ankünfte** stiegen in diesem Zeitraum um **+159,2%**.

Grafik 24



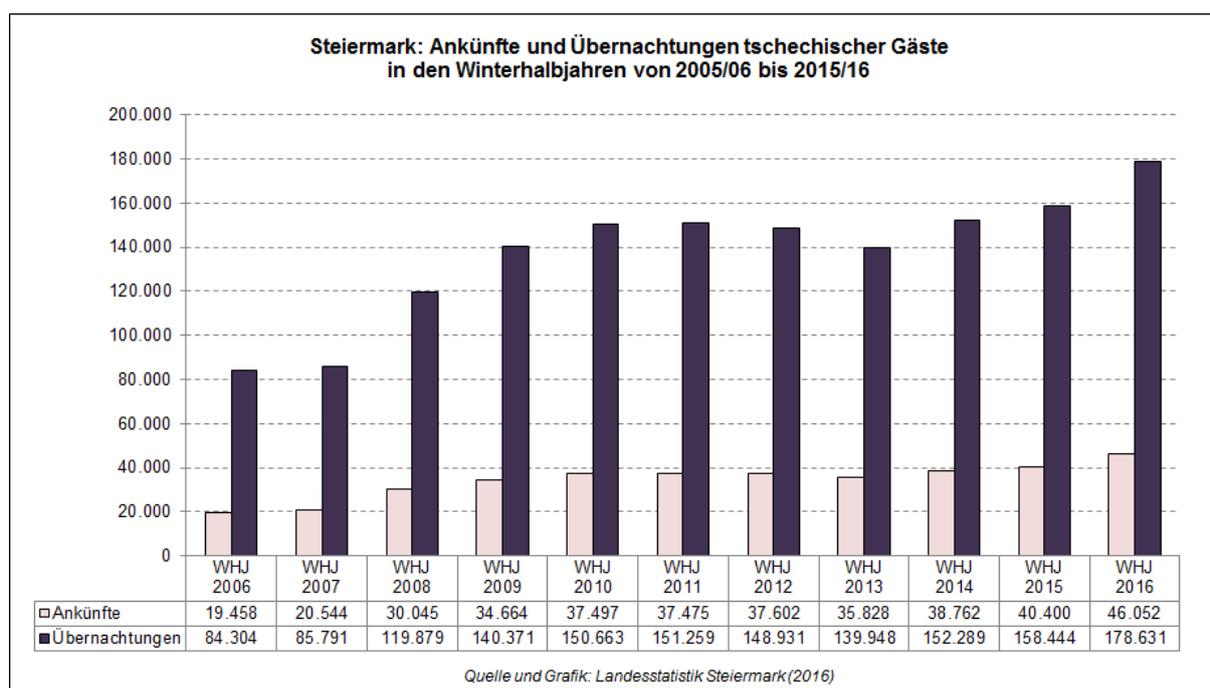
Tschechien

Eine **starke Tendenz** nach oben zeichnet sich auch bei den Gästen aus der **Tschechischen Republik** ab. Vergleicht man hier die letzten 10 Jahre, so ist eine deutliche **Steigerung** bei den **Ankünften** und bei den **Übernachtungen** zu erkennen.

Wurden im Winter 2006 fast 20.000 Ankünfte gezählt, waren es 2008 schon über 30.000. 2015 wurden bereits mehr als 40.000 Nächtigungen registriert. Insgesamt nahmen die **Ankünfte** in diesem Zeitraum um **+136,7%** zu und stiegen damit auf fast das **Zweieinhalbfache** an. Ähnlich auch bei den Übernachtungen. 2006 wurden 84.304 Nächtigungen gezählt, 2008 gab es erstmals mehr als 100.000 Nächtigungen, die bis 2016 auf fast 180.000 gestiegen sind. Damit gab es in diesem Zeitraum ein Nächtigungsplus von **+111,9%**.

Im 15-jährigen Vergleich sieht man die Steigerung noch deutlicher. Hier nahmen die **Ankünfte** um **+371,9%** und die **Nächtigungen** um **+332,2%** zu, also eine Steigerung auf mehr als das Vierfache.

Grafik 25



Durch die deutliche Zunahme der Gäste aus Ungarn und der Tschechischen Republik in den letzten Jahren steht fest, dass die **Osterweiterung einen starken Einfluss auf den Auslands-tourismus** gehabt hat. Die allgemeine schwierige wirtschaftliche Situation der letzten Jahre dürfte sich etwas erholt haben.

7.6 Die Nächtigungen nach Tourismusregionen im Winterhalbjahr 2015/16

7.6.1 Die Nächtigungen der In-/Ausländer sowie aller Gäste nach Tourismusregionen

In den folgenden Tabellen sind die Übernachtungen sowie die Veränderung zum Winterhalbjahr 2014/15 aller steirischen Tourismusregionen angeführt. Daraus ist klar zu erkennen, dass die **Region Schladming-Dachstein** mit 1.900.379 Nächtigungen deutlich vor der Region **Thermenland Steiermark - Oststeiermark** mit 1.175.381 Übernachtungen liegt.

Äußerst **positiv** entwickelten sich die Nächtigungen in 7 von 8 Tourismusregionen, allen voran die Region Schladming-Dachstein mit +82.777, die Urlaubsregion Murtal mit +46.090, die Region Graz mit +31.655 sowie die Süd-Weststeiermark mit +26.352 Nächtigungen. Nur in der Region **Hochsteiermark** kam es im abgelaufenen Winterhalbjahr zu **Rückgängen** und zwar um -12.930 Nächtigungen.

Tabelle 20

Übernachtungen insgesamt in den steirischen Tourismusregionen				
Tourismusregion	Zeitraum		Veränderung	
	WHJ 2015/16	WHJ 2014/15	absolut	in %
Ausseerland-Salzkammergut	431.079	409.558	21.521	5,3
Region Schladming-Dachstein	1.900.379	1.817.602	82.777	4,6
Region Graz	663.376	631.721	31.655	5,0
Hochsteiermark	308.683	321.613	-12.930	-4,0
Urlaubsregion Murtal	699.333	653.243	46.090	7,1
Thermenland Steiermark - Oststeiermark	1.175.381	1.165.715	9.666	0,8
Süd-Weststeiermark	226.757	200.405	26.352	13,1
Sonstige	48.704	40.820	7.884	19,3
Insgesamt	5.453.692	5.240.677	213.015	4,1

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2016)

Bei den Gästen aus dem **Ausland** liegt die **Region Schladming-Dachstein** mit fast 1,2 Mio. Übernachtungen ganz klar vor der Urlaubsregion **Murtal** mit fast 446.800 sowie der Region **Graz** mit etwa 281.000.

Mit einem Plus von 59.461 hat die **Region Schladming-Dachstein** vor der **Region Murtal** mit +45.480 Nächtigungen auch den **höchsten Zuwachs** aller Gästeübernachtungen aus dem Ausland. Zu einem **Nächtigungsminus** kam es nur in der **Region Hochsteiermark**.

Tabelle 21

Übernachtungen der ausländischen Gäste in den steirischen Tourismusregionen				
Tourismusregion	Zeitraum		Veränderung	
	WHJ 2015/16	WHJ 2014/15	absolut	in %
Ausseerland-Salzkammergut	167.363	158.578	8.785	5,5
Region Schladming-Dachstein	1.176.195	1.116.734	59.461	5,3
Region Graz	281.048	272.459	8.589	3,2
Hochsteiermark	119.588	123.322	-3.734	-3,0
Urlaubsregion Murtal	446.807	401.327	45.480	11,3
Thermenland Steiermark - Oststeiermark	91.118	85.329	5.789	6,8
Süd-Weststeiermark	50.920	47.918	3.002	6,3
Sonstige	17.812	16.304	1.508	9,2
Ausland insgesamt	2.350.851	2.221.971	128.880	5,8

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2016)

Die **Gäste** aus dem **Inland** gaben auch im abgelaufenen Winterhalbjahr der Region **Thermenland-Steiermark - Oststeiermark** mit 1.084.263 Übernachtungen und der Region **Schladming-Dachstein** mit 724.184 Nächtigungen deutlich den Vorzug.

Die höchsten Nächtigungszunahmen an inländischen Gästen wurden im abgelaufenen Winterhalbjahr für die Regionen Süd-Weststeiermark mit +23.350, Schladming-Dachstein mit +23.316 sowie Graz mit +23.066 errechnet. Auch bei den inländischen Gästen musste die Region Hochsteiermark einen Nächtigungsrückgang hinnehmen.

Tabelle 22

Übernachtungen der inländischen Gäste in den steirischen Tourismusregionen				
Tourismusregion	Zeitraum		Veränderung	
	WHJ 2015/16	WHJ 2014/15	Absolut	in %
Ausseerland-Salzkammergut	263.716	250.980	12.736	5,1
Region Schladming-Dachstein	724.184	700.868	23.316	3,3
Region Graz	382.328	359.262	23.066	6,4
Hochsteiermark	189.095	198.291	-9.196	-4,6
Urlaubsregion Murtal	252.526	251.916	610	0,2
Thermenland Steiermark - Oststeiermark	1.084.263	1.080.386	3.877	0,4
Süd-Weststeiermark	175.837	152.487	23.350	15,3
Sonstige	30.892	24.516	6.376	26,0
Inland insgesamt	3.102.841	3.018.706	84.135	2,8

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2016)

7.7 Die Nächtigungen nach Bezirken im Winterhalbjahr 2015/16

7.7.1 Die Nächtigungen der In-/Ausländer sowie aller Gäste nach Bezirken

In den folgenden Übersichten sind die steirischen Bezirke mit ihren jeweiligen Nächtigungsanteilen gesamt sowie nach Übernachtungen aus dem In- und Ausland mit der Veränderung gegenüber dem Vorjahr an der gesamten Steiermark angeführt.

Tabelle 23

Steiermark: Übernachtungen insgesamt nach Bezirken				
Bezirke	Zeitraum		Veränderung	
	WHJ 2015/16	WHJ 2014/15	absolut	in %
Graz-Stadt	457.831	450.955	6.876	1,5
Deutschlandsberg	60.587	51.199	9.388	18,3
Graz-Umgebung	205.545	180.766	24.779	13,7
Leibnitz	104.111	85.199	18.912	22,2
Leoben	114.343	103.844	10.499	10,1
Liezen	2.383.700	2.271.380	112.320	4,9
Murau	572.835	530.095	42.740	8,1
Voitsberg	62.059	64.007	-1.948	-3,0
Weiz	147.571	137.274	10.297	7,5
Murtal	125.664	122.318	3.346	2,7
Bruck-Mürzzuschlag	194.005	217.177	-23.172	-10,7
Hartberg-Fürstenfeld	615.497	612.423	3.074	0,5
Südoststeiermark	409.944	414.040	-4.096	-1,0
Insgesamt	5.453.692	5.240.677	213.015	4,1

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2016)

Insgesamt stiegen die Nächtigungen im abgelaufenen Winterhalbjahr um **+213.015** bzw. +4,1%. In 10 der 13 steirischen Bezirke konnten **Nächtigungszuwächse** erzielt werden.

Die **höchste absolute Zunahme** wurde im Bezirken **Liezen** mit +112.320 zusätzlichen Nächtigungen erreicht. Zuwächse im 5-stelligen Bereich wurden für die Bezirke Murau mit +42.740, Graz-Umgebung mit +24.779, Leibnitz mit +18.912, Leoben mit +10.499 sowie Weiz mit +10.297 errechnet.

In 3 steirischen Bezirken kam es in der abgelaufenen Wintersaison zu einem **Nächtigungsminus**. Der **höchste Rückgang** wurden im Bezirk **Bruck-Mürzzuschlag** mit -23.172 Übernachtungen vor dem Bezirk Südoststeiermark mit -4.096 und Voitsberg mit -1.948 Nächtigungen festgestellt.

Die **höchste prozentuelle Nächtigungszunahme** hatte im abgelaufenen Winterhalbjahr der Bezirk **Leibnitz** mit +22,2%. Im zweistelligen Bereich liegen noch Deutschlandsberg mit +18,3%, Graz-Umgebung mit +13,7% und Leoben mit +10,1%. Das **höchste prozentuelle Nächtigungsminus** hatte der Bezirk **Bruck-Mürzzuschlag** mit -10,7%.

Tabelle 24

Steiermark: Übernachtungen der ausländischen Gäste nach Bezirken				
Bezirke	Zeitraum		Veränderung	
	WHJ 2015/16	WHJ 2014/15	absolut	in %
Graz-Stadt	228.929	225.171	3.758	1,7
Deutschlandsberg	13.994	8.989	5.005	55,7
Graz-Umgebung	52.119	47.288	4.831	10,2
Leibnitz	21.795	22.380	-585	-2,6
Leoben	54.770	48.097	6.673	13,9
Liezen	1.362.951	1.292.816	70.135	5,4
Murau	393.646	352.326	41.320	11,7
Voitsberg	15.131	16.549	-1.418	-8,6
Weiz	27.146	24.213	2.933	12,1
Murtal	52.818	48.714	4.104	8,4
Bruck-Mürzzuschlag	64.550	74.966	-10.416	-13,9
Hartberg-Fürstenfeld	47.585	46.474	1.111	2,4
Südoststeiermark	15.417	13.988	1.429	10,2
Ausländer insgesamt	2.350.851	2.221.971	128.880	5,8
<i>Quelle: Landesstatistik Steiermark (2016)</i>				

Die **Nächtigungen** bei den **ausländischen Gästen** stiegen im abgelaufenen Winterhalbjahr um +128.880 bzw. +5,8% deutlich an. Die **höchsten absoluten Zuwächse** gab es in den Bezirken **Liezen** mit +70.135 und in **Murau** mit +41.320 Nächtigungen.

Drei Bezirke (Bruck-Mürzzuschlag, Voitsberg und Leibnitz) hatten einen Nächtigungsrückgang, wobei dieser im **Bruck-Mürzzuschlag** mit -10.416 Nächtigungen am stärksten betroffen war.

Tabelle 25

Steiermark: Übernachtungen der inländischen Gäste nach Bezirken				
Bezirke	Zeitraum		Veränderung	
	WHJ 2015/16	WHJ 2014/15	absolut	in %
Graz-Stadt	228.902	225.784	3.118	1,4
Deutschlandsberg	46.593	42.210	4.383	10,4
Graz-Umgebung	153.426	133.478	19.948	14,9
Leibnitz	82.316	62.819	19.497	31,0
Leoben	59.573	55.747	3.826	6,9
Liezen	1.020.749	978.564	42.185	4,3
Murau	179.189	177.769	1.420	0,8
Voitsberg	46.928	47.458	-530	-1,1
Weiz	120.425	113.061	7.364	6,5
Murtal	72.846	73.604	-758	-1,0
Bruck-Mürzzuschlag	129.455	142.211	-12.756	-9,0
Hartberg-Fürstenfeld	567.912	565.949	1.963	0,3
Südoststeiermark	394.527	400.052	-5.525	-1,4
Inländer insgesamt	3.102.841	3.018.706	84.135	2,8

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2016)

Auch die Übernachtungen der österreichischen Gäste nahmen im Winterhalbjahr 2015/16 zu und zwar um +84.135 oder +2,8%. Die höchsten Zunahmen in absoluten Zahlen hatten die Bezirke Liezen mit +42.185, Graz-Umgebung mit +19.948 und Leibnitz mit 19.497 Nächtigungen. Das höchste Nächtigungsminus absolut hatte der Bezirk Bruck-Mürzzuschlag mit -12.756.

In Prozenten dargestellt, konnten sich im Inländertourismus die Bezirke Leibnitz mit einem Plus von 31%, Graz-Umgebung mit +14,9% und Weiz mit +10% deutlich an die Spitze stellen, gefolgt von Leoben mit +6,9%. Das höchste Minus wurde für den Bezirk Bruck-Mürzzuschlag mit -9% errechnet.

7.7.2 Die Nächtigungskennzahlen auf der Bezirksebene im Winter 2015/16

Die meisten Nächtigungen wurden im Bezirk **Liezen** gezählt, mit größerem Abstand folgen die Bezirke **Hartberg-Fürstenfeld** und **Murau**. Diese **drei Bezirke zusammen** haben fast **zwei Drittel (65,5%) aller Nächtigungen**. Bereits allein mehr als die **Hälfte (54,2%) aller Nächtigungen** des abgelaufenen Winterhalbjahres fallen auf die beiden vom **Wintersport dominierten** obersteirischen Bezirke **Liezen** und **Murau**.

In den oststeirischen Thermenbezirken **Hartberg-Fürstenfeld** und **Südoststeiermark** stiegen die Nächtigungen leicht an und weisen im abgelaufenen Winterhalbjahr **gemeinsam** einen **Nächtigungsanteil** von **18,8%** also fast einem **Fünftel**, der Gesamtübernachtungen auf.

Um einen detaillierten Einblick in die Gästestruktur des Winterhalbjahres 2015/16 zu bekommen, finden sie in der nachfolgenden Tabelle die Gesamtverteilung der Gäste nach Bezirken mit deren Rängen in der Gesamtklassierung.

Tabelle 26

Übernachtungen in den einzelnen steirischen Bezirken: Vergleich Winterhalbjahr 2015/16 mit Winterhalbjahr 2014/15								
Bezirke/ Gemeinden	Zeitraum		Veränderung		Nächtigungs- dichte	Nächtigungs- anteil	Rang der Nachtigungen	
	WHJ 2015/16	WHJ 2014/15	absolut	in %			Dichte	Anteil
Graz-Stadt	457.831	450.955	3.758	1,7	1,6	8,4	8	4
Deutschlandsberg	60.587	51.199	5.005	55,7	1,0	1,1	13	13
Graz-Umgebung	205.545	180.766	4.831	10,2	1,4	3,8	10	6
Leibnitz	104.111	85.199	-585	-2,6	1,3	1,9	11	11
Leoben	114.343	103.844	6.673	13,9	1,9	2,1	6	10
Liezen	2.383.700	2.271.380	70.135	5,4	29,8	43,7	1	1
Murau	572.835	530.095	41.320	11,7	20,2	10,5	2	3
Voitsberg	62.059	64.007	-1.418	-8,6	1,2	1,1	12	12
Weiz	147.571	137.274	2.933	12,1	1,7	2,7	9	8
Murtal	125.664	122.318	4.104	8,4	1,7	2,3	7	9
Bruck-Mürzzuschlag	194.005	217.177	-10.416	-13,9	1,9	3,6	5	7
Hartberg-Fürstenfeld	615.497	612.423	1.111	2,4	6,8	11,3	3	2
Südoststeiermark	409.944	414.040	1.429	10,2	4,8	7,5	4	5
Insgesamt	5.453.692	5.240.677	128.880	5,8	4,4	100	-	-

Nächtigungsdichte = Übernachtungen in Relation zur Bevölkerung. Die Nächtigungsdichte wird durch den Quotienten von Nächtigungen und Bevölkerungszahl lt. Daten des POPREG (Statistik Austria) am 1. Jänner 2016 bestimmt. Rundungsdifferenzen möglich.

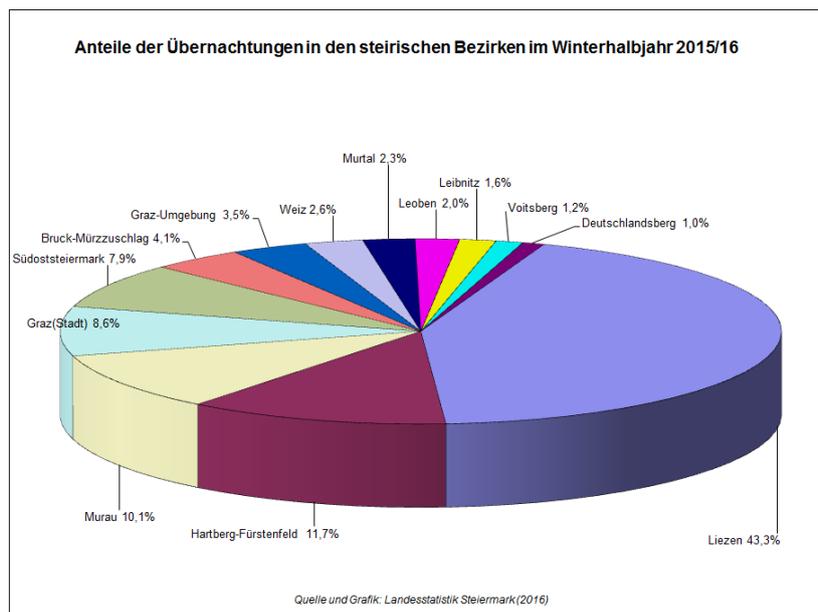
Quelle: Landesstatistik Steiermark (2016)

Wie aus der vorangegangenen Tabelle ersichtlich, ist **Liezen** mit **43,7%** Gesamtanteil der **nächtigungsstärkste Bezirk** der Steiermark. **Hartberg-Fürstenfeld** liegt als **zweiter** Bezirk mit **11,3%** schon deutlich hinter Liezen, aber vor **Murau** mit **10,5%**, **Graz** mit **8,4%** und der **Südoststeiermark** mit **7,5%**. Diese **fünf Bezirke zusammen** machen bereits **81,4%** aller **Übernachtungen** der abgelaufenen Wintersaison in der Steiermark aus. 18,6% verteilen sich auf die restlichen Bezirke der Steiermark.

Unter allen Bezirken die **geringsten Nächtigungsanteile** von je 1,1% hatten **Deutschlandsberg** und **Voitsberg**. Unter der 2%-Marke ist im abgelaufenen Winter ist nur noch Leibnitz.

In nachfolgender Grafik sowie in Tabelle 26 ist die genaue prozentuelle Verteilung der Nächtigungen nach Bezirken dargestellt.

Grafik 26

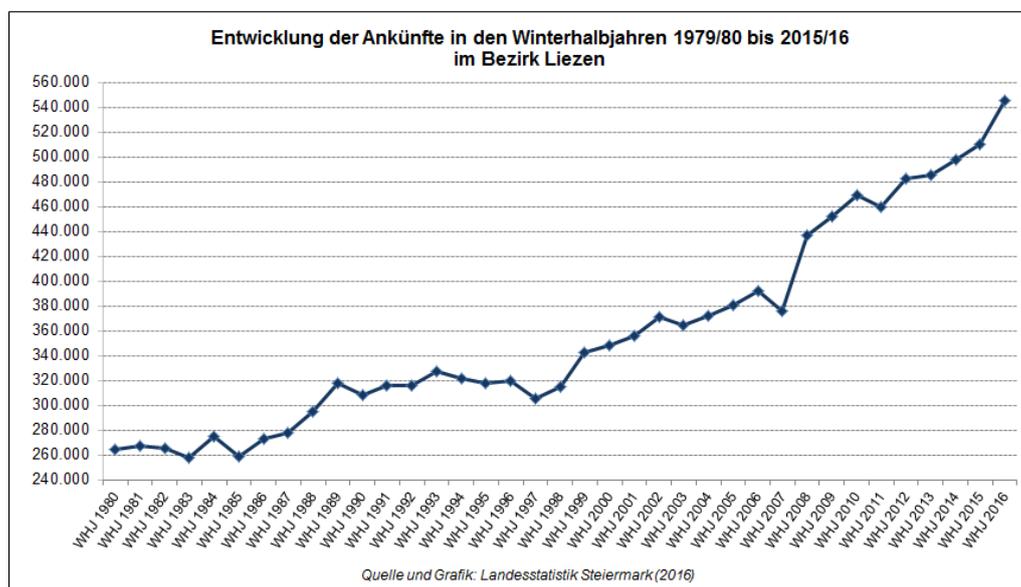


7.7.3 Der Bezirk Liezen

Aufgrund des **überragenden Marktanteils** wird der **Bezirk Liezen** genauer betrachtet und in nachfolgenden Grafiken die Entwicklung von Ankunfts- und Nächtigungszahlen dargestellt.

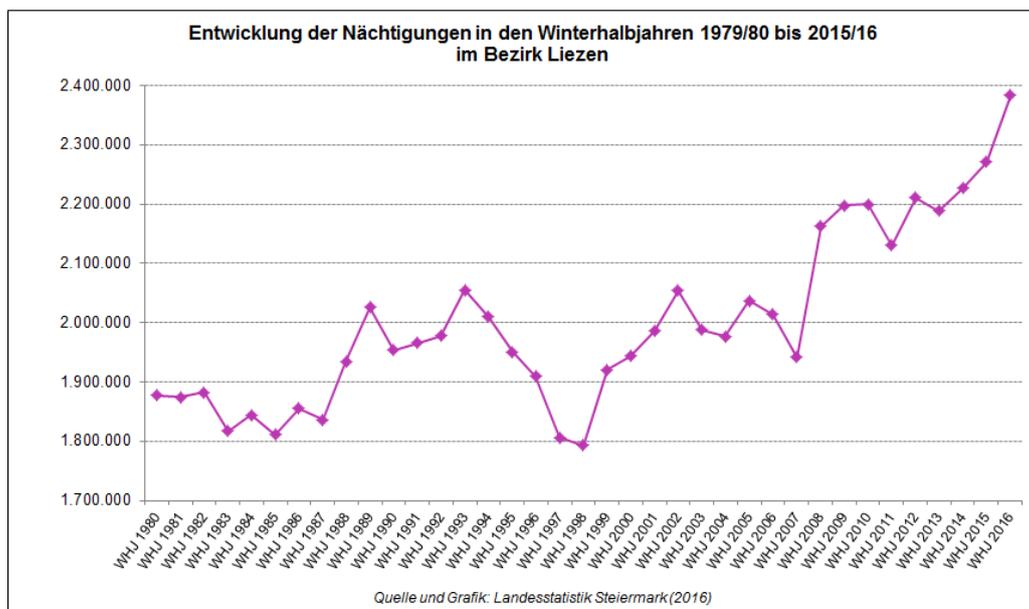
Die **Gästekünfte** im Bezirk **Liezen** legten von **1979/80** mit **265.199** bis **2009/10** mit **469.168** kontinuierlich zu. Im Winter 2010/11 gab es dann ein Minus von 9.130 Ankünften oder 1,9%. Danach stiegen die Ankünfte wieder jährlich an. Im abgelaufenen Winterhalbjahr kam es zu einer Steigerung um +35.311 bzw. +6,9%. Im langjährigen Vergleich - **gegenüber** dem Winterhalbjahr **1979/80** - wurde somit eine **Steigerung** um 280.800 Ankünfte bzw. **105,9%** erreicht.

Grafik 27



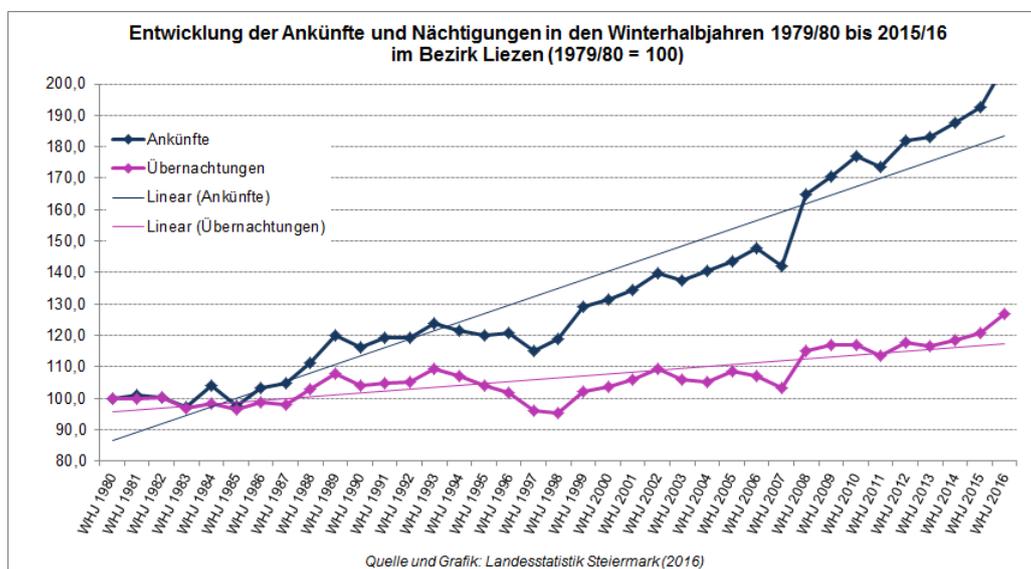
Mit **+112.320 Übernachtungen** (+4,9%) gab es in der abgelaufenen Wintersaison wieder eine deutliche Nächtigungssteigerung für den Bezirk **Liezen**. Diese setzen sich aus **+42.185 Nchtigungen** bei den **inländischen Gästen** und **+70.135 Übernachtungen** bei den **ausländischen Touristen** zusammen. Die Nchtigungen insgesamt verteilen sich zu 57,2% auf Gäste aus dem Ausland und zu 42,8% auf Gäste aus dem Inland.

Grafik 28



Vergleicht man die **Entwicklung der Ankünfte mit den Nchtigungen im Bezirk Liezen** (linearer Trend), so ist die Entwicklung eindeutig: Die **Ankünfte nahmen wesentlich stärker zu** als die **Nchtigungen**. Das bedeutet auch, dass sich auch die **Aufenthaltsdauer** ständig **verringert**. Verbrachten die Gäste im **Winter 1979/80** noch durchschnittlich **7,1 Tage** im Bezirk Liezen, so verkürzte sich die durchschnittliche Aufenthaltsdauer laufend; im Winterhalbjahr **2015/16** liegt sie wie bereits 2013/14 bei **4,4 Tage**.

Grafik 29



7.8 Die Nächtigungen auf der Gemeindeebene im Winterhalbjahr 2015/16

7.8.1 Die TOP-20 Tourismusgemeinden

Aufgrund der **Gemeindestrukturreform** – Zusammenschließung von Gemeinden – die mit Jänner 2015 umgesetzt wurde, liegt die Gemeinde Schladming (die mit den ehemals ebenfalls TOP Wintersportgemeinden Rohrmoos-Untertal und Pichl-Preunegg fusioniert wurden) im abgelaufenen Winterhalbjahr an erster Stelle des Rankings.

In den folgenden Übersichten sind die Ankünfte und Übernachtungen, die Veränderung sowie die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den **TOP-20 Tourismusgemeinden** - sortiert nach Übernachtungen - in absoluten Zahlen für alle Gäste, Gäste aus dem Inland und Gäste aus dem Ausland aufgelistet. Diese **TOP-20 Gemeinden** weisen bei den **Übernachtungen** in Summe einen **Anteil von 74,1%**, also schon fast **drei Viertel** der **Gesamtübernachtungen** auf. Bei den **Inländern** liegt der Wert bei **71,2%**, bei den **Ausländern** bei **83,5%**.

Tabelle 27

Steiermark: Die TOP-20 Tourismusgemeinden sortiert nach Übernachtungen der Gäste insgesamt										
Rang	Gemeinden	Ankünfte				Ds. Aufenthaltsdauer	Übernachtungen			
		Zeitraum		Veränderung			Zeitraum		Veränderung	
		WHJ 2015/16	WHJ 2014/15	absolut	in %		WHJ 2015/16	WHJ 2014/15	absolut	in %
1.	Schladming	227.808	211.947	15.861	7,5	4,3	973.308	936.196	37.112	4,0
2.	Graz	268.921	252.977	15.944	6,3	1,7	457.831	450.955	6.876	1,5
3.	Ramsau am Dachstein	69.761	69.298	463	0,7	5,1	355.793	347.778	8.015	2,3
4.	Bad Waltersdorf	91.513	91.384	129	0,1	2,7	243.787	244.415	-628	-0,3
5.	Bad Radkersburg	47.224	48.372	-1.148	-2,4	5,0	238.401	244.259	-5.858	-2,4
6.	Bad Mitterndorf	55.154	52.837	2.317	4,4	4,3	234.422	229.478	4.944	2,2
7.	Sankt Georgen am Kreischberg	43.261	39.172	4.089	10,4	4,9	210.079	187.767	22.312	11,9
8.	Haus	45.307	40.916	4.391	10,7	4,5	203.476	185.597	17.879	9,6
9.	Stadl-Predlitz	32.327	30.240	2.087	6,9	4,8	154.611	151.557	3.054	2,0
10.	Loipersdorf bei Fürstenfeld	60.582	60.153	429	0,7	2,2	136.107	135.312	795	0,6
11.	Irdning-Donnersbachtal	29.538	25.145	4.393	17,5	4,3	125.753	108.508	17.245	15,9
12.	Bad Gleichenberg	21.388	21.783	-395	-1,8	5,5	117.718	118.989	-1.271	-1,1
13.	Bad Aussee	26.981	22.026	4.955	22,5	4,1	110.183	96.359	13.824	14,3
14.	Bad Blumau	45.246	42.958	2.288	5,3	2,3	103.769	97.607	6.162	6,3
15.	Michaelerberg-Pruggern	15.511	15.488	23	0,1	5,2	80.665	78.661	2.004	2,5
16.	Oberwölz	17.348	15.538	1.810	11,6	4,6	80.291	72.387	7.904	10,9
17.	Mariazell	23.159	23.398	-239	-1,0	2,6	59.993	62.433	-2.440	-3,9
18.	Altaussee	12.301	12.451	-150	-1,2	4,2	52.190	53.334	-1.144	-2,1
19.	Gröbming	6.881	5.974	907	15,2	7,5	51.331	45.389	5.942	13,1
20.	Leoben	20.877	20.090	787	3,9	2,4	49.596	45.404	4.192	9,2
	Insgesamt	1.646.067	1.548.588	97.479	6,3	3,3	5.453.692	5.240.677	213.015	4,1

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2016)

Wie schon erwähnt, liegt **Schladming** bei den **Nächtigungen** im abgelaufenen Winterhalbjahr mit 973.308 Nächtigungen an **1. Stelle der TOP-20 Gemeinden** mit einem Nächtigungsplus von 37.112 bzw. 4%. Es folgt **Graz-Stadt** mit 457.831 Nächtigungen und einer Zunahme von 6.876 Nächtigungen bzw. einem Plus von 1,2% sowie **Ramsau am Dachstein** mit 355.793 Nächtigungen bzw. einem Plus von 2,3%. Mehr als 200.000 Nächtigungen hatten noch die Gemeinden **Bad Waltersdorf, Bad Radkersburg, Bad Mitterndorf, Sankt Georgen am Kreischberg** und **Haus**.

Wie aus Tabelle 27 ersichtlich, liegt bei den inländischen Gästen **Schladming** mit fast 360.000 Nächtigungen und einem Nächtigungsplus am **1. Rang**. Es folgen zwei Thermengemeinden **Bad Radkersburg** und **Bad Waltersdorf** mit jeweils über 200.000 Übernachtungen, aber – wie schon im Vorjahreswinter - mit einem leichten Nächtigungsminus.

Sehr beliebt unter den österreichischen Gästen war im vergangenen Winterhalbjahr auch wieder die Landeshauptstadt **Graz**, die mit **fast 230.000 Übernachtungen** und einem deutlichen Nächtigungsanstieg.

Tabelle 28

Steiermark: Die TOP-20 Tourismusgemeinden sortiert nach Übernachtungen der Gäste aus dem Inland										
Rang	Gemeinden	Ankünfte				Ds. Aufenthalt-dauer	Übernachtungen			
		Zeitraum		Veränderung			Zeitraum		Veränderung	
		WHJ 2015/16	WHJ 2014/15	absolut	in %		WHJ 2015/16	WHJ 2014/15	absolut	in%
1.	Schladming	110.792	102.469	8.323	8,1	3,2	356.859	343.767	13.092	3,8
2.	Bad Radkersburg	45.922	46.988	-1.066	-2,3	5,1	233.299	240.421	-7.122	-3,0
3.	Bad Waltersdorf	87.700	87.629	71	0,1	2,6	231.998	234.013	-2.015	-0,9
4.	Graz	144.575	137.717	6.858	5,0	1,6	228.902	225.784	3.118	1,4
5.	Loipersdorf bei Fürstenfeld	58.565	58.158	407	0,7	2,2	130.237	128.856	1.381	1,1
6.	Bad Mitterndorf	33.059	32.081	978	3,0	3,8	124.047	122.119	1.928	1,6
7.	Bad Gleichenberg	20.561	21.027	-466	-2,2	5,6	115.068	116.180	-1.112	-1,0
8.	Ramsau am Dachstein	27.775	28.701	-926	-3,2	4,1	113.886	113.378	508	0,4
9.	Bad Aussee	22.299	17.590	4.709	26,8	4,2	93.936	81.643	12.293	15,1
10.	Bad Blumau	40.490	38.801	1.689	4,4	2,2	88.344	84.322	4.022	4,8
11.	Irdning-Donnersbachtal	22.367	18.987	3.380	17,8	3,9	87.286	75.188	12.098	16,1
12.	Haus	20.547	18.357	2.190	11,9	3,6	73.602	67.198	6.404	9,5
13.	Stadl-Predlitz	15.326	14.119	1.207	8,5	4,1	62.252	59.653	2.599	4,4
14.	Mariazell	17.800	17.554	246	1,4	2,6	45.878	46.898	-1.020	-2,2
15.	Sankt Georgen am Kreischberg	10.048	10.761	-713	-6,6	4,3	43.363	45.593	-2.230	-4,9
16.	Laßnitzhöhe	3.954	4.078	-124	-3,0	10,8	42.577	42.878	-301	-0,7
17.	Fladnitz an der Teichalm	16.353	14.969	1.384	9,2	2,4	39.198	37.365	1.833	4,9
18.	Gröbming	3.451	3.020	431	14,3	9,7	33.468	30.675	2.793	9,1
19.	Leoben	15.366	14.899	467	3,1	2,1	31.997	31.204	793	2,5
20.	Köflach	6.529	6.088	441	7,2	4,9	31.949	31.942	7	0,0
	Inländer insgesamt	1.059.438	1.002.630	56.808	5,7	2,9	3.102.841	3.018.706	84.135	2,8

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2016)

Unter den **ausländischen Urlaubern und Urlauberinnen** sind die Tourismuskommunen **Schladming, Ramsau am Dachstein** und die **Stadt Graz** die **TOP Urlaubsziele**. Die **Übernachtungen** in diesen drei Gemeinden machen **46,3%** aller **Auslandsnchtigungen** aus.

Betrachtet man die Übernachtungen der ausländischen Gäste **regionsweise**, so ist festzustellen, dass es wieder **keine Gemeinde** aus der **Thermenregion** gibt, die unter den **TOP-20** Tourismuskommunen liegt. Bad Blumau liegt mit 15.425 Nchtigungen aus dem Ausland auf Rang 21 (im Vorjahreswinter 13.285 Nchtigungen und Rang 25).

Tabelle 29

Steiermark: Die TOP-20 Tourismuskommunen sortiert nach Übernachtungen der Gäste aus dem Ausland										
Rang	Gemeinden	Ankünfte				Ds. Aufenthaltsdauer	Übernachtungen			
		Zeitraum		Veränderung			Zeitraum		Veränderung	
		WHJ 2015/16	WHJ 2014/15	absolut	in %		WHJ 2015/16	WHJ 2014/15	absolut	in%
1.	Schladming	117.016	109.478	7.538	6,9	5,3	616.449	592.429	24.020	4,1
2.	Ramsau am Dachstein	41.986	40.597	1.389	3,4	5,8	241.907	234.400	7.507	3,2
3.	Graz	124.346	115.260	9.086	7,9	1,8	228.929	225.171	3.758	1,7
4.	Sankt Georgen am Kreischberg	33.213	28.411	4.802	16,9	5,0	166.716	142.174	24.542	17,3
5.	Haus	24.760	22.559	2.201	9,8	5,2	129.874	118.399	11.475	9,7
6.	Bad Mitterndorf	22.095	20.756	1.339	6,5	5,0	110.375	107.359	3.016	2,8
7.	Stadl-Predlitz	17.001	16.121	880	5,5	5,4	92.359	91.904	455	0,5
8.	Michaelerberg-Pruggern	11.747	11.446	301	2,6	5,6	65.395	61.476	3.919	6,4
9.	Oberwölz	13.056	11.775	1.281	10,9	4,7	60.947	56.311	4.636	8,2
10.	Irdning-Donnersbachtal	7.171	6.158	1.013	16,5	5,4	38.467	33.320	5.147	15,4
11.	Murau	8.731	7.132	1.599	22,4	3,9	33.887	28.259	5.628	19,9
12.	Aich	4.758	4.338	420	9,7	5,3	25.068	23.412	1.656	7,1
13.	Altaussee	3.925	3.544	381	10,8	5,4	21.036	18.674	2.362	12,6
14.	Vordernberg	4.912	5.460	-548	-10,0	4,3	20.905	21.839	-934	-4,3
15.	Mitterberg-Sankt Martin	4.353	3.321	1.032	31,1	4,6	19.850	14.705	5.145	35,0
16.	Grundlsee	4.708	3.794	914	24,1	4,2	19.705	17.829	1.876	10,5
17.	Spital am Semmering	7.089	9.785	-2.696	-27,6	2,8	19.543	27.839	-8.296	-29,8
18.	Gröbming	3.430	2.954	476	16,1	5,2	17.863	14.714	3.149	21,4
19.	Leoben	5.511	5.191	320	6,2	3,2	17.599	14.200	3.399	23,9
20.	Bad Aussee	4.682	4.436	246	5,5	3,5	16.247	14.716	1.531	10,4
	Ausländer insgesamt	586.629	545.958	40.671	7,4	4,0	2.350.851	2.221.971	128.880	5,8

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2016)

Zusammengefasst kann erwähnt werden, dass die österreichischen Gäste sowohl in den alpinen Teilen der Steiermark als auch in der Thermenregion ihren Urlaub verbringen, während die **ausländischen Touristen** den nördlich **alpinen Teil der Steiermark** absolut **favorisieren**. Der Städtetourismus in Graz hat deutlich zugenommen und ist bei den inländischen und ausländischen Gästen mit jeweils 228.900 Nchtigungen gleichermaßen beliebt.

7.8.2 Die Nächtigungszuwächse der Gemeinden im Winterhalbjahr 2015/16

Die Gemeinden **Schladming** und **Sankt Georgen am Kreischberg** konnten im abgelaufenen Winterhalbjahr 37.112 bzw. 22.312 zusätzliche Nächtigungen gegenüber dem Winter 2014/15 erzielen. Diese zwei Gemeinden sorgten somit auch für die **höchsten absoluten Steigerungen** des Gästeaufkommens. Mit fast 18.000 Nächtigungen folgt die Gemeinde Haus an 3. Stelle (siehe auch nachfolgende Übersicht).

Die **höchsten absoluten Steigerungen** bei den **inländischen Gästen** konnte die Gemeinde **Schladming** mit 13.092 zusätzlichen Nächtigungen gegenüber dem Vorjahreswinter erzielen. Es folgen Bad-Aussee mit +12.293 sowie Irdning-Donnersbachtal mit +12.098 Übernachtungen.

Bei den **ausländischen Gästen** liegt **Sankt Georgen am Kreischberg** mit +24.542 Nächtigungen über dem Vorjahreswert ganz vorne. Dahinter folgen **Schladming** mit einem Plus von 24.020 und **Haus** mit 11.475 zusätzlichen Übernachtungen von Gästen ausländischer Herkunft.

Tabelle 30

Steiermark: Die 10 Gemeinden mit dem höchsten absoluten Zuwachs der Nächtigungen im Winterhalbjahr 2015/16						
Gemeinden	WHJ 2015/16	Anteil in %	WHJ 2014/15	Veränderungen		Nächtigungsdichte ¹⁾
				absolut	in %	
Schladming	973.308	17,8	936.196	37.112	4,0	143,5
Sankt Georgen am Kreischberg	210.079	3,9	187.767	22.312	11,9	116,4
Haus	203.476	3,7	185.597	17.879	9,6	82,7
Irdning-Donnersbachtal	125.753	2,3	108.508	17.245	15,9	30,7
Bad-Aussee	110.183	2,0	96.359	13.824	14,3	23,1
Leutschach an der Weinstraße	21.511	0,4	10.560	10.951	103,7	5,7
Ramsau am Dachstein	355.793	6,5	347.778	8.015	2,3	128,6
Oberwölz	80.291	1,5	72.387	7.904	10,9	26,7
Graz	457.831	8,4	450.955	6.876	1,5	1,6
Deutschlandsberg	14.902	0,3	8.369	6.533	78,1	1,3

¹⁾Nächtigungsdichte (Nächtigungen je Einwohner) mit Einwohnerdaten vom 1. Jänner 2016 berechnet (POPREG Statistik Austria).

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2016)

7.8.3 Die Nächtigungsabnahmen der Gemeinden im Winterhalbjahr 2015/16

In der abgelaufenen Wintersaison 2015/16 liegt die Gemeinde **Aigen im Ennstal** mit einem Gesamtminus von 12.403 Nächtigungen an der Spitze aller Tourismusedgemeinden bei den **höchsten absoluten Abnahmen**. Stärkere Rückgänge hatten noch die Gemeinden Spital am Semmering, Bad Radkersburg und Neuberg an der Mürz.

Die absolut **meisten Rückgänge** bei den **inländischen Gästen** gibt es ebenfalls in der Gemeinde **Aigen im Ennstal** mit -8.966. Mit etwas Abstand folgen Bad Radkersburg mit -7.122 und Neuberg an der Mürz mit -4.018 Nächtigungen

Bei den **ausländischen Gästen** hat **Stubenberg** mit -2.358 Übernachtungen das größte absolute Minus gegenüber dem Vorjahreswinter. Danach folgen Ehrenhausen an der Weinstraße mit -2.142 und Premstätten mit -1.825 Nächtigungen.

Tabelle 31

Steiermark: Die 10 Gemeinden mit den höchsten absoluten Abnahmen der Nächtigungen im Winterhalbjahr 2015/16						
Gemeinden	WHJ 2015/16	Anteil in %	WHJ 2014/15	Veränderungen		Nächtigungsdichte
				Absolut	in %	
Aigen im Ennstal	26.036	0,5	38.439	-12.403	-32,3	9,9
Spital am Semmering	25.163	0,5	35.202	-10.039	-28,5	14,4
Bad Radkersburg	238.401	4,4	244.259	-5.858	-2,4	76,6
Neuberg an der Mürz	17.528	0,3	21.933	-4.405	-20,1	6,4
Pöllau	7.561	0,1	11.205	-3.644	-32,5	1,3
Frohnleiten	3.658	0,1	7.041	-3.383	-48,0	0,5
Mariazell	59.993	1,1	62.433	-2.440	-3,9	15,3
Aflenz	21.444	0,4	23.560	-2.116	-9,0	8,9
Krieglach	5.500	0,1	7.418	-1.918	-25,9	1,1
Zeltweg	7.843	0,1	9.682	-1.839	-19,0	1,1

¹⁾ Nächtigungsdichte (Nächtigungen je Einwohner) mit Einwohnerdaten vom 1. Jänner 2016 berechnet (POPREG Statistik Austria).

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2016)

7.10 Die Nächtigungsdichte

Die örtliche Intensität des Fremdenverkehrs wird anhand der Nächtigungsdichte gemessen (Nächtigungsdichte = Übernachtungen in Relation zur Bevölkerung). Die Nächtigungsdichte wird durch den Quotienten von Nächtigungen und Bevölkerungszahl - lt. Daten des Zentralen Melderegisters am 1. Jänner des betreffenden Jahres - berechnet.

In der folgenden Tabelle sind die Gemeinden mit der höchsten Nächtigungsdichte im Winterhalbjahr 2015/16 und 2014/15 einander gegenübergestellt.

Tabelle 32

Steiermark: Die 10 Gemeinden mit der höchsten Nächtigungsdichte in der Steiermark					
im Winterhalbjahr 2015/16			im Winterhalbjahr 2014/15		
Rang	Gemeinde	Nächtigungen pro Einwohner ¹⁾	Rang	Gemeinde	Nächtigungen pro Einwohner ¹⁾
1	Schladming	143,5	1	Schladming	139,4
2	Ramsau am Dachstein	128,6	2	Ramsau am Dachstein	125,8
3	Sankt Georgen am Kreischberg	116,4	3	Sankt Georgen am Kreischberg	103,7
4	Stadl-Predlitz	90,4	4	Stadl-Predlitz	88,2
5	Haus	82,7	5	Bad Radkersburg	79,0
6	Bad Radkersburg	76,6	6	Haus	77,4
7	Loipersdorf bei Fürstenfeld	73,2	7	Loipersdorf bei Fürstenfeld	72,0
8	Michaelerberg-Pruggern	69,8	8	Michaelerberg-Pruggern	68,7
9	Bad Waltersdorf	64,5	9	Bad Waltersdorf	66,0
10	Bad Blumau	63,7	10	Hohentauern	62,5

¹⁾ Nächtigungsdichte mit Einwohnerdaten vom jeweils 1. Jänner berechnet (POPREG Statistik Austria).
Quelle: Landesstatistik Steiermark (2016)

Die **intensivsten Wintertourismusgemeinden** (gemessen an der **Nächtigungsdichte**) der Steiermark sind Schladming, Ramsau am Dachstein und Sankt Georgen am Kreischberg.

Diese drei Gemeinden hatten im abgelaufenen Winterhalbjahr zwischen 116 und 144 Nächtigungen pro Einwohner. Stadl Predlitz liegt mit einer Nächtigungsdichte von 90 auf Position drei. Auf Platz 6 bis 10 liegen (mit Ausnahme von Michaelerberg-Pruggern, Platz 8) nur Gemeinden aus der Thermenregion in der Südoststeiermark.

Die **Nächtigungsdichte** in ihrer Entwicklung der Winterhalbjahre 2006/07 bis 2015/16 auf der **Bezirksebene** zeigt folgende Übersicht.

Tabelle 33

Steiermark: Die Nächtigungsdichte in den Winterhalbjahren 2005/06 – 2015/16										
Bezirk	Nächtigungen pro Einwohner ¹⁾									
	WHJ	WHJ	WHJ	WHJ	WHJ	WHJ	WHJ	WHJ	WHJ	WHJ
	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Graz-Stadt	1,3	1,3	1,3	1,3	1,4	1,5	1,4	1,5	1,6	1,6
Deutschlandsberg	0,8	0,7	0,8	0,7	0,8	1,0	1,0	1,0	0,8	1,0
Graz-Umgebung	1,1	1,1	1,1	1,3	1,3	1,3	1,2	1,2	1,2	1,4
Leibnitz	0,8	0,8	0,8	0,9	1,0	1,0	1,1	1,0	1,1	1,3
Leoben	1,1	1,4	1,4	1,3	1,4	1,4	1,6	1,5	1,7	1,9
Liezen	24,0	26,8	27,3	27,4	26,7	27,8	27,7	28,2	28,5	29,8
Murau	13,2	15,2	16,5	17,3	17,6	17,2	17,8	18,2	18,6	20,2
Voitsberg	1,1	1,5	1,4	1,5	1,5	1,4	1,3	1,4	1,2	1,2
Weiz	1,3	1,3	1,5	1,4	1,4	1,5	1,4	1,4	1,5	1,7
Murtal	1,3	1,5	1,4	1,3	1,6	1,4	1,6	1,6	1,7	1,7
Bruck-Mürzzuschlag	2,0	2,2	2,4	2,4	2,3	2,3	2,3	2,1	2,2	1,9
Hartberg-Fürstenfeld	6,7	6,9	6,8	7,0	6,9	7,2	7,0	6,9	6,8	6,8
Südoststeiermark	4,0	4,0	4,3	4,4	4,4	4,4	4,5	4,7	4,8	4,8
Steiermark	3,7	4,0	4,1	4,1	4,1	4,2	4,2	4,2	4,3	4,4

¹⁾ Nächtigungsdichte mit Einwohnerdaten jeweils vom 1. Jänner berechnet (POPREG Statistik Austria).

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2016)

Mit der **höchsten Nächtigungsdichte** und somit klar vor allen anderen Bezirken liegt der **Bezirk Liezen** mit **29,8** an erster Stelle. Danach folgt mit einem großen Abstand der Bezirk **Murau** mit **20,2 Nächtigungen pro Einwohner**. Bereits deutlich dahinter befinden sich **Hartberg-Fürstenfeld** mit einer Nächtigungsdichte von **6,8** und die **Südoststeiermark** mit einer Nächtigungsdichte von **4,8**.

Der Steiermarkwert erhöhte sich im abgelaufenen Winterhalbjahr minimal und liegt nun bei 4,4 Nächtigungen pro Einwohner. Nur die Bezirke Liezen, Murau, Hartberg-Fürstenfeld und die Südoststeiermark liegen darüber alle anderen Bezirke liegen deutlich unter dem Landesdurchschnitt.

8 Tabellenhinweis

Aktuelle Tabellen sowie die Daten und Indikatoren der Tourismusstatistik und der Bettenbestandsstatistik werden im Internet unter der Adresse

<http://www.statistik.steiermark.at> -Tourismus

veröffentlicht.

9 Literaturverzeichnis

KOLLEGER, Erich (2016): Wirtschaft und Konjunktur 2014/15. In: Steirische Statistiken, Heft 9/2016. Graz: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 17 Landes- und Gemeindeentwicklung, Referat Statistik und Geoinformation.

LANDESSTATISTIK STEIERMARK (2016): Daten der Tourismusstatistik. Elektronische Datenaufbereitung und Auswertung. Graz: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 17 Landes- und Regionalentwicklung, Referat Statistik und Geoinformation.

STATISTIK AUSTRIA (2016): Ankünfte, Nächtigungen. In:
http://www.statistik.at/web_de/statistiken/tourismus/beherbergung/ankuenfte_naechtigungen/index.html Download im August 2016.

WIFO (2016): Monatsbericht 8/2016 und Prognose für 2016 und 2017, Juni 2016, Wien.

WIFO (2016a): Die Wirtschaft in den Bundesländern, im I. Quartal 2016, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, August 2016, Wien.

10 Gemeindetabellen

Anhang

Ankünfte und Übernachtungen in den

Winterhalbjahren 2010/11 – 2015/16

Tabelle 1: Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem.-Nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
6	Steiermark	1.415.484	1.466.460	1.476.072	1.504.123	1.548.588	1.646.067
601	Graz(Stadt)	195.972	211.566	210.425	227.851	252.977	268.921
603	Deutschlandsberg	16.056	19.377	19.183	19.320	16.252	20.821
60305	Frauental an der Laßnitz	GEH	1.707	1.671	1.717	1.539	1.154
60318	Lannach	1.672	1.358	1.799	1.852	1.483	1.711
60329	Sankt Peter im Sulmtal	439	468	1.417	859	824	957
60344	Deutschlandsberg	5.060	5.510	4.430	4.620	3.338	4.415
60345	Eibiswald	1.000	973	608	671	757	956
60346	Groß Sankt Florian	20	10	15	87	80	121
60347	Sankt Martin im Sulmtal	GEH	123	148	152	98	269
60348	Sankt Stefan ob Stainz	3.049	4.249	4.132	3.169	2.837	4.366
60349	Schwanberg	1.213	2.640	2.825	3.491	2.662	3.443
60350	Stainz	1.530	1.885	1.876	2.337	2.223	3.055
60351	Wies	324	454	262	365	411	374
606	Graz-Umgebung	46.558	48.906	49.291	54.689	55.090	65.280
60608	Feldkirchen bei Graz	-	-	-	-	-	2.680
60611	Gössendorf	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60613	Gratkorn	2.737	2.406	3.427	4.103	3.822	3.834
60617	Hart bei Graz	-	-	-	-	-	GEH
60623	Kainbach bei Graz	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60624	Kalsdorf bei Graz	5.432	5.147	6.278	8.915	7.874	8.204
60628	Laßnitzhöhe	3.415	4.037	4.185	4.872	4.876	4.869
60629	Lieboch	994	975	1.122	1.195	1.129	947
60632	Peggau	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60642	Sankt Radegund bei Graz	1.657	1.742	1.692	1.770	1.867	1.950
60645	Semriach	2.147	2.565	2.273	2.176	2.580	3.265
60648	Thal	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60651	Übelbach	582	876	828	1.097	1.002	920
60653	Vasoldsberg	1.157	1.168	GEH	GEH	GEH	1.102
60654	Weinitzen	1.453	1.536	1.544	1.650	1.808	1.987
60659	Deutschfeistritz	158	227	330	415	429	401
60661	Eggersdorf bei Graz	187	184	228	GEH	GEH	1.056
60663	Frohnleiten	2.106	1.804	1.485	2.156	2.297	1.623
60664	Gratwein-Straßengel	825	871	1.058	1.204	1.210	1.007
60665	Hitzendorf	219	250	268	382	308	570
60666	Nestelbach bei Graz	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	328
60667	Raaba-Grambach	-	-	-	-	-	GEH
60669	Seiersberg-Pirka	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	1.010
60670	Unterpremstätten-Zettling	17.331	18.696	17.143	17.320	16.741	18.859

Tabelle 1: Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem.-Nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
610	Leibnitz	38.877	38.274	41.740	41.186	42.631	49.682
61002	Arnfels	105	75	54	175	54	179
61013	Großklein	570	801	803	831	592	569
61019	Kitzeck im Sausal	865	1.336	1.087	1.116	1.161	1.560
61021	Lebring-Sankt Margarethen	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61024	Oberhaag	180	356	374	356	346	457
61027	Ragnitz	-	-	-	-	-	GEH
61030	Sankt Andrä-Höch	361	339	245	260	598	756
61032	Sankt Johann im Saggautal	122	193	200	202	191	166
61033	Sankt Nikolai im Sausal	702	809	889	808	736	1.106
61043	Tillmitsch	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61045	Wagna	3.143	GEH	2.675	2.786	2.774	3.009
61049	Ehrenhausen an der Weinstraße	986	1.106	5.226	6.074	8.900	9.702
61050	Gamlitz	6.251	6.384	6.306	6.364	6.818	7.194
61051	Gleinstätten	91	63	54	62	193	246
61052	Heiligenkreuz am Waasen	GEH	GEH	603	706	714	530
61053	Leibnitz	15.500	14.344	14.072	13.117	11.437	12.222
61054	Leutschach an der Weinstraße	4.380	6.223	5.906	4.565	4.924	7.606
61056	Sankt Veit in der Südsteiermark	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	196
61058	Straß-Spielfeld	255	439	371	439	362	294
61059	Wildon	2.033	762	517	856	548	357
611	Leoben	35.957	36.833	38.950	36.662	38.133	40.121
61101	Eisenerz	3.318	2.938	2.884	2.580	2.566	3.567
61105	Kalwang	143	114	75	90	118	101
61106	Kammern im Liesingtal	238	219	630	250	731	1.296
61107	Kraubath an der Mur	73	34	43	299	193	241
61108	Leoben	19.417	20.287	21.009	20.055	20.090	20.877
61109	Mautern in Steiermark	541	517	557	478	521	600
61110	Niklasdorf	GEH	3.093	3.136	2.509	2.980	2.451
61111	Proleb	GEH	130	85	92	79	204
61112	Radmer	112	68	88	67	77	74
61113	Sankt Michael in Obersteiermark	1.011	878	765	1.029	1.193	1.494
61114	Sankt Peter-Freienstein	394	424	442	648	611	569
61115	Sankt Stefan ob Leoben	240	318	142	189	160	139
61118	Vordernberg	5.695	5.625	6.946	6.237	6.641	6.161
61119	Wald am Schoberpaß	617	368	373	240	246	328
61120	Trofaiach	1.434	1.820	1.775	1.899	1.927	2.019
612	Liezen	460.281	482.648	485.606	498.108	510.678	545.989
61203	Aigen im Ennstal	5.775	7.554	8.270	7.956	9.036	5.792
61204	Altaussee	11.717	12.034	12.185	10.376	12.451	12.301
61205	Altenmarkt bei Sankt Gallen	3	106	51	42	143	142

Tabelle 1: Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem.-Nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
61206	Ardning	75	91	576	555	503	665
61207	Bad Aussee	19.982	22.375	18.606	21.857	22.026	26.981
61213	Gröbming	6.409	6.672	6.169	5.916	5.974	6.881
61215	Grundlsee	9.861	8.446	8.668	8.715	8.575	10.724
61217	Haus	38.006	38.279	38.894	42.045	40.916	45.307
61222	Lassing	788	813	628	616	897	915
61236	Ramsau am Dachstein	59.317	65.109	62.784	66.233	69.298	69.761
61247	Trieben	233	286	59	191	179	174
61251	Wildalpen	978	967	1.482	1.673	1.224	1.016
61252	Wörschach	1.869	1.723	2.104	1.782	1.894	2.025
61253	Admont	3.678	5.480	6.601	6.729	7.971	8.832
61254	Aich	6.569	6.215	5.663	7.270	6.728	7.159
61255	Bad Mitterndorf	55.585	58.092	59.700	54.524	52.837	55.154
61256	Gaishorn am See	625	338	401	330	366	338
61257	Irdning-Donnersbachtal	25.789	26.300	22.318	23.369	25.145	29.538
61258	Landl	2.363	2.310	1.912	1.823	1.926	2.332
61259	Liezen	1.642	1.447	1.354	1.319	1.139	1.558
61260	Michaelerberg-Pruggern	14.605	15.215	14.860	14.319	15.488	15.511
61261	Mitterberg-Sankt Martin	6.316	7.163	6.106	5.935	5.461	7.041
61262	Öblarn	3.069	3.076	2.783	2.991	3.241	3.297
61263	Rottenmann	1.644	1.366	1.425	1.108	1.196	1.134
61264	Sankt Gallen	620	1.112	1.377	1.038	1.609	1.493
61265	Schladming	179.992	187.185	197.755	207.158	211.947	227.808
61266	Sölk	1.745	1.639	1.865	1.387	1.767	1.446
61267	Stainach-Pürgg	1.026	1.255	1.010	851	741	664
614	Murau	117.702	114.835	118.266	118.510	116.249	128.112
61410	Mühlen	1.909	1.641	1.412	1.561	1.304	1.377
61425	St. Peter am Kammersberg	2.745	2.548	1.942	1.615	1.410	1.692
61428	Schöder	1.534	902	1.444	1.534	836	1.155
61437	Krakau	2.160	2.809	2.764	2.516	1.620	1.980
61438	Murau	14.165	12.995	11.163	11.938	12.806	13.984
61439	Neumarkt in der Steiermark	3.245	3.533	3.187	3.361	2.880	2.868
61440	Oberwölz	17.643	19.146	20.023	17.546	15.538	17.348
61441	Ranten	1.175	979	865	995	895	983
61442	Sankt Georgen am Kreischberg	37.861	33.967	36.119	36.482	39.172	43.261
61443	Sankt Lambrecht	11.169	12.328	12.187	12.685	9.270	10.595
61444	Scheifling	247	321	252	355	216	425
61445	Stadl-Predlitz	23.795	23.621	26.902	27.882	30.240	32.327
61446	Teufenbach-Katsch	54	45	6	40	62	117
616	Voitsberg	18.991	17.687	17.570	18.537	16.462	16.171
61612	Ligist	519	602	462	824	650	558
61621	Sankt Martin am Wöllmißberg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH

Tabelle 1: Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem.-Nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
61625	Voitsberg	1.875	1.809	2.060	2.004	1.340	935
61626	Bärnbach	710	655	GEH	GEH	GEH	GEH
61627	Edelschrott	541	200	173	178	288	410
61629	Hirschegg-Pack	5.440	4.656	4.001	4.533	4.137	4.205
61631	Köflach	5.758	6.015	5.975	7.108	6.565	7.199
61632	Maria Lankowitz	3.947	3.663	4.238	3.754	3.402	2.785
617	Weiz	41.699	46.522	43.345	44.502	50.421	57.584
61708	Fischbach	2.513	2.882	2.373	3.309	3.543	3.840
61710	Floing	2	2	6	18	4	48
61711	Gasen	342	478	360	414	484	387
61716	Markt Hartmannsdorf	318	289	237	153	178	188
61719	Hofstätten an der Raab	-	-	-	-	-	GEH
61727	Ludersdorf-Wilfersdorf	-	-	-	-	-	GEH
61728	Miesenbach bei Birkfeld	1.195	1.214	1.166	1.057	1.274	1.298
61740	Puch bei Weiz	265	323	248	305	113	224
61741	Ratten	1.547	1.659	1.620	1.130	1.457	1.134
61743	Rettenegg	131	84	120	147	183	102
61744	St. Kathrein am Hauenstein	1.852	1.897	1.719	1.312	1.361	1.025
61745	Sankt Kathrein am Offenegg	4.161	4.811	4.586	4.236	5.203	4.848
61746	St. Margarethen an der Raab	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61748	Sinabelkirchen	98	108	111	65	57	86
61750	Strallegg	662	999	789	523	366	305
61751	Thannhausen	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61756	Anger	5.561	5.631	6.008	5.035	8.896	10.456
61757	Birkfeld	450	635	370	513	506	501
61758	Fladnitz an der Teichalm	12.225	14.954	13.207	16.212	15.877	17.206
61759	Gersdorf an der Feistritz	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61760	Gleisdorf	1.622	1.646	1.274	GEH	GEH	1.388
61763	Passail	602	711	505	453	474	375
61764	Pischelsdorf am Kulm	173	107	84	80	131	96
61765	Sankt Ruprecht an der Raab	GEH	GEH	4.021	GEH	GEH	5.203
61766	Weiz	3.170	3.338	4.246	3.730	4.278	4.681
620	Murtal	34.306	31.559	35.461	34.761	36.020	40.677
62007	Fohnsdorf	6.806	6.333	6.755	6.233	6.448	4.946
62008	Gaal	1.204	867	1.329	1.118	987	1.408
62010	Hohentauern	6.393	5.633	6.366	6.080	5.892	8.974
62021	Pusterwald	415	491	452	590	543	671
62034	Seckau	1.195	1.374	1.702	1.113	1.599	1.590
62038	Zeltweg	2.528	1.818	3.354	3.753	3.959	4.557
62039	Großlobming	618	476	1.286	1.514	1.856	2.158
62040	Judenburg	4.306	3.958	3.769	3.652	3.870	4.324
62041	Knittelfeld	2.074	1.779	1.923	2.287	2.221	2.495

Tabelle 1: Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem.-Nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
62042	Obdach	2.604	1.926	2.212	2.256	1.957	2.372
62043	Pöls-Oberkurzheim	665	526	589	394	373	468
62044	Pölstal	2.327	2.567	2.330	2.191	2.260	1.975
62046	Sankt Margarethen bei Knittelfeld	436	362	296	257	553	628
62047	Spielberg	1.484	2.303	1.802	2.007	2.329	2.811
62048	Weißkirchen in Steiermark	1.251	1.146	1.296	1.316	1.173	1.300
621	Bruck-Mürzzuschlag	82.961	84.290	83.490	76.804	79.772	74.086
62105	Breitenau am Hochlantsch	345	426	207	267	358	404
62115	Krieglach	4.179	5.311	5.104	4.447	2.411	2.168
62116	Langenwang	1.724	1.847	1.833	1.657	1.352	1.508
62125	Pernegg an der Mur	115	142	344	400	488	594
62128	Sankt Lorenzen im Mürztal	1.996	2.416	2.310	2.207	3.081	3.159
62131	Spital am Semmering	16.519	17.417	14.592	13.128	12.951	9.361
62132	Stanz im Mürztal	224	136	209	101	133	119
62135	Turnau	2.835	1.766	2.081	2.085	2.264	1.772
62138	Aflenz	3.062	3.330	3.044	2.675	2.510	2.059
62139	Bruck an der Mur	6.570	5.509	4.969	6.415	7.128	6.570
62140	Kapfenberg	6.042	5.741	5.519	5.195	5.417	5.236
62141	Kindberg	1.876	2.091	3.961	3.932	4.230	4.639
62142	Mariazell	23.509	23.313	24.439	20.696	23.398	23.159
62143	Mürzzuschlag	1.837	1.968	2.143	1.820	1.556	1.478
62144	Neuberg an der Mürz	6.178	7.106	7.647	6.992	7.260	5.633
62145	Sankt Barbara im Mürztal	4.965	4.753	4.067	3.948	3.989	4.474
62147	Thörl	568	595	661	554	589	1.093
62148	Tragöß-Sankt Katharein	417	423	360	285	657	660
622	Hartberg-Fürstenfeld	239.115	248.957	241.984	241.038	240.003	245.077
62202	Bad Blumau	42.375	42.340	41.068	42.960	42.958	45.246
62205	Buch-St. Magdalena	GEH	GEH	571	693	566	255
62206	Burgau	837	707	697	688	985	1.047
62209	Ebersdorf	45	12	3	0	28	28
62211	Friedberg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62214	Greinbach	282	251	308	88	57	GEH
62216	Großsteinbach	23	38	4	32	21	GEH
62219	Hartberg	3.493	3.117	2.869	3.123	3.189	3.360
62220	Hartberg Umgebung	1.542	1.644	1.339	1.390	1.613	1.910
62233	Pinggau	521	423	265	325	290	238
62235	Pöllauberg	7.095	7.443	7.393	6.392	7.801	8.171
62242	Sankt Jakob im Walde	4.291	3.939	4.056	3.911	3.914	3.748
62244	Sankt Johann in der Haide	577	534	373	312	364	531
62245	Sankt Lorenzen am Wechsel	286	272	330	391	351	297
62247	Schäffern	247	199	30	21	45	7
62252	Söchau	3.405	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH

Tabelle 1: Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem.-Nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
62256	Stubenberg	5.596	4.999	5.123	4.669	4.971	5.550
62262	Wenigzell	2.350	2.602	2.442	2.376	2.536	2.613
62264	Bad Waltersdorf	90.616	96.203	95.301	93.334	91.384	91.513
62265	Dechantskirchen	121	89	22	24	43	21
62266	Feistritztal	795	575	785	802	830	1.179
62267	Fürstenfeld	3.955	4.659	4.514	4.214	4.363	4.733
62268	Grafendorf bei Hartberg	382	363	468	384	621	774
62269	Großwilfersdorf	551	389	253	214	215	189
62270	Hartl	92	81	91	125	89	138
62272	Kaindorf	1.367	1.598	1.842	1.835	1.976	2.018
62273	Loipersdorf bei Fürstenfeld	60.200	65.011	61.636	63.007	60.153	60.582
62275	Pöllau	3.706	3.661	3.612	2.621	3.351	3.698
62276	Rohr bei Hartberg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62277	Rohrbach an der Lafnitz	713	719	827	738	886	862
62278	Vorau	1.098	976	1.023	1.023	956	917
62279	Waldbach-Mönichwald	1.699	2.273	1.730	2.037	2.229	2.255
623	Südoststeiermark	87.009	85.006	90.761	92.155	93.900	93.546
62326	Halbenrain	867	636	528	487	608	527
62332	Kapfenstein	556	743	706	888	720	850
62335	Klöch	1.080	1.380	1.214	1.746	1.211	1.208
62343	Mettersdorf am Saßbach	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62368	Tieschen	1.141	906	1.019	489	210	548
62372	Unterlamm	4.992	5.788	5.103	5.527	4.807	5.498
62375	Bad Gleichenberg	19.154	19.142	19.974	20.574	21.783	21.388
62376	Bad Radkersburg	45.349	40.931	46.106	47.679	48.372	47.224
62377	Deutsch Goritz	86	157	GEH	GEH	GEH	141
62378	Fehring	1.208	1.365	1.060	926	1.070	1.196
62379	Feldbach	4.177	5.168	5.142	4.538	4.492	4.614
62380	Gnas	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	1.855
62382	Kirchberg an der Raab	200	273	268	255	247	394
62383	Mureck	1.383	962	849	947	1.788	2.442
62386	Riegersburg	2.956	3.374	4.076	3.838	3.724	3.504
62387	Sankt Anna am Aigen	513	613	653	627	611	619
62388	Sankt Peter am Ottersbach	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62389	Sankt Stefan im Rosental	456	351	346	290	394	388
62390	Straden	632	672	985	1.053	1.020	998

Tabelle 2: Übernachtungen in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem.-Nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
6	Steiermark	4.973.409	5.094.323	5.068.327	5.126.954	5.240.677	5.453.692
601	Graz(Stadt)	358.013	385.810	384.421	409.347	450.955	457.831
603	Deutschlandsberg	47.350	58.443	59.086	59.995	51.199	60.587
60305	Frauental an der Laßnitz	GEH	2.901	2.833	3.039	2.636	2.334
60318	Lannach	5.048	3.798	4.774	5.484	4.303	5.157
60329	Sankt Peter im Sulmtal	1.075	1.147	3.747	2.401	2.297	2.720
60344	Deutschlandsberg	18.175	16.675	13.934	12.827	8.369	14.902
60345	Eibiswald	2.107	1.903	1.089	1.421	1.478	1.824
60346	Groß Sankt Florian	92	14	59	282	374	458
60347	Sankt Martin im Sulmtal	GEH	397	431	305	216	459
60348	Sankt Stefan ob Stainz	5.659	8.425	8.403	6.162	4.877	5.083
60349	Schwanberg	8.118	18.658	20.304	23.684	21.389	20.990
60350	Stainz	3.346	3.614	2.956	3.637	4.037	5.684
60351	Wies	859	911	506	753	1.223	976
606	Graz-Umgebung	181.624	179.210	173.032	175.680	180.766	205.545
60608	Feldkirchen bei Graz	-	-	-	-	-	4.590
60611	Gössendorf	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60613	Gratkorn	7.187	5.030	7.593	8.272	7.852	7.167
60617	Hart bei Graz	-	-	-	-	-	GEH
60623	Kainbach bei Graz	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60624	Kalsdorf bei Graz	12.095	11.768	13.181	19.222	19.538	20.204
60628	Laßnitzhöhe	49.611	47.527	47.789	48.699	45.336	46.880
60629	Lieboch	1.777	1.425	1.905	1.815	1.973	1.764
60632	Peggau	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60642	Sankt Radegund bei Graz	21.609	24.993	21.721	18.474	21.439	22.732
60645	Semriach	5.241	6.161	4.906	5.375	5.479	8.258
60648	Thal	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60651	Übelbach	5.466	6.332	5.878	6.166	5.953	6.230
60653	Vasoldsberg	2.521	2.968	GEH	GEH	GEH	1.942
60654	Weinitzen	10.525	10.719	10.798	11.566	12.261	12.402
60659	Deutschfeistritz	360	558	720	688	1.198	1.671
60661	Eggersdorf bei Graz	440	466	531	GEH	GEH	2.065
60663	Frohnleiten	12.235	10.544	6.411	4.988	7.041	3.658
60664	Gratwein-Straßengel	1.943	1.942	2.962	3.111	3.360	2.153
60665	Hitzendorf	1.121	706	561	1.015	772	1.629
60666	Nestelbach bei Graz	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	844
60667	Raaba-Grambach	-	-	-	-	-	GEH
60669	Seiersberg-Pirka	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	3.784
60670	Unterpremstätten-Zettling	34.397	34.087	31.558	33.424	31.145	36.810

Tabelle 2: Übernachtungen in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem.-Nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
610	Leibnitz	80.465	78.921	81.692	81.356	85.199	104.111
61002	Arnfels	622	219	177	656	730	885
61013	Großklein	1.437	1.919	1.889	1.712	1.423	1.769
61019	Kitzeck im Sausal	2.716	3.300	2.628	2.717	2.519	3.560
61021	Lebring-Sankt Margarethen	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61024	Oberhaag	678	959	1.225	1.152	1.267	1.294
61027	Ragnitz	-	-	-	-	-	GEH
61030	Sankt Andrä-Höch	582	630	566	508	920	1.197
61032	Sankt Johann im Saggautal	417	608	794	799	693	595
61033	Sankt Nikolai im Sausal	1.291	1.468	1.553	1.485	1.204	1.688
61043	Tillmitsch	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61045	Wagna	6.197	GEH	5.043	5.003	5.294	5.903
61049	Ehrenhausen an der Weinstraße	2.269	2.550	9.881	9.905	16.398	18.070
61050	Gamlitz	12.246	13.855	13.556	13.202	13.834	13.407
61051	Gleinstätten	305	222	124	156	521	729
61052	Heiligenkreuz am Waasen	GEH	GEH	1.779	2.168	2.117	1.514
61053	Leibnitz	28.798	25.643	23.821	23.975	20.817	24.528
61054	Leutschach an der Weinstraße	8.821	13.645	12.621	10.432	10.560	21.511
61056	Sankt Veit in der Südsteiermark	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	450
61058	Straß-Spielfeld	427	786	749	927	774	514
61059	Wildon	4.653	2.029	1.106	1.952	1.639	1.265
611	Leoben	84.788	88.149	97.170	94.809	103.844	114.343
61101	Eisenerz	8.929	8.589	8.490	7.514	7.013	12.530
61105	Kalwang	403	249	155	327	468	427
61106	Kammern im Liesingtal	286	234	683	598	1.138	1.518
61107	Kraubath an der Mur	111	41	52	778	441	557
61108	Leoben	36.974	40.276	42.283	41.073	45.404	49.596
61109	Mautern in Steiermark	1.170	1.176	1.318	1.721	1.241	1.172
61110	Niklasdorf	GEH	5.700	6.264	4.753	6.062	5.838
61111	Proleb	GEH	199	110	146	136	310
61112	Radmer	225	138	203	153	153	221
61113	Sankt Michael in Obersteiermark	1.666	1.448	1.302	2.076	2.238	3.398
61114	Sankt Peter-Freienstein	2.961	2.379	2.088	3.736	5.404	4.761
61115	Sankt Stefan ob Leoben	537	789	330	488	389	277
61118	Vordernberg	21.133	21.659	27.260	24.417	25.586	25.452
61119	Wald am Schoberpaß	1.789	964	1.199	874	1.733	1.479
61120	Trofaiach	3.441	4.308	5.433	6.155	6.438	6.807
612	Liezen	2.131.578	2.211.553	2.189.068	2.227.633	2.271.380	2.383.700
61203	Aigen im Ennstal	21.099	25.897	30.354	26.267	38.439	26.036
61204	Altaussee	49.178	46.852	51.759	45.468	53.334	52.190
61205	Altenmarkt bei Sankt Gallen	3	148	117	61	304	298

Tabelle 2: Übernachtungen in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem.-Nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
61206	Ardning	148	244	1.319	1.851	1.262	1.428
61207	Bad Aussee	98.890	100.480	96.281	99.808	96.359	110.183
61213	Gröbming	48.886	50.218	47.015	47.704	45.389	51.331
61215	Grundlsee	37.266	33.147	31.294	31.437	30.387	34.284
61217	Haus	178.989	183.585	179.298	192.786	185.597	203.476
61222	Lassing	4.190	3.555	4.242	4.349	4.189	3.689
61236	Ramsau am Dachstein	329.779	357.413	336.990	343.760	347.778	355.793
61247	Trieben	349	370	105	455	299	205
61251	Wildalpen	2.522	2.671	3.188	3.873	2.640	2.474
61252	Wörschach	5.510	4.562	5.127	4.557	5.228	5.149
61253	Admont	10.605	14.845	17.712	16.872	18.391	21.722
61254	Aich	31.350	29.710	27.265	33.829	31.910	33.037
61255	Bad Mitterndorf	253.472	257.974	251.784	234.688	229.478	234.422
61256	Gaishorn am See	1.305	884	741	767	760	1.064
61257	Irdning-Donnersbachtal	114.376	113.755	101.642	103.918	108.508	125.753
61258	Landl	7.142	6.782	6.125	6.046	5.563	8.565
61259	Liezen	3.378	2.462	2.685	3.379	2.553	5.294
61260	Michaelerberg-Pruggern	79.152	81.312	82.660	77.418	78.661	80.665
61261	Mitterberg-Sankt Martin	24.002	28.357	23.680	23.022	20.022	26.121
61262	Öblarn	11.787	12.898	12.935	11.459	11.297	11.448
61263	Rottenmann	3.277	3.632	5.171	2.915	3.738	3.976
61264	Sankt Gallen	1.724	3.395	3.950	3.366	4.521	3.527
61265	Schladming	801.771	834.882	854.444	898.486	936.196	973.308
61266	Sölk	7.493	7.244	7.813	6.549	6.530	6.187
61267	Stainach-Pürgg	3.935	4.279	3.372	2.543	2.047	2.075
614	Murau	518.387	502.832	514.383	523.613	530.095	572.835
61410	Mühlen	7.291	6.149	5.561	6.020	5.065	5.243
61425	St. Peter am Kammersberg	12.687	10.840	8.614	6.908	6.049	6.381
61428	Schöder	6.631	3.592	6.194	6.248	3.203	4.473
61437	Krakau	9.646	11.535	11.893	11.265	6.576	8.635
61438	Murau	43.865	38.780	37.139	39.045	42.921	46.851
61439	Neumarkt in der Steiermark	20.846	21.996	19.435	18.320	16.499	15.318
61440	Oberwölz	80.577	79.581	79.052	77.626	72.387	80.291
61441	Ranten	5.143	4.115	3.614	4.577	4.183	4.204
61442	Sankt Georgen am Kreischberg	175.082	159.462	170.710	170.411	187.767	210.079
61443	Sankt Lambrecht	42.269	42.789	41.302	44.089	33.032	35.324
61444	Scheifling	695	794	697	1.066	578	871
61445	Stadl-Predlitz	113.464	122.976	130.090	137.810	151.557	154.611
61446	Teufenbach-Katsch	191	223	82	228	278	554
616	Voitsberg	77.320	71.154	68.333	70.768	64.007	62.059
61612	Ligist	1.276	1.315	987	1.905	1.486	1.531
61621	Sankt Martin am Wöllmißberg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH

Tabelle 2: Übernachtungen in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem.-Nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
61625	Voitsberg	3.404	3.390	4.402	4.459	2.650	2.061
61626	Bärnbach	1.507	1.530	GEH	GEH	GEH	GEH
61627	Edelschrott	1.565	516	522	463	724	682
61629	Hirschegg-Pack	16.761	14.346	11.552	14.742	12.905	12.366
61631	Köflach	38.636	36.822	35.169	35.128	34.575	34.554
61632	Maria Lankowitz	13.917	13.090	14.143	13.696	11.243	10.512
617	Weiz	126.743	132.988	121.767	121.311	137.274	147.571
61708	Fischbach	11.592	12.274	10.361	13.023	13.625	14.398
61710	Floing	12	10	56	64	50	79
61711	Gasen	978	1.328	1.038	1.393	1.603	1.366
61716	Markt Hartmannsdorf	916	861	609	328	422	449
61719	Hofstätten an der Raab	-	-	-	-	-	GEH
61727	Ludersdorf-Wilfersdorf	-	-	-	-	-	GEH
61728	Miesenbach bei Birkfeld	9.840	9.322	8.905	7.986	8.210	7.945
61740	Puch bei Weiz	750	946	730	843	343	620
61741	Ratten	5.149	5.541	5.204	4.395	5.348	4.322
61743	Rettenegg	792	328	406	826	1.093	703
61744	St. Kathrein am Hauenstein	5.603	5.537	4.882	3.614	3.818	2.966
61745	Sankt Kathrein am Offenegg	12.052	14.177	12.956	11.825	13.695	11.936
61746	St. Margarethen an der Raab	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61748	Sinabelkirchen	257	182	179	150	96	165
61750	Strallegg	3.005	3.957	3.454	2.315	1.568	1.573
61751	Thannhausen	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61756	Anger	15.327	14.815	15.852	12.886	22.084	24.236
61757	Birkfeld	1.268	1.583	1.276	2.158	1.569	1.249
61758	Fladnitz an der Teichalm	34.411	39.585	35.097	40.396	39.802	41.371
61759	Gersdorf an der Feistritz	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61760	Gleisdorf	2.836	3.277	2.942	GEH	GEH	3.979
61763	Passail	3.330	2.177	1.881	1.291	1.581	1.731
61764	Pischelsdorf am Kulm	542	301	199	191	384	196
61765	Sankt Ruprecht an der Raab	GEH	GEH	7.409	GEH	GEH	11.497
61766	Weiz	7.291	6.667	7.501	7.145	8.754	9.502
620	Murtal	114.994	106.077	120.653	116.574	122.318	125.664
62007	Fohnsdorf	12.457	13.302	13.994	13.765	14.348	12.652
62008	Gaal	4.430	2.652	4.393	4.334	3.717	4.634
62010	Hohentauern	30.305	25.027	31.425	27.851	27.078	26.798
62021	Pusterwald	1.752	2.099	2.151	2.480	2.210	3.169
62034	Seckau	2.836	3.317	4.237	2.463	3.389	3.841
62038	Zeltweg	5.634	3.882	6.310	6.568	9.682	7.843
62039	Großlobming	2.922	2.334	2.548	3.421	3.754	4.200
62040	Judenburg	9.023	8.651	8.101	7.849	8.809	10.736
62041	Knittelfeld	3.811	3.521	4.719	6.158	9.587	9.206

Tabelle 2: Übernachtungen in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem.-Nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
62042	Obdach	7.875	5.647	6.269	6.135	5.767	6.385
62043	Pöls-Oberkurzheim	4.418	2.670	4.152	2.117	1.624	2.830
62044	Pölstal	21.624	22.188	21.794	21.757	21.516	20.425
62046	Sankt Margarethen bei Knittelfeld	1.747	1.187	959	758	1.180	1.644
62047	Spielberg	2.297	6.686	5.765	7.210	6.255	7.456
62048	Weißkirchen in Steiermark	3.863	2.914	3.836	3.708	3.402	3.845
621	Bruck-Mürzzuschlag	231.678	238.469	234.384	215.804	217.177	194.005
62105	Breitenau am Hochlantsch	1.321	1.425	631	922	936	942
62115	Krieglach	13.134	15.951	14.316	12.263	7.418	5.500
62116	Langenwang	3.756	4.017	4.113	4.559	2.996	3.399
62125	Pernegg an der Mur	303	404	914	988	1.042	1.427
62128	Sankt Lorenzen im Mürztal	2.549	2.846	2.719	2.595	3.751	3.959
62131	Spital am Semmering	45.597	48.658	42.707	37.474	35.202	25.163
62132	Stanz im Mürztal	958	352	714	249	382	270
62135	Turnau	5.735	4.222	3.999	4.313	5.367	3.934
62138	Aflenz	24.069	27.464	26.454	24.271	23.560	21.444
62139	Bruck an der Mur	12.114	10.220	8.648	11.615	11.971	10.704
62140	Kapfenberg	12.177	12.287	12.644	11.567	11.979	11.684
62141	Kindberg	5.916	6.632	10.244	9.346	11.626	10.238
62142	Mariazell	64.643	62.680	66.182	57.887	62.433	59.993
62143	Mürzzuschlag	3.747	3.628	4.032	3.609	2.827	3.106
62144	Neuberg an der Mürz	19.681	22.197	22.546	21.267	21.933	17.528
62145	Sankt Barbara im Mürztal	13.757	12.972	11.039	11.130	10.956	11.825
62147	Thörl	1.148	1.390	1.484	1.069	1.528	1.579
62148	Tragöß-Sankt Katharein	1.073	1.124	998	680	1.270	1.310
622	Hartberg-Fürstenfeld	621.987	642.907	620.290	615.888	612.423	615.497
62202	Bad Blumau	98.520	97.776	91.116	96.697	97.607	103.769
62205	Buch-St. Magdalena	GEH	GEH	1.403	1.858	1.377	596
62206	Burgau	1.876	1.813	1.723	1.699	1.957	2.234
62209	Ebersdorf	111	60	3	0	77	113
62211	Friedberg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62214	Greinbach	1.563	1.268	980	608	122	GEH
62216	Großsteinbach	38	83	8	80	73	GEH
62219	Hartberg	5.256	5.094	4.576	4.965	4.693	5.347
62220	Hartberg Umgebung	9.079	9.787	7.889	8.371	9.554	11.253
62233	Pinggau	719	531	423	392	442	337
62235	Pöllauberg	13.831	14.164	14.765	13.498	16.536	16.641
62242	Sankt Jakob im Walde	14.993	13.841	14.212	13.958	13.482	12.717
62244	Sankt Johann in der Haide	2.854	2.424	1.612	1.718	1.499	1.758
62245	Sankt Lorenzen am Wechsel	1.207	1.016	1.128	1.331	1.178	744
62247	Schäffern	641	276	47	39	129	11
62252	Söchau	6.146	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH

Tabelle 2: Übernachtungen in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem.-Nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
62256	Stubenberg	22.392	18.240	16.174	15.499	17.587	17.265
62262	Wenigzell	11.703	12.063	10.690	10.670	10.449	9.895
62264	Bad Waltersdorf	249.987	262.495	260.233	251.165	244.415	243.787
62265	Dechantskirchen	793	518	136	306	712	231
62266	Feistritztal	1.554	1.141	1.675	1.634	1.855	2.415
62267	Fürstenfeld	7.690	9.407	10.893	11.742	9.413	9.980
62268	Grafendorf bei Hartberg	2.439	2.853	3.779	2.573	3.274	3.920
62269	Großwilfersdorf	667	579	451	426	317	301
62270	Hartl	263	280	213	292	253	368
62272	Kaindorf	6.329	6.458	7.101	7.073	7.350	7.488
62273	Loipersdorf bei Fürstenfeld	138.786	148.557	141.000	142.344	135.312	136.107
62275	Pöllau	6.965	7.304	7.454	5.292	11.205	7.561
62276	Rohr bei Hartberg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62277	Rohrbach an der Lafnitz	3.594	4.426	3.525	3.400	5.598	3.918
62278	Vorau	3.005	3.152	2.824	2.735	2.288	2.496
62279	Waldbach-Mönichwald	6.886	9.776	8.648	9.714	8.343	8.562
623	Südoststeiermark	398.482	397.810	404.048	414.176	414.040	409.944
62326	Halbenrain	2.458	1.673	1.395	1.265	1.540	1.371
62332	Kapfenstein	1.093	1.446	1.478	1.916	1.479	1.639
62335	Klöch	2.825	3.395	3.080	4.257	3.375	2.669
62343	Mettersdorf am Saßbach	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62368	Tieschen	2.958	2.098	2.577	1.151	616	1.293
62372	Unterlamm	11.883	13.421	11.443	12.645	11.364	12.055
62375	Bad Gleichenberg	113.925	114.284	112.254	115.012	118.989	117.718
62376	Bad Radkersburg	234.300	231.147	239.506	246.468	244.259	238.401
62377	Deutsch Goritz	236	448	GEH	GEH	GEH	594
62378	Fehring	2.747	3.489	2.626	2.360	2.455	2.882
62379	Feldbach	6.346	7.676	9.091	8.210	8.298	9.213
62380	Gnas	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	4.588
62382	Kirchberg an der Raab	750	757	1.078	910	965	1.218
62383	Mureck	5.340	2.656	2.102	3.649	2.944	5.994
62386	Riegersburg	4.984	5.781	7.053	6.600	6.338	5.743
62387	Sankt Anna am Aigen	1.431	1.745	1.624	1.424	1.507	1.605
62388	Sankt Peter am Ottersbach	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62389	Sankt Stefan im Rosental	1.195	910	859	790	897	696
62390	Straden	1.510	1.373	2.167	1.924	2.073	1.807

Allgemeine Themen

„Statistik, Prognostik und Politik“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gerhart Bruckmann bei der Jubiläumsveranstaltung “100 Jahre Steirische Landesstatistik“.....	1994: Trends und Perspektiven
Grazer Telefonstichprobe – ein alternatives Erhebungsinstrument	1/1991
Verzerrungen von Daten und Vertrauen in Daten von Prof. Dr. Jörg Schütze	1/2002

Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Entwicklung des Arbeitsmarktes 1971 bis 1988.....	2/1989
Steirischer Arbeitsmarkt 1990.....	1/1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1991.....	1/1992
Steirischer Arbeitsmarkt bezirkweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1992.....	1/1993
Steirischer Arbeitsmarkt 1993.....	1/1994
Steirischer Arbeitsmarkt 1994.....	1/1995
Steirischer Arbeitsmarkt 1995.....	6/1996
Steirischer Arbeitsmarkt bezirkweise, 1990 bis 1995	2/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1991 – 1995 (M. Hussain)	4/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1992 – 1996	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1995	4/1997
Arbeitsmarkt 1996.....	4/1997
Arbeitsmarkt 1997.....	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1996.....	8/1998
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1997.....	8/1998
Arbeitsmarkt 1998.....	5/1999
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1997.....	5/1999
Selbständige in der Steiermark 1998	5/1999
Arbeitsmarkt 1999.....	9/2000
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1998.....	9/2000
Selbständige in der Steiermark 1999	9/2000
Arbeitsmarkt 2000.....	3/2001
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1999.....	3/2001
Selbständige in der Steiermark 2000	3/2001
Arbeitsmarkt 2001.....	1/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2000.....	3/2002
Selbständige in der Steiermark 2001	3/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2001.....	6/2002
Arbeitsmarkt 2002.....	2/2003
Selbständige in der Steiermark 2002	9/2003
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2002.....	10/2003
Arbeitsmarkt 2003.....	1/2004
Selbständige in der Steiermark 2003	5/2004
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2003.....	6/2004
Arbeitsmarkt 2004.....	1/2005
Selbständige in der Steiermark 2004	6/2005
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2004.....	12/2005
Arbeitsmarkt 2005.....	1/2006
VOLKSZÄHLUNG 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Textteil)	
Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	3/2006
VOLKSZÄHLUNG 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Tabellenteil)	
Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	4/2006
Selbstständige in der Steiermark 2005	8/2006
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2005.....	12/2006
Arbeitsmarkt 2006.....	1/2007
Selbstständige in der Steiermark 2006	8/2007
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2006.....	12/2007
Arbeitsmarkt 2007.....	3/2008
Selbstständige in der Steiermark 2007	4/2008
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2007.....	12/2008

Beschäftigung und Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsmarkt 2008.....	3/2009
Selbstständige in der Steiermark 2008	4/2009
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2008.....	12/2009
Arbeitsmarkt 2009.....	2/2010
Selbstständige in der Steiermark 2009	4/2010
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2009.....	14/2010
Arbeitsmarkt 2010.....	3/2011
Selbstständige in der Steiermark 2010	4/2011
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2010.....	12/2011
Arbeitsmarkt 2011.....	2/2012
Selbstständige in der Steiermark 2011	4/2012
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2011.....	13/2012
Arbeitsmarkt 2012.....	3/2013
Selbstständige in der Steiermark 2012	4/2013
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2012.....	10/2013
Arbeitsmarkt 2013.....	3/2014
Selbstständige in der Steiermark 2013	4/2014
Registerzählung 2011 – Erwerbstätige und Pendler	5/2014
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2013.....	13/2014
Arbeitsmarkt 2014.....	2/2015
Selbstständige in der Steiermark 2014.....	3/2015
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2014.....	13/2015
Arbeitsmarkt 2015.....	2/2016
Selbstständige in der Steiermark 2016.....	6/2016

Bevölkerung

Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach Bezirken und Gemeinden in der Steiermark (revidierte Ergebnisse)	2/1983
Volkszählung 1981: Strukturergebnisse für die Steiermark, Rangfolge der Gemeinden nach Größenklassen der Einwohner	2/1984
Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Stellung im Beruf, Pendler.....	2/1985
Bevölkerungsvorausschätzung für Steiermark bis 2015.....	1/1987
Bevölkerungsentwicklung der Steiermark, Rückblick und Ausblick (Prognose bis 2011).....	1/1988
Die Familie in der Steiermark, VZ 1971 und VZ 1981	2/1988
Einige Aspekte aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung 1987 u. statistische Analyse der Lebendgeborenen nach Legitimität, Geburtenfolge und Bezirken, 1986 und 1987	3/1988
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/86 in der Steiermark	3/1988
Regionale Entwicklung der Privathaushalte in der Steiermark, Prognose bis 2011	1/1989
Altersstruktur der Bevölkerung 1985 bis 1988.....	1/1989
Bevölkerungsstruktur und Analyse der Lebendgeborenen nach dem Wohnort 1988	1/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung und statistische Analyse der Sterbefälle 1988	2/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen - Entwicklung bis 1988.....	3/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen - Entwicklung bis 1989.....	4/1989
Demographische Bevölkerungsstruktur und natürliche Bevölkerungsbewegung sowie Analyse der Lebendgeborenen nach dem Wohnort im Jahr 1989	1/1990
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/89.....	1/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung im I. Quartal 1990 und statistische Analyse der Sterbefälle 1989.....	2/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen im Jahr 1989.....	3/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen im Jahr 1989.....	4/1990
800 Jahre Bevölkerungsentwicklung: 1250 bis 2050	1/1991

Bevölkerung (Fortsetzung)

Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1990.....	1/1991
Statistische Analyse der Lebendgeborenen und Gestorbenen 1990 nach politischen Bezirken.....	2/1991
Internationale Wanderungen, Auswirkungen auf die Bevölkerungsbewegung.....	2/1991
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark im II. Quartal 1991 und das Heirats- und Scheidungsverhalten im Jahr 1990	3/1991
Volkszählung 1991: Aspekte und Trends, vorläufige Ergebnisse	4/1991
Volkszählung 1991: Steiermark; Ergebnisse I, 1993.....	Publikation VZ 1991
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	BEZ 1981 – 1991
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene in steirischen Bezirken, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark nach Altersgruppen bezirksweise: 1971, 1981 und 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1991	1/1992
Die Alterungswelle in der Steiermark	1/1992
Vornamenstatistik: Österreich und die Bundesländer bis 1991	2/1992
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1991 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen.....	2/1992
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1992.....	1/1993
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1992 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen.....	2/1993
„Die Bevölkerung der Steiermark 1527-2030 - Ist eine Schrumpfung im 21. Jahrhundert unvermeidlich?“. Vortrag von Univ. Prof. Dr. Rainer Münz bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Vitalstruktur der steirischen Bevölkerung im 20. Jahrhundert	3/1994
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1993 mit Trendbeobachtungen	3/1994
Aktuelle Vornamenstatistik	3/1994
Ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	3/1994
Volkszählung 1991: Steiermark, Ergebnisse II	2/1995
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1994 mit Trendbeobachtungen	4/1995
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse III.....	1/1996
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1995	2/1996
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf	2/1996
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1995 mit Trendbeobachtungen	2/1996
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse IV.....	5/1996
Einwohnererhebung vom 1.1.1997.....	1/1997
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	2/1997
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene nach Steirischen Bezirken, 1981 bis 1995	2/1997
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1996 mit Trendbeobachtungen	3/1997
Vornamenstatistik 1996.....	3/1997
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1996	4/1997
Einwohnererhebung vom 1.1.1998.....	1/1998
Die steirische Bevölkerung 1997.....	4/1998
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1997 mit Trendbeobachtungen	4/1998
Vornamensstatistik 1997	4/1998
Ausgewählte Maßzahlen für Frauen aus der Volkszählung 1991.....	4/1998
Ageing II, Demographisches Altern in der Steiermark	1/1999
Einwohnererhebung vom 1.1.1999.....	4/1999
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1998 mit Trendbeobachtungen	4/1999
Vornamensstatistik 1998	4/1999
Zusammenleben unter einem Dach: Haushalte, Familien und Wohnungen in der Steiermark von 1800 bis 2050.....	1/2000
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark.....	4/2000
Jugend in der Steiermark	5/2000
Einwohnererhebung vom 1.1.2000.....	6/2000
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1999 mit Trendbeobachtungen	6/2000
Regionalprognose Steiermark – Die Bevölkerung von 1999 – 2050.....	2/2001

Bevölkerung (Fortsetzung)

Einwohnererhebung vom 1.1.2001.....	4/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2000 mit Trendbeobachtungen	4/2001
Kind sein in der Steiermark.....	7/2001
Determinanten für die Geburt eines ersten Kindes in der Steiermark	8/2001
Vornamenstatistik 2000 – Steiermark/Österreich.....	8/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2001 mit Trendbeobachtungen	2/2002
Vornamenstatistik 2001 – Steiermark/Österreich.....	2/2002
Aspekte der Fruchtbarkeit in der Steiermark.....	1/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2002 mit Trendbeobachtungen	3/2003
Vornamenstatistik 2002 – Steiermark/Österreich.....	3/2003
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse I.....	4/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Endbericht	5/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Tabellenteil.....	6/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2003 mit Trendbeobachtungen	3/2004
Vornamensstatistik 2003 – Steiermark/Österreich	3/2004
ÖROK-Bevölkerungsprognose 2001 – 2031.....	4/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2004 mit Trendbeobachtungen	5/2005
Vornamensstatistik 2004 – Steiermark/Österreich	5/2005
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2005	8/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2005 mit Trendbeobachtungen	6/2006
Vornamensstatistik 2005 – Steiermark/Österreich	6/2006
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2006	7/2006
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark	9/2006
Umfrage zum „Steirischen Elternbrief“ – Statistische Auswertung	10/2006
Privathaushalte in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050	3/2007
Familien in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050.....	4/2007
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2006 mit Trendbeobachtungen	5/2007
Vornamensstatistik 2006 – Steiermark/Österreich	5/2007
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2007	9/2007
Regionale Bevölkerungsprognosen Steiermark: Gemeindeprognose 2007, ÖROK- Bezirksprognose 2006	11/2007
Religion und Bevölkerungsentwicklung.....	1/2008
100 Jahre Steiermark: Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark von 1975 bis 2075 ...	1/2008
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2005/2006.....	5/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2007 mit Trendbeobachtungen	7/2008
Vornamensstatistik 2007 – Steiermark/Österreich	7/2008
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2008	8/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2008 mit Trendbeobachtungen	6/2009
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2009	7/2009
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark – Aktualisierung 2009	11/2009
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2008.....	5/2010
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2010, Wanderungen 2009	8/2010
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2009 mit Trendbeobachtungen	9/2010
Regionale Bevölkerungsprognose Steiermark – Gemeinden und Bezirke	13/2010
Ageing – Bericht 2011 – Demografisches Altern in der Steiermark	2/2011
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2011, Wanderungen 2010	6/2011
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2010 mit Trendbeobachtungen	7/2011
Steiermark – Familienleben vereinbaren – Ergebnisse der Online-Befragung 2011	3/2012
Frauen in der Steiermark 2012	5/2012
Zeitverwendung 2008/2009: Wie verbringen die Steirerinnen und Steirer ihre Zeit?	5/2012
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2012, Wanderungen 2011	6/2012
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2011 mit Trendbeobachtungen	7/2012
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2010.....	10/2012
Kindsein in der Steiermark 2012	12/2012
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2012 mit Trendbeobachtungen	6/2013
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2013, Wanderungen 2012	7/2013

Bevölkerung (Fortsetzung)

Registerzählung 2011 – Bevölkerung, Haushalte, Familien.....	1/2014
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2014, Wanderungen 2013	7/2014
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2013 mit Trendbeobachtungen	8/2014
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2012	11/2014
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2015, Wanderungen 2014	6/2015
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2014 mit Trendbeobachtungen	7/2015
Steirische Jugend im Zahlenportrait 2016	3/2016
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2014	4/2016
Regionale Bevölkerungsprognose 2015/16 -Bundesland, Bezirke und Gemeinden.....	5/2016
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf	8/2016
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2016, Wanderungen 2015	10/2016
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2015 mit Trendbeobachtungen	11/2016

Bildung, Kultur

Sozio-statistische Aspekte aus dem Kindergartenwesen, 1831 bis 1988/89.....	4/1989
Kindergärten und Schüler in den steirischen Bezirken, 1981/82 - 1990/91	BEZ 1981 – 1991
Steirische Bildungsstatistik: Kindergärten, Horte, Schulen, Akademien, Hochschulen.....	jährlich
Steirische Bildungsstatistik 1994/95	5/1995
Steirische Bildungsstatistik 1995/96	4/1996
Kindergärten in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Pflichtschulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96.....	2/1997
Berufsbildende höhere Schulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96.....	2/1997
Steirische Bildungsstatistik 1996/97	6/1997
Steirische Bildungsstatistik 1997/98	5/1998
Steirische Bildungsstatistik 1998/99	8/1999
Steiermark: Sozio-statistische Aspekte aus der Entwicklung des Kindergartenwesens – Aktualisierte Fassung	4/2000
Steirische Bildungsstatistik 1999/2000.....	10/2000
Steirische Bildungsstatistik 2000/2001.....	5/2001
Sportvereine 2008.....	4/2008
Steiermark: Kindertagesheimstatistik 2007/08.....	11/2008
Steiermark: Die Entwicklung des Kindergartenwesens bis 2008/09	8/2009
Vereine in der Steiermark 2009/10.....	7/2010
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2010/11	8/2011
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2014/15	12/2015

Gesundheit

Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988	4/1988
Regionale Häufigkeiten und Konzentrationen von Todesursachen in der Steiermark 1969/73 und 1978/84	2/1990
Todesursachen in der Steiermark, 1969/73 und 1978/84 (alle Todesursachengruppen).....	TOD 1990
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84.....	BEZ 1981 – 1991
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84.....	2/1997
Todesursachen in der Steiermark 1986 - 1996	4/1998
Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988 - 1998	8/1998
Todesursachen in der Steiermark, 1979/84 und 1989/94 (alle Todesursachengruppen).....	2/2000
Körperliche Beeinträchtigungen in der Bevölkerung	12/2000
Niedergelassene Ärzteschaft in der Steiermark 2007	6/2007
Todesursachen in der Steiermark 1986, 1996 und 2006.....	1/2008
Todesursachen in der Steiermark 1998/2004	1/2009
Umweltbedingungen und Umweltverhalten in der Steiermark 2007.....	1/2010
Niedergelassene Ärzte in der Steiermark 2011.....	10/2011
Niedergelassene Ärzte in der Steiermark 2015.....	11/2015

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Konjunkturverlauf (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Regionale Aspekte aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 1971-1986	2/1989
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1989.....	3/1990
Steueraufkommen, Steiermark bezirkweise, 1982 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Netto-Inlandsprodukt, Steiermark bezirkweise, 1981 bis 1986	BEZ 1981 - 1991
Konjunkturverlauf im 1. Halbjahr 1993	3/1993
„Vom vergangenen, laufenden und künftigen Strukturwandel: Zur Dynamik der Steirischen Wirtschaft“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gunther Tichy bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1993	1/1994
Beiträge zum nominellen Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1992, Neuberechnung.....	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1994	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1995	6/1996
Steueraufkommen, Steiermark bezirkweise, 1991 bis 1995	2/1997
Steuerkraft-Kopfquoten 1996, Land-Bezirke-Gemeinden.....	2/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1997	7/1998
„Eine ökonomische Analyse des Strukturwandels der steirischen Wirtschaft“: Endbericht von Univ.-Prof. Dr. J. Gölles, Dr. M. Hussain, Joanneum Research, Gefördert vom Jubiläumsfond der Österr. Nationalbank (Projekt NR. 6495).....	7/1998
Steuerkraft-Kopfquoten 1997, Land-Bezirke-Gemeinden.....	8/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1998.....	6/1999
Wirtschaft und Konjunktur 1999	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten, Land-Bezirke-Gemeinden 1999.....	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2000.....	9/2001
Wirtschaft und Konjunktur 2000.....	10/2001
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2001.....	5/2002
Wirtschaft und Konjunktur 2001/02.....	7/2002
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2002.....	9/2003
Wirtschaft und Konjunktur 2002/03.....	2/2004
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2003.....	5/2004
Wirtschaft und Konjunktur 2003/04.....	3/2005
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2004.....	9/2005
Wirtschaft und Konjunktur 2004/05.....	5/2006
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2005.....	11/2006
Wirtschaft und Konjunktur 2005/06.....	7/2007
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2006.....	10/2007
Wirtschaft und Konjunktur 2006/07.....	6/2008
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2007.....	9/2008
Wirtschaft und Konjunktur 2007/08.....	5/2009
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2008.....	10/2009
Wirtschaft und Konjunktur 2008/09.....	6/2010
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2009.....	11/2010
Wirtschaft und Konjunktur 2009/2010.....	5/2011
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2010.....	11/2011
Wirtschaft und Konjunktur 2010/2011	8/2012
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2011.....	11/2012
Wirtschaft und Konjunktur 2011/2012	5/2013
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2012.....	9/2013
Wirtschaft und Konjunktur 2012/2013	9/2014
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2013.....	12/2014
Wirtschaft und Konjunktur 2013/2014.....	8/2015
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2014.....	10/2015
Wirtschaft und Konjunktur 2014/15.....	9/2016

Land- und Forstwirtschaft

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980.....	2/1985
Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990	3/1992
Agrarstrukturerhebung am 31.10.2010	1/2013

Sonderpublikationen

Landtagswahlstatistik 1981	1982
Landtagswahlstatistik 1986	1987
Kleine Steiermark Datei ab 1990	jährlich
Landtagswahlstatistik 1991	1991
Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes	2/1993
100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven	1994
Landtagswahl 1995, Erstausswertung	1995
Landtagswahlstatistik 1995, Dokumentation	1996
Bezirksindikatoren und Bezirksübersichten 1981 - 1995	2/1997
110 Jahre Landesstatistik Steiermark	8/2003

Tourismus

Sommerhalbjahre bis einschließlich SHJ 1986	Heft 1 / lfd Jahrgang
Winterhalbjahre bis einschließlich WHJ 1986/87	Heft 3 / lfd Jahrgang
Sommerhalbjahr 1987	4/1987
Winterhalbjahr 1987/88	2/1988
Sommerhalbjahr 1988	4/1988
Winterhalbjahr 1988/89	2/1989
Sommerhalbjahr 1989	3/1989
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1979 bis 1989	T 1988/89
Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung)	2/1990
Winterhalbjahr 1989/90	3/1990
Sommerhalbjahr 1990	4/1990
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990	1/1991
Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung)	2/1991
Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren	3/1991
Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91	4/1991
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1991	1/1992
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Winterhalbjahr 1991/92	2/1992
Nächtigungszahlen nach Betriebsgruppen und Bezirken, WHJ 1980-1991	2/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht, WHJ 1980-1991	2/1992
Sommerhalbjahr 1992 und Fremdenverkehrsjahr 1991/92	4/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht, SHJ 1980-1990	4/1992
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1992	1/1993
Winterhalbjahr 1992/93	2/1993
Sommerhalbjahr 1993	1994
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1993	1/1994
Winterhalbjahr 1993/94	2/1994
Sommerhalbjahr 1994 und Fremdenverkehrsjahr 1993/94	4/1994
Statistische Analyse des Fremdenverkehrs für den Bezirk Liezen	1/1995
Tourismuswirtschaft 1994 im Bundesländervergleich	1/1995
Winterhalbjahr 1994/95	3/1995
Sommerhalbjahr 1995 und Fremdenverkehrsjahr 1994/95	6/1995
Winterhalbjahr 1995/96	3/1996
Tourismuswirtschaft 1995 im Bundesländervergleich	6/1996
Thermenbericht	6/1996
Sommerhalbjahr 1996 und Fremdenverkehrsjahr 1995/96	7/1996
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1981 bis 1995	2/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	4/1997
Winterhalbjahr 1996/97	5/1997
Sommerhalbjahr 1997 und Fremdenverkehrsjahr 1996/97	7/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	2/1998
Tourismus in alpinen Schigebieten	2/1998
Winterhalbjahr 1997/98	2/1999
Sommerhalbjahr 1998	3/1999
Winterhalbjahr 1998/99	7/1999
Sommerhalbjahr 1999 mit Gastbeitrag: Konzepte und Trends in der Tourismusstatistik auf nationaler und internationaler Ebene	3/2000

Tourismus (Fortsetzung)

Winterhalbjahr 1999/2000.....	7/2000
Sommerhalbjahr 2000.....	1/2001
Wintertourismus 2001.....	6/2001
Sommertourismus 2001.....	9/2001
Wintertourismus 2001/2002.....	4/2002
Sommertourismus 2002.....	2/2003
Wintertourismus 2003.....	7/2003
Thermenbericht 2003.....	7/2003
Tourismusstudie Liezen.....	7/2003
Sommertourismus 2003.....	2/2004
Wintertourismus 2004.....	4/2004
Sommertourismus 2004.....	2/2005
Wintertourismus 2005.....	11/2005
Sommertourismus 2005.....	2/2006
Wintertourismus 2006.....	8/2006
Sommertourismus 2006.....	2/2007
Wintertourismus 2007.....	8/2007
Sommertourismus 2007.....	2/2008
Wintertourismus 2008.....	10/2008
Sommertourismus 2008.....	2/2009
Wintertourismus 2009.....	9/2009
Sommertourismus 2009.....	3/2010
Wintertourismus 2010.....	7/2010
Sommertourismus 2010.....	1/2011
Wintertourismus 2011.....	9/2011
Sommertourismus 2011.....	1/2012
Wintertourismus 2012.....	9/2012
Sommertourismus 2012.....	1/2013
Wintertourismus 2013.....	8/2013
Sommertourismus 2013.....	2/2014
Wintertourismus 2014.....	10/2014
Sommertourismus 2014.....	1/2015
Wintertourismus 2015.....	9/2015
Sommertourismus 2015.....	1/2016
Wintertourismus 2016.....	10/2016
Tourismus (Zeitreihenserie)	
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1980 –1989.....	9/1999

Unfallgeschehen, Straßenverkehr

Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1989 –1999.....	10/1999
Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989.....	in jedem Heft
Alpinunfälle, 1985 und 1986.....	1/1987
Straßenverkehrsunfälle im Kalenderjahr 1988 nach Unfallursachen.....	3/1989
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1989.....	2/1990
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1990.....	2/1991
Strukturen und Dimensionen im Unfallgeschehen 1989 (Mikrozensus).....	4/1991
Steiermark bezirkweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1991.....	BEZ 1981 -1991
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1992.....	3/1993
Verlauf des Unfallgeschehens seit dem Zweiten Weltkrieg und Kfz-Best.....	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1993.....	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1994.....	7/1995
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1995.....	8/1996
Steiermark bezirkweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, 1981 bis 1995.....	2/1997
Steiermark bezirkweise: Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1995.....	2/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1996.....	8/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1997.....	6/1998

Unfallgeschehen, Straßenverkehr (Fortsetzung)

Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1998.....	11/1999
Steiermark – Motorisierung im 20. Jahrhundert.....	11/1999
Straßenverkehr 1999, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 1999.....	12/2000
Unfallgeschehen im Privatbereich, Freizeit, Sport.....	12/2000
Straßenverkehr 2000, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2000.....	6/2001
Straßenverkehr 2001, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2001.....	4/2002
Straßenverkehr 2002, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2002.....	10/2003
Straßenverkehr 2003, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2003.....	4/2004
Straßenverkehr 2004, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2004.....	11/2005
Straßenverkehr 2005, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2005.....	8/2006
Straßenverkehr 2006, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2006.....	8/2007
Straßenverkehr 2007, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2007.....	4/2008
Straßenverkehr 2008, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2008.....	4/2009
Straßenverkehr 2009, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2009.....	4/2010
Straßenverkehr 2010, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2010.....	4/2011
Straßenverkehr 2011, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2011.....	4/2012
Straßenverkehr 2012 und 2013, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2012 und 2013.....	6/2014
Straßenverkehr 2014, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2014.....	5/2015
Straßenverkehr 2015, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2015.....	7/2016

Wahlen

bis 1999 siehe unter Sonderpublikationen

Landtagswahl 2000, Erstauswertung.....	8/2000
Landtagswahl 2000, Dokumentation.....	11/2000

Wahlen (Fortsetzung)

Landtagswahl 2005, Erstauswertung.....	7/2005
Landtagswahl 2005, Dokumentation.....	10/2005
Landtagswahl 2010, Erstauswertung.....	10/2010
Landtagswahl 2010, Dokumentation.....	12/2010
Landtagswahl 2015, Erstauswertung.....	4/2015

Wohnbau

Wohnbaustatistik 1989.....	3/1990
Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der Häuser- u. Wohnungszählung 1991.....	3/1991
Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse.....	3/1992
Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen.....	3/1992
Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1991.....	BEZ 1981 - 1991
Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen.....	3/1993
Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark.....	1994
Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen.....	5/1994
Wohnbaustatistik 1994.....	7/1995
Wohnbaustatistik 1995.....	8/1996
Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1995.....	2/1997
Wohnbaustatistik 1996.....	8/1997
Wohnbaustatistik 1997.....	6/1998
Wohnbaustatistik 1998.....	6/1999
Wohnbaustatistik 1999.....	13/2000
Wohnbaustatistik 2000.....	10/2001
Wohnbaustatistik 2001.....	7/2002
Wohnbaustatistik 2002.....	10/2003